

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der
Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Waisnering) 34.

Die nächste Nummer unseres
Blattes erscheint Dienstag Früh.

Ein merkwürdiger Kampf.

Wir sind Zeitgenossen eines merkwürdigen Kampfes, der das hochinteressante Schauspiel darbietet, wie zwei an fechterischer Gewandtheit einander ebenbürtige Gegner alle Finten und Künste des edlen Fechterhandwerks gegeneinander aufbieten. Lagen dem Kampfe auch nicht die wichtigsten Voraussetzungen des Kulturfortschrittes zu Grunde, das Duell würde schon bloß um des rein artistischen Interesses willen die Aufmerksamkeit aller Zeitgenossen ansprechen. Es ist nicht schwer zu errathen, daß uns der an spannenden Einzelheiten so überaus reiche Waffengang zwischen der französischen Regierung und dem Vatikan vor sich weht, denn die reiche Mithras, die wir im Anfang sahen, hat sich mäßig gemildert zu einem vorächtigen und schlaun' Degenkreuzen, dessen einzelne Phasen immer mehr die Position des antikanischen Fechters zu bessern scheinen. Auf der einen Seite war Clan, der bald zur Nervosität verhämmerte, auf der anderen Seite vom Beginn starrer Ruhe, die, wie es scheint, nur darauf wartete, den Gegner ermatten zu sehen, um dem Müden alle Vortheile abzurufen. In einer der jüngsten Sitzungen der französischen Kammer hat sich der seltene Fall ereignet, daß Ministerpräsident Clémenceau eine Rede gegen einen Minister seines Kabinetts hielt, die man füglich als eine Anklage bezeichnen kann. Georges Clémenceau, der wohl für einen Augenblick sich wieder den alten Ministerführer wähnte, hatte es wohl, dank der ihm eigenthümlichen Ueberredungskunst, vermocht, Briand wieder zu versöhnen, aber der Vorwurf der Inkonsequenz, der er den Unterrichtsminister in offener Sitzung zieh, war doch auf Thatsachen begründet, die Manchem in Frankreich und auch außerhalb der Republik zu denken gaben. Es ist unbestreitbar, daß Herr Briand in der Durchführung des Trennungsgesetzes mehr als zaghaft, mehr als ängstlich, um es mit einem einzigen Wort zu charakterisiren, geradezu völlig unverständlich erscheint. Jede Phase des Separationsgesetzes brachte bekanntlich eine Encyclika, jede Encyclika eine Konferenz des französischen Episcopats und jede Bischofskonferenz ein neuerliches

Zurückweichen des Unterrichtsministers, das sich in einer abschwächenden Zusatzverfügung zum Trennungsgesetz äußerte.

Die prinzipielle Grundlage des Trennungsgesetzes war bekanntlich die, daß die Kultusassoziationen gleich anderen Vereinen zur behördlichen Anmeldung verhalten werden. Nur wenn sie ihre Absicht, an einem bestimmten Orte Gottesdienste abzuhalten, der Behörde anmeldeten, sollten ihnen die Kirchen und deren Einrichtung zur Verfügung gestellt werden. Der Vatikan blieb starr, und die Bischöfe verboten in seinem Namen die Anmeldung, die alle anderen Konfessionen vornahmen. Briand wich einen Schritt zurück und milderte die Verfügung in einem Sinne, der den Klerus fast außerhalb des durch das Vereinsgesetz gezogenen Rahmens stellte. Der Vatikan wußte für diese Rücksicht keinen Dank; die Bischöfe versicherten in einer neuerlichen Konferenz den Papst ihrer bedingungslosen Ergebenheit, und obwohl der Klerus in der Republik ganz vereinsamt dastand, keinerlei nennenswerthe Volksfundgebung in seinem Interesse erfolgte, ging Briand noch einen weiteren Schritt zurück. Und die Konsequenz? Die Bischöfe stellen neue Bedingungen. Trotzdem das einzige Hinderniß, das bisher vorgewaltet hatte: die Pflicht der Anmeldung, praktisch aufgehoben erscheint und zu einer weiteren Opposition ein ernster Anlaß nicht vorliegt, stellen sie neue Bedingungen. Sie wünschen, daß Verträge mit den Gemeindevorstehern ihnen den Nießbrauch der Kirchen und deren Einrichtungen auf achtzehn Jahre sichern; daß der Pfarrer oder dessen vom Bischof ernannter Nachfolger in der Kirche die alleinige Polizeigewalt ausübe, und selbst wenn diese Bedingungen gewährt würden, wollen sie sich zu einem Frieden erst dann verstehen, wenn es gelungen sein wird, ihr Besitzrecht auf alle Kirchen des Landes ohne eine einzige Ausnahme auf diese Weise festzustellen.

Das Wort Inkonsequenz, das Clémenceau mit Beziehung auf Briand gebrauchte, ist wohl nur eine milde Bezeichnung des ganz unverständlichen Zurückweichens vor Rom. Man hätte in diese gefährliche Taktik irgend einen logischen Sinn hineindeuten können, wenn auch nur die geringsten Zeichen verrathen haben würden, daß die Bevölkerung die Ausöhnung mit dem Klerus auch um den Preis von Konzessionen wünscht. Solche

Symptome haben sich nirgends gezeigt. Die Franzosen haben dem Kampfe theils gleichgiltig zugehört, theils den radikalen Maßnahmen der Regierung Beifall gezollt. Die Möglichkeit eines Bürgerkrieges, die allein das Einlenken des Unterrichtsministers hätte rechtfertigen können, war völlig ausgeschlossen. Was also konnte ein Kabinet, dessen Politik in der Hauptsache auf die radikalen Fraktionen sich stützt, veranlassen, gegen sein eigenes Programm, gegen die Prinzipien seiner Parteifreunde und gegen den Willen seiner Majorität eine Nachgiebigkeit zu bekunden, die keinen anderen Erfolg haben kann als den Sturz? Dieses Problem, das völlig wie ein Räthsel wirkt, gibt heute nicht nur den Franzosen zu denken. Aus manchen Erscheinungen, die auf die Oberfläche kamen, ist es klar, daß die mysteriöse Taktik des Unterrichtsministers schon eine Spaltung im Kabinet hervorgerufen hat und daß sie auf dem Wege ist, auch die parlamentarische Mehrheit zu zerbröckeln. Man spricht von Rücksichten auf die auswärtige Politik. Gespensterseher wollen wissen, das Kabinet Clémenceau werde wieder um die Gunst des Papstes, um diese gegen Deutschland zu nützen. Auf welche Weise? Heute, wo das Centrum in Deutschland kleinlaut wird beigegeben müssen, um wieder auf die Regierungsgeschäfte Einfluß zu nehmen, wäre diese Idee stümperhaft, selbst wenn es in Frankreich wirklich Politiker gäbe, die ernstlich an einen Revanchezug dächten. Eine andere Frage wäre das Protektorat Frankreichs über die Missionen im Orient. Allein dessen hat sich die Republik in dem Interessentraktat mit Italien zu Gunsten des Königreichs begeben, und da die Möglichkeit eines zweideutigen Verhaltens gegenüber Italien kaum anzunehmen ist, muß auch diese Vermuthung als haltlos fallen. So bleibt das Räthsel in seiner vollen Größe aufrechtstehen, und gewiß wird uns erst die Zukunft ausreichende Aufklärung bieten, ob die Aengstlichkeit des Herrn Briand nur als politische Taktik anzusprechen ist oder ob sie, was allgemein befürchtet wird, nur der Ausfluß von Schwäche war. In keinem Falle aber werden diese Ereignisse dem Kabinet Clémenceau zugute kommen. Das Verhalten in der Frage des Trennungsgesetzes ist vor den radikalen Parteien kaum zu rechtfertigen, und die übrigen sind zu schwach, um das Kabinet, ist es einmal ins Wanken gebracht, vor dem Sturze

Die Kellnerin.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

— Von Julius v. Ludassy. —

Die neue Zeit fordert es, daß alleinstehenden Frauenzimmern jede Möglichkeit, auf ehrbare Art den Kampf ums Dasein zu bestehen, eröffnet werde. So werden sich denn die Kaffeehäuser Budapests einem schmunzeln Ankommen erschließen: dem weiblichen Marquis — der Marquise. Freilich, die vornehmeren Etablissements werden aristokratisch jede Neuverung ablehnen; hier wird der Herr der Schöpfung Alleinherrscher bleiben; mit männlicher Entschiedenheit wird er die Zeit, während welcher ein Billard benützt wird, auf die schwarze Schiefertafel schreiben; mit der edlen Kraft, die seinem Geschlechte eigen, wird er den Spielern, die sich am grünen Tische ergötzen wollen, die Karten reichen; mit dem sichern Instande, der nur zwischen Marmortischen zu erwerben ist, wird er dem Gaste seinen kleinen Schwarzen oder seinen Kapuziner ohne Haut kredenzen. Aber die Wirthschaften minderen Ranges, die sparen müssen, um ihr Auslangen zu finden, sie werden gern nach der billigeren Arbeit langen. Was verschlägt es auch, wenn dem Jünglinge, der sich nach dem Morgenimbis sehnt, ein anmuthiges Geschöpf den warmen Trunk mit zierlicher Hand vorsetzt? Die Holde lächelt vielleicht ein wenig dabei; sie läßt vielleicht ihr Schelmengaue ein bisschen spielen; vielleicht streifen ihre feinen Finger — wie absichtslos — an die dekerbe Faust. Amor liebt es nun einmal, allenthalben sein Unwesen zu treiben; warum sollte ihm just das Kaffeehaus verjagt sein? War es

denn bisher nur frommem Thun geweiht? Lange genug hat die Kaffierin, auf ihrem erhöhten Sitze gleich einer Königin thronend, die Huldigungen ihrer Verehrer entgegengenommen. Dazu war sie da! Sie allein! Sie wußte jede Schmeichelei mit Liebenswürdigkeit zu empfangen. Vorstand sie es gar, Leidenschaft zu erwecken, Hoffnungen zu erregen, dann war sie ein Segen für das Geschäft. Man kam ihretwegen. Man behielt den Nebenbuhler im Auge. Dabei mußte man — schandenhalber — einen Cognac nach dem anderen trinken. Die Unnahbarkeit — die Tugend war es, welche die Fische steigen ließ und steigen...

Wird sich auch die Marquise immer hübsch züchtig betragen? Wird sie nie den Anstand — nie die gute Sitte verletzen? Mein Gott — mit welchem Rechte sollte man gerade von der schlanken Hebe, die von fünf Uhr Morgens bis acht Uhr Abends von der Melange träumt, eine Lauterkeit der Seele verlangen, eine Heiligkeit des Gemüths, die auch anderwärts nicht allzuoft befunden werden könnte? Wenn die Behörde alle Nämlichkeiten, in die sich gelegentlich die Sünde einschleicht, sperren wollte — ach — welche blieben dann geöffnet? Am Ende nicht einmal das Justizministerium, in dem das Ethos selbst zuhause sein soll. Ein tugendjames Mädchen wird auch als Kellnerin ihren Grundjägen nicht untreu werden; ein gelistigtes aber wird in jedem Berufe Wege finden, die nach abwärts führen.

Ich weiß nicht, ob die deutsche Kellnerin züchtlicher ist als die ungarische. Allein das deutsche Recht, das ja von deutschen Männern gesetzt ist, versieht sich von den Aufwärterinnen mancher Ungebühr. Es ist auch darauf bedacht, sie gegen das

eigene Geblüt zu schützen. Wie gefährlich ihr Beruf ist, zeigt eine bedeutsame Vorsicht. Wenn eine minderjährige weibliche Person — also ein Mädchen, das noch nicht einundzwanzig Jahre alt ist — zum ersten Mal eine Stelle als Kellnerin sucht, so muß sie dem Dienstvermittler nachweisen, daß ihre Eltern dies billigen, oder, wenn sie keine Eltern mehr hat, daß der Vormund damit einverstanden sei. Der Bekämpfung des Mädchenhandels dient die Bestimmung, daß Stellenvermittler mit auswärtigen Vermittlungsgeschäften nicht in Verbindung treten dürfen, vor denen sie durch die Polizei gewarnt worden sind. Die Bundesrathsverordnung vom 23. Januar 1902 fordert, daß jeder Kellnerin täglich eine zusammenhängende Ruhezeit von acht Stunden gewährt werde. Während das ungarische Statut eine Arbeitszeit von höchstens dreizehn Stunden normirt, gestattet die Bundesrathsverordnung eine solche von sechzehn Stunden. Dabei wird auf Jugend besondere Rücksicht genommen: bei Kellnerinnen und Wirthstöchtern, die das sechzehnte Jahr noch nicht vollendet haben, beträgt die geringste Ruhezeit neun Stunden. Auch während des Karnevals müssen Piccolos, Bier- und Wassermädchen, die noch nicht sechzehn Jahre alt sind, um zehn Uhr ins Bett geschickt werden. Die Sittlichkeit der Kellnerin ist freilich im Wesentlichen ein Gut, über das sie selbst zu wachen hat. Es ist ihr eingeräumt, daß sie die Arbeit ohne Kündigung verlassen kann, wenn der Arbeitgeber, dessen Vertreter oder dessen Familienangehörige sie zu unschicklichen Handlungen zu verleiten suchen. Sie muß also nicht unbedingt spröde sein; sie darf der Stimme ihres Herzens immerzu Folge leisten.

Dies erklärt die Rolle, die sie in der deutschen

zu bewahren. Und dieser kann umso rascher erfolgen, als auch die radikale Aenderung der Einkommensteuer, die einen der Hauptpunkte des Regierungsprogramms bildet, wie es den Anschein hat, nur ein frommer Wunsch bleiben wird. Da aber Clémenceau, in der Theorie, einer der radikalsten Männer Frankreichs war, ist die Befürchtung gerechtfertigt, daß sein Sturz eine Kursänderung nach rechts ergeben würde. Und die Arbeit der letzten Jahre würde sich als nutzlose Vergeudung von bewunderungswürdigen Energien darstellen.

Verurtheilung des Patriarchen Brankovics.

— Der serbische Kirchenkongreß. —

Die große und peinliche Sensation, die das öffentliche Leben Ungarns drei Wochen hindurch beschäftigte, hat die Aufmerksamkeit von dem derzeit in Karlova tagenden griechisch-orientalisch-serbischen Kirchenkongreß abgelenkt. Und doch bereiten sich dort Dinge vor, die der ungarischen Regierung noch viel zu thun geben dürften, und über dem Haupte des Patriarchen Georg Brankovics hat sich ein Gewölk zusammengezogen, welches noch viel von sich reden machen wird. Als im Dezember vorigen Jahres der serbische Kirchenkongreß eröffnet wurde, war man allenthalben a priori der Ansicht, daß auch dieser Kongreß ebenso nutzlos und fruchtlos verlaufen werde wie seine Vorgänger, und die Ereignisse, die sich auf dem Kongresse abspielten, haben diese Voraussetzung gerechtfertigt, ja die Befürchtungen weit übertroffen. Den Stein des Anstoßes bildet jene Kumulation von Anklagen, die hinsichtlich der Verwaltung des Kirchenvermögens schon seit Langem gegen den Patriarchen Georg Brankovics erhoben wurden. Die Mehrheit des Kongresses bezieht sich nun den Patriarchen gerade den Weges der ungetreuen Gebahrung mit dem Kirchenvermögen, der Defraudation, und verlangt stürmisch eine Untersuchung gegen den Patriarchen. Es ist dies der erste Fall in Ungarn, daß eine Kirchengemeinschaft solche gravierende Anklagen gegen ihr Oberhaupt erhebt. Wie weit die heillose Wirklichkeit mit dem Kirchenvermögen dem Patriarchen persönlich zur Last zu stellen ist, mag dahingestellt bleiben, daß aber in der griechisch-orientalisch-serbischen Kirche seit Dezennien Vieles nicht in Ordnung ist, unterliegt keinem Zweifel. Der Lauf der Dinge wird allem Anscheine nach wohl dahin führen, daß Se. Majestät der König kraft des ihm zustehenden Rechtes die Schließung des Kongresses anordnet und die ungarische Regierung mit der Untersuchung der gegen den Patriarchen erhobenen Anklagen betrauen wird.

Im Nachstehenden berichten wir über den Verlauf der diesen Gegenstand behandelnden gestrigen Sitzung des Kongresses:

In der um 4 Uhr Nachmittags im Beisein sämtlicher Bischöfe eröffneten Sitzung gelangte der vom 17er Revisionskomitee ausgearbeitete Bericht zur Verlesung. Der Bericht führt außer den bereits im Jahre 1902 konstatierten Mißbräuchen Post für Post auch alle jene Fälle an, in welchen der gegenwärtige Patriarch Georg Brankovics das Kirchenvermögen geschädigt habe. Noch zahlreiche andere Mißbräuche — heißt es in dem Berichte — sind gegen den Patriarchen angemeldet, doch muß deren Untersuchung wegen Mangels an Zeit einem späteren Zeitpunkt vorbehalten bleiben.

Literatur spielt. In den grimmen Jahren, in denen die naturalistischen Rebellen gegen die Klassiker losstürmten, war sie den jungen Neuerern als Modell besonders willkommen. Wer da eines dämonischen Weibes bedurfte, um es zu einer Novelle oder zu einem Roman zu verarbeiten, der hatte es leicht: er verfügte sich in die nächste Bierhalle und begann dort seine Studien nach der Natur. Der treffliche Bierbaum machte es sich noch bequemer. Er entdeckte das „Wäschermaß“ Jeanette. Die Schöne hat ihn ja, wie es ihr Verus mit sich brachte, in seiner Stube aufgesucht. Und bald nannte er sie, wie er in schnurrigen Reimen erzählt, seine mollige Kaze. Julius Schaumberger war einer der Ersten, die die Kellnerin auf den Varnah brachten und sich die begeisterte Fluth des kaskadischen Quells von ihr kredenzen ließen. Er bezeichnet seine Erzählung als „einen Beitrag zum Spezialstudium der Münchener Kaffeehaushebe“. Seinem Scharfblicke ist es denn auch nicht entgangen, daß es mehr oder minder anständige und mehr oder minder unanständige Kellnerinnen gibt. Die Kesi ist sauber und gehört zu Jenen, die nicht allzu zugänglich sind; die Poldi dagegen neigt sich allen Lastern zu. Jede von ihnen macht sich zum Ausgang mit dem schönen Alphons zurecht. Keine weiß, daß sie von demselben Schwerenöthler genasführt wird. „Kesi streifte das schwarze Kleid ab, die saubergehaltenen Unterleider, die niedlichen glanzledernen Schuhe, die so oft wegen ihrer Kleinheit bewundert wurden, die roth und weiß gestreiften, bis über die Knie reichenden Strümpfe und trat endlich, nur noch mit zwei Ohrringeln bekleidet, an den Waschtisch.“ Im nächsten Augenblick kommt Poldi. Schon auf der Treppe reißt sie sich ihr Kleid vorn auf, unbekümmert darum, daß

Die bereits festgestellten und dem Kongreß unterbreiteten Fakten, eine stattliche Serie, sind die folgenden:

Noch als Bischof von Temesvár soll Brankovics den neunjährigen Pachtzins für das der Kirche gehörende Wirthshaus, im Ganzen 19,674 K., für sich behalten haben; er soll ferner noch, immer in obiger Eigenschaft, in den der Kirche gehörenden Häusern Geschäftslokalitäten vermietet, während fünf Jahren den Zins einkasirt und um 5600 Kronen weniger an die Kirche abgeführt haben. Desgleichen soll der Patriarch in den Jahren 1884—1889, also sechs Jahre hindurch an Pacht für Geschäftslokalitäten jährlich 1429 K. eingehoben und nur 900 K. abgeführt haben. Diese Schädigung macht in sechs Jahren 3700 K. aus. Fünf Jahre hindurch soll der Patriarch um 1529 K. mehr Gehalt bezogen haben als ihm gebührte, wodurch die Kirche um weitere 6600 K. benachtheiligt wurde. Schließlich soll der Patriarch die Kirche um weitere 4870 Kronen geschädigt haben dadurch, daß er während der Vakanz des Bistums nur die Hälfte des überraglichen bischöflichen Gehalts an den Kirchenfond abliefern, den Rest aber für sich behielt. Der Patriarch Georg Brankovics habe mithin, so resumirt der Bericht, die serbische Kirche um den Betrag von 40,450 K. unrechtmäßig geschädigt, ungerechnet die noch festzustellenden Benachtheiligungen. Von den Anklagen dieser zweiten Kategorie wurde bereits die eine festgestellt, daß der Patriarch für die Vertretung von Bischöfen den Gesamtbetrag von 21,370 K. behoben hat, ohne jemals in Wahrheit irgend einen Bischof vertreten zu haben.

Nach eingehender Erörterung dieses Berichtes faßte sodann der Kongreß nach namentlicher Abstimmung mit 38 gegen 30 Stimmen folgenden Beschluß: „Der Kongreß nimmt den Bericht des Revisionskomites mit Schmerz zur Kenntniß, erklärt die im Berichte angeführten, dem Patriarchen Georg Brankovics zur Last gelegten Mißbräuche für erwiesen und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Patriarch Georg Brankovics im Interesse der Ruhe der Gläubigen und der Wahrung der Autonomie der Kirche und des Dekors der kirchlichen Würde die Konsequenzen seines Vorgehens für sich ableiten und den unwürdigerweise innegehabten Patriarchenstuhl verlassen werde.“

Nach der unter ungeheurer Aufregung um 11 Uhr Nachts erfolgten Verkündigung des Resultats der Abstimmung erklärte Dr. Belobek namens der autonomen Partei, daß seine Partei an den weiteren Sitzungen des Kongresses unter dem Präsidium des solchermassen als Defraudant stigmatisirten Patriarchen nicht mehr theilnehme.

Die Eidesleistung des neuen Justizministers.

Ministerpräsident Alexander Wekerle, der gestern Abends 10 Uhr in Begleitung des Staatssekretärs Alexander Popovics und des Sektionsraths Baron Ivan Skerlec in Wien eingetroffen ist, wurde heute Vormittags 11 Uhr von Se. Majestät dem König in Privataudienz empfangen. Nach der Audienz stattete der Ministerpräsident dem Minister des Außern Baron Lehrenthal einen Besuch ab. Die beiden Minister hatten eine längere Konferenz miteinander. Kaum hatte der Ministerpräsident die Burg verlassen, als auch schon ein Hofcourier im ungarischen Hause erschien, um eine an den Justizminister

Anton Günther gerichtete Einladung zu überbringen, wonach Se. Majestät den neuen Minister um 2 Uhr Nachmittags empfangen wird. Die gleiche Einladung erhielt auch der im „Hotel Erzherzog Karl“ wohnende Oberstkämmerer Graf Alexander Apponyi. Justizminister Anton Günther fuhr mit dem Ministerpräsidenten um 2 Uhr Nachmittags in die Hofburg, woselbst er den Amtseid in die Hände Se. Majestät des Königs ablegte. Dem feierlichen Akte assistirten Ministerpräsident Alexander Wekerle und Oberstkämmerer Graf Alexander Apponyi. Die Eidesformel verlas Sektionsrath Baron Ivan Skerlec. Nach der Eidesablegung wurde der Justizminister von Se. Majestät in Audienz empfangen. Ministerpräsident Alexander Wekerle, Justizminister Anton Günther, Staatssekretär Alexander Popovics und Sektionsrath Baron Ivan Skerlec sind heute Abends 9 Uhr wieder in Budapest eingetroffen.

Die königlichen Handschreiben betreffend die Enthebung des Justizministers Géza Polonyi und die Ernennung Dr. Anton Günthers zum Justizminister dürften, wie die „Budapester Korrespondenz“ erfährt, in der nächsten Nummer des Amtsblattes erscheinen.

Das Rekrutenkontingent für 1907.

— Konferenz der Verfassungspartei. —

Die Verfassungspartei hielt heute Abends unter Vorsitz Koloman Szélls eine Konferenz, in welcher die auf die Botirung des diesjährigen Rekrutenkontingents bezüglichen Vorlagen zur Verhandlung gelangten. Vor der Tagesordnung unterbreitete der Vorsitzende die Zusage der Unabhängigkeitspartei, mit welcher dieselbe die Verfassungs- (und auch Volks-)partei zu einer gemeinschaftlichen Konferenz einladet, in welcher die Gesetzentwürfe über die Arbeiter-Unfallversicherung verhandelt werden soll. Da dieser Gesetzentwurf nach keiner Richtung hin die Prinzipien irgend einer der koalirten Parteien berührt, sondern bloß zu objektiven Bemerkungen Anlaß gibt, beantragt er, daß man der Einladung der Unabhängigkeitspartei für diesmal und bei ähnlichen Vorlagen auch in der Zukunft Folge leisten möge. Gleichzeitig theilt der Vorsitzende mit, daß er zur Verathung der Appropriationsvorlage deshalb keine Konferenz einberufen hatte, weil die Annahme dieses Gesetzentwurfes eine Vertrauensfrage bildet, deren Verhandlung in einer Regierungspartei nicht üblich sei. Die Partei nimmt diese Anmeldungen des Präsidenten zur Kenntniß und geht zur Verathung der Rekrutenvorlagen über.

Graf Nikolaus Thuroczy empfiehlt in einem sehr eingehenden Referat die Vorlage zur Annahme. Victor Jiffekus acceptirt die Vorlage auf Grund jenes Vertrauens, das er dem Kabinet entgegenbringt. Doch müßte er auf einzelne Fragen die Aufmerksamkeit des Honvédministers lenken. Das Wehrgesetz VI: 1889 stellt das Rekrutenkontingent mit 103,100 Mann fest, wovon auf Ungarn 42,711 Mann entfallen. Trotzdem hat Ungarn im Vorjahr schon 43,889 votirt, für dieses Jahr werden aber 44,076 Mann verlangt. Dieses fortwährende Anwachsen des Rekrutenkontingents stellt die Berechtigung des nationalen Standpunktes fest und gibt der Regierung die Kraft, daß sie in der Institution der gemeinsamen Armee für die Bewirklichung der ungarischen nationalen Forderungen eintrete. Redner bespricht dann die in dem Gesetzentwurf enthaltene Bestimmung, die mit dem Wehrgesetz VI: 1889 nicht im Einklange steht. Es ist staatsrechtliches

dabei ein paar Knöpfe absprangen. Kaum im Stübchen, wirft sie Taille und Schürze in einen Winkel, das Kleid wird abgeschüttelt und mit dem Fuße fortgeschleudert. Dann, vor dem Spiegel, ein paar Striche mit dem Kamm durch den krausen Bonny-Stirnbuschel. Dabei sieht Kesi, der ihre Freundin den Rücken zuwendet, eine aus wollenen Strümpfen, Taschentüchern und Servietten zusammengesproppelte Tournüre hinter baumeln. Ach, wie schlimm endet dieser Tag, der so hold begonnen hatte. Poldi und Kesi machen einander Mittheilungen. Dabei enthüllt es sich, daß der schöne Alphons es nicht nur mit der Kesi hält, sondern auch mit der Poldi, und nicht nur mit der Poldi, sondern auch mit der Kesi. Eine furchtbare Kauferei entsteht. „Zerkraute, geröstete Gesichter, zerquetschte Hüte, zerrißene Kleider — ein Bild zum Erbarmen.“ Das ist die Kellnerinnen-Poesie.

Schaumberger's Spezialstudien im Münchener Kaffeehaus begeisterten bald andere Schriftsteller, ähnliche Bahnen einzuschlagen. In Max Kreyer's sozialer Romane „Die Betrogenen“ wird Lina, die der stotte Fabrikantensohn Edmund Rother verführt hat, Kellnerin, um für ihr Kind, das sie bei einer Engelmacherin in Pflege hat, sorgen zu können. In seiner Erzählung „Raubvögeln“ führt uns Kreyer einen idealistisch angelegten Querkopf, den Komponisten Ernst v. Bulevich, vor. Dieser verliebt sich in ein Bierknechtchen, Toni. Er beleidigt sie aus Eifersucht. Vom Wirth fortgeschickt, reißt sie nach Wien. Bulevich ihr nach. In der Donaufstadt überrascht er Toni mit dem Grafen Martinek. Er ohrfeigt den Nebenbuhler. Dafür schießt ihn dieser dann im Duell tod. Auch sonst erweist sich die Liebe zu einer Kellnerin als eine

höchst unglückliche Leidenschaft. Karl Bleibtreu, der gleichfalls Spezialstudien getrieben zu haben scheint, macht uns in „Schlechte Gesellschaft“ mit einem jungen Journalisten bekannt. Dieser lernt in einem Variété eine Dänin kennen. Er liebt sie. Aber er kann sie nicht dazu bringen, daß sie ihrem Berufe entsage. Daher erschießt er sie. Aehnlich handelt der Lieutenant v. Harff in Dmpteda's Roman „Sünde“. Otto Mora schildert in „Aberreiß“ unserer Zeiten Verfall. Da geht Herr Fritz Rothhauser in wildem Lebensgenuß zugrunde. Er hat aber auch eine höchst bedenkliche Vorliebe für Kellnerinnen. Und man muß es gestehen — nichts zeigt deutlicher den Verfall unserer Kultur als solche Bevorzugung. All diesen Dichtern ist die Aufwärterin das böse Prinzip. Wer sich mit ihr einläßt, der liebt in ihr seine Vernichtung. Der Verehrer erschießt oder er wird erschossen. Eine andere Lösung scheint unmöglich. Diese trübselige, mißliche Auffassung waltet sogar in dem einzigen Roman vor, der, meines Wissens, für die Kellnerin eintritt. Es ist der Roman „Trude Schneider“ von Joseph Wiener. Diesem Autor sind die Bier- und Kaffeehäuser Feen und Engel. Trude hat allerdings ein kleines Verhältniß mit einem Kommis. Ihre Wege hat dann ein Referendar auch ein kleines Pistolenduell. Aber gleichviel. Trude ist doch das bravste, edelste Geschöpf des Erdenrundes. Ganz wie die wunderbare und hochberühmte Maid, so in „Alt-Heidelberg“ eine sattem bekannte herrliche Rolle spielt.

Wenn die Kellnerinnenpoesie sich nun auch auf ungarischer Erde entfalten wollte, so wäre sie in der günstigen Lage, ohne sonderliche Mühe fertige Modelle aus dem Auslande zu beziehen. Wird sie das nöthig haben? Es ist nun einmal so: wo be-

Prinzip, aber auch durch das Grundgesetz wird bestimmt, daß man Rekruten nur dann ausheben kann, wenn die Legislative das Rekrutenkontingent bereits festgelegt hat. Wenn also die Kriegsverwaltung oder richtiger der allerhöchste Kriegsherr Rekruten braucht, so hat er den entsprechenden Weg zu finden, damit er die Zustimmung des Parlaments zur Botirung des Kontingents erhalte. Die in dem Gesetzentwurf enthaltene Bestimmung, daß also noch im Laufe dieses Jahres das nächstjährige Kontingent festgestellt werde, ist vollständig überflüssig, aber es ist auch unzweifelhaft, daß man den Reichstag schon jetzt verpflichtet, der Botirung einer Vorlage zuzustimmen, die erst später unterbreitet wird. Auch vom politischen Standpunkte erachtet er dies für unzweckmäßig, denn bekanntlich liegt ja die Schwierigkeit der politischen Situation gerade in der radikalen Lösung der militärischen Frage. Die fragliche Bestimmung der Vorlage würde die Lösung dieser Frage nur neuerlich verschieben, wodurch im politischen Leben Ungarns wieder neuer Zündstoff angehäuft würde. Redner erachtet den Honvédminister, er möge Mittel und Wege suchen, damit die nationalen Forderungen je früher verwirklicht werden. Auch urteilt er die Ordnung der Militär-Strafprozedur und des militärischen ehrenrätlichen Verfahrens.

Honvédminister Ludwig **Fekelsalussy** verweist bezüglich der Ausführungen **Stefus** auf den Motivenbericht der Vorlage, worin die fragliche Bestimmung in das gehörige Licht gestellt wurde. Er konzediert, daß im Jahre 1889 das Rekrutenkontingent für Ungarn mit 42,000 Mann festgestellt wurde, aber nach dem Ergebnis der Volkszählung vom Jahre 1900 mußte eine Erhöhung des Kontingents vorgenommen werden. Die Militärstrafprozedur und das ehrenrätliche Verfahren werden einer entsprechenden Reform unterzogen; die Vorlage betreffs des ersteren wird schon in naher Zukunft auf den Tisch des Hauses niedergelegt werden.

Victor Stefus erklärt, daß seine Ausführungen keine angelegte Spitze hatten, sondern bloß den Wunsch enthielten, daß die Regierung die Erhöhung des Rekrutenkontingents vom Standpunkte der nationalen Forderungen als moralisches Kapital fruchtbar machen möge.

Minister **Fekelsalussy** bemerkt noch, daß die diesjährigen Rekrutenentwürfe nur aus der Regierung fernliegenden Gründen erst jetzt zur Verhandlung gelangen. Nötig waren diese Vorlagen schon im Vorjahre. Die lange Budgetdebatte war auch ein Grund der Verschiebung.

Jvan Moskovitz acceptirt die Vorlage; in der von **Stefus** beanstandeten Disposition erblickt er keinerlei Gefahr. Er begrüßt den Minister aus dem Anlaß, daß er den Schulen und Vereinen Gelegenheit geboten hat, sich militärische Grundkenntnisse aneignen zu können. Dies wird vom politischen und sozialen Standpunkte viel zur Popularisierung des Militärdienstes beitragen. Schließlich hält es Redner für angezeigt, daß die Grundbestimmungen des ehrenrätlichen Verfahrens auch durch das Parlament festgestellt werden mögen.

Minister **Fekelsalussy** erklärt, daß er stets großes Gewicht darauf gelegt habe, damit die zur Militärpflicht heranwachsende Jugend schon mit der Gewehrmanipulation vertraut gemacht werde. Den militärischen Unterricht mit dem Zivilunterricht in Einklang zu bringen, gehört zur Kompetenz des Unterrichtsministers. Bezüglich der Bestimmungen des ehrenrätlichen Verfahrens bemerkt er, daß dieselben vollständig dem modernen Zeitgeiste und den Anforderungen des Fortschritts entsprechend festgestellt werden, gesehlich können jedoch dieselben nicht inartikuliert werden.

Jvan Moskovitz nimmt die Aufklärungen des Ministers dankend zur Kenntnis. Die Partei acceptirt die Rekrutenentwürfe einhellig und nimmt auch alle hierauf bezüglichen Berichte des Honvédministers zur Kenntnis.

gehrenswerte Weiblichkeit sich in ihrem vollen Liebesreize zeigt, dort lodern, flammen, brennen die Leidenschaft wie das höllische Feuer. Aus blauen, grauen, grünen, braunen Augen zuckt der zündende Strahl hervor. Wo er hinsieht, schlagen Thorheiten, Gemeinheiten, Verbrechen empor — aber auch edle, hingebungsvolle, opferfreudige Handlungen treten dann in Erscheinung. Ich habe mir sagen lassen, daß die Magdalin wilder, ungestümer, glühender liebt als irgend ein Weib irgend einer anderen Nation. Wenn dem so ist, dann werden die Romane, die rund um die ungarische Kellnerin entstehen, hitziger sein als jene, die ich heranziehen konnte. Gewiß, auch um sie wird Blut fließen, junges, unbändiges Blut. Aber oft werden die Stürme auch in den stillen Hafen führen. Kellner und Kellnerin — das gibt ein hübsches Paar und freundliche Wirthsleute. Allein, muß sich denn Gleich zu Gleich gesellen? Man's flotter Student wird sich beim Kaffee in ein hübsches Lärchen vergaffen. Und wer weiß, wie oft es geschehen wird, daß er, Doktor geworden, die Schöne in allen Ehren heimführt. Nein, es ist auch gar nicht ausgemacht, daß so ein Doktor, der sich solcherart beweibt hat, späterhin Professor oder gar Minister werde. Dann kann es geschehen, daß gar vornehme Herren sich über die kleine weiße Hand neigen, um sie zu küssen, über dieselbe Hand, die einst rauh und roth war und ihnen dazumal des Morgens regelmäßig das Frühstück vorsetzte. Und ist es denn ausgemacht, daß so ein Wassermädchen nicht einmal Gräfin oder Fürstin wird? Die Liebe stürzt manchen Mann von der Höhe, aber sie trägt manch blondes Glückskind auf weichem Flügel hinan, dorthin, wo die Gelesenen und Gelauchten der Menschheit, den Alltagsorgen entrückt, über Wolken wandeln...

Budapest, 2. Februar.
* Zum Zwecke der Verhandlung des Gesetzentwurfes über die Kranken- und Unfallversicherung der Handels- und Fabrikangestellten wird am Montag, den 4. d., Nachmittags 5 Uhr, im Berathungssaale des Unabhängigkeitsklubs eine **gemeinsame Konferenz der koalirten Parteien**, das ist der Unabhängigkeits-, Verfassungs- und Volkspartei, stattfinden. Den Vorsitz wird der Präsident der Unabhängigkeitspartei **Franz Kossuth** führen.

* Zugleich mit dem Ministerpräsidenten **Alexander Wekerle** hat sich gestern Abends auch **Staatssekretär Alexander Popovics nach Wien** begeben. Die Reise des Staatssekretärs hängt jedoch diesmal nicht mit dem Ausgleiche, sondern mit anderen finanziellen Fragen zusammen. — Das „Ung. Tel. Korr.-Bureau“ meldet aus Wien: Der Ministerpräsident **Dr. Wekerle** besuchte heute Nachmittags den Minister des Aeußern **Baron Lehrenthal**, mit dem er längere Zeit konferirte. Der Staatssekretär im ungarischen Finanzministerium **Alexander Popovics** hatte heute eine längere Konferenz mit dem Finanzminister **Nitter v. Koritowsky**.

* Der Direktionsauschuß des Innerstädter **Saßklub** hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Demission **Geza Polonyi's**, des Präsidenten des Klubs, befaßt und folgenden Beschluß erbracht: „Der Saßklub sieht **Geza Polonyi** mit Bedauern aus seinem Amte scheiden, weil das Land bei der heutigen ungewissen Lage in erhöhtem Maße solcher Männer bedarf, die, nicht nach billiger Popularität haschend, mit dem ganzen Gewichte ihrer Persönlichkeit und derjenigen Arbeitskraft, zu welcher nur Wissen und Talent befähigen, für die Rechte des Vaterlandes und die Interessen unserer Nation eintreten. Die Preisgebung eines solchen Mannes zeugt nur von der Schwäche der Regierung und der Feigheit der Partei, denn sie stärkt nur jene Elemente, welche seit der Bildung der nationalen Regierung gegen die Unabhängigkeitspartei anstürmen, dieselbe verunglimpfen. Diese Schwäche dient nur dazu, die Verwegenheit Jener zu erhöhen, die Allen den Krieg erklärt haben, was die Grundlage der nationalen ungarischen Politik bildet und die Regierungsfähigkeit der Unabhängigkeitspartei negiren. Wir hoffen zuversichtlich, daß **Geza Polonyi** die jeiliche Kraft finden werde, jene Bitterkeit zu überwinden, die er — von seinen Kampfgenossen im Stich gelassen — fühlen muß, und daß wir ihn in naher Zukunft wieder an der Spitze jenes Lagers sehen werden, welches den Kampf für die Unabhängigkeit unseres Vaterlandes und die Wohlfahrt der ungarischen Nation mit ungeschwächter Kraft weiterführen wird.“

* Der erste Senat des Verwaltungsgerichtshofes hatte dieser Tage Gelegenheit, in einer unter dem Vorsitze **Dr. Julius Wlassics'** stattgehabten Sitzung sich wieder mit der Frage der **Pension der Kön. Kommissäre** zu befassen. Analog dem in der Angelegenheit des ehemaligen Kön. Kommissärs **Bela Rudnay** eingenommenen Standpunkte hat der Verwaltungsgerichtshof auch diesmal ausgesprochen, daß die Ernennung zum Kön. Kommissär keine Anspruch auf Pension oder Abfertigung begründet.

* Handelsminister **Franz Kossuth** als Präsident und **Graf Theodor Wathány** als Vizepräsident der Unabhängigkeitspartei haben aus Anlaß der bevorstehenden **Abgeordnetenwahl in Nemet-Bogán** die oppositionellen Bürger des Wahlbezirks in einem offenen Schreiben aufgefordert, ihre Stimme unter Aufrechterhaltung ihrer Prinzipien auf den Kandidaten der Verfassungspartei, den hauptstädtischen Redakteur **Julian Weisz**, abzugeben.

Japanisch-amerikanischer Krieg?

Die Fremdenscheu der Amerikaner hat schon zu manchen Komplikationen und Händeln geführt, nun soll sie sogar, wenn nicht im letzten Moment eine friedliche Beilegung des Konflikts gelingt, einen Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und Japan verursachen. Man erinnert sich noch an die wiederholten Zwistigkeiten und Unterhandlungen, die die Union wegen der Beschränkung der chinesischen Einwanderung mit dem „Reich der Mitte“ hatte. Die Chinesen griffen zu Repressalien; endgültig ist dieser Handel noch nicht erledigt. Ein ähnlicher, aber viel schärferer Streit ist nun zwischen den Vereinigten Staaten und Japan ausgebrochen. Derselbe datirt daher, daß in die Schulen des Unionsstaates Kalifornien japanische Kinder nicht aufgenommen werden. Die kalifornischen Städte haben beschlossen, für die Kinder japanischer Einwanderer besondere Schulen zu errichten, aber auch bis dahin bleiben den Kindern der „gelben Rasse“ die amerikanischen Schulen verschlossen. Der japanische Botschafter in Washington protestirte gegen diese Maßnahme, allein vergeblich, und die

Gegensätze spitzten sich umso mehr zu, als auch die in den kalifornischen Bergwerken beschäftigten japanischen Arbeiter drangsalirt werden. Nun hat sich die japanische Regierung zu einem energischen Schritt entschlossen und eine Note an die Union vereinigt gerichtet, die förmlich einem Ultimatum gleich ist. Die Newyorker Presse spricht schon sehr erregt von einem bevorstehenden Krieg mit Japan, der angesichts des Selbstbewußtseins der Japaner und der starren Haltung der Amerikaner gar nicht zu den Unmöglichkeiten gehört.

Ueber den amerikanisch-japanischen Konflikt liegen heute folgende Depeschen vor:

London, 2. Februar. „Daily News“ melden aus zuverlässiger Quelle aus Washington: Die letzte Note des japanischen Botschafters **Noki** gleiche einem Ultimatum, da sie die Behandlung der Japaner in Kalifornien einen nationalen Affront nenne. Offizielle Kreise geben zu, daß seit dem Jahre 1898 keine derartige diplomatische Krise bestanden hat.

London, 2. Februar. „Daily Telegraph“ meldet: Die Newyorker Zeitungen bringen äußerst erregte Artikel über einen Krieg mit Japan. Trotz der Versicherungen des Kriegssekretärs **Taft**, daß ein derartiges Gebrede vollkommen sinnlos sei, wird in den Artikeln dargelegt, das einzige Mittel, den Krieg mit Japan zu verhindern, sei, alle Maßnahmen wieder rückgängig zu machen, die man ergriff, um die Kinder der Japaner von der gemeinsamen Erziehung mit den Kindern der Weißen auszuschließen.

„Neues Pester Journal.“
Mit 1. Februar 1907 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Januar 1907 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Ausendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.
Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 2. Februar.
* Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Vereinsleben, Gerichtshalle, Der Kapitalist (Die Kohlenoth, Die amtliche Getreide-notizung etc.), Nachtrag zur Handelsübersicht der Woche, Budapester Waaren- und Effektenbörse, telegraphische Kursberichte, Marktbericht, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Todtenliste, Bitterungsbericht, sowie die „Feuilleton-Zeitung“ (Ein Trinkspruch auf unseren König, Pariser Mode „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Verbrecheralbum“), ferner „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* **Auszeichnungen.** Sr. Majestät hat der Sternkreuz- und Palastdame **Frau Georg Szegedy** geb. **Baroness Irma Gerliczn** in Anerkennung ihrer Verdienste auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit den **Elisabeth-Orden** erster Klasse, dem Ministerialrath im Handelsministerium **Johann Tichli** in Anerkennung seiner langjährigen Dienste aus Anlaß seiner auf eigenes Ansuchen erfolgter Pensionirung das **Ritterkreuz** des **Leopold-Ordens**, dem Direktor des chemischen Landesinstituts und der chemischen Central-Versuchstation **Dr. Thomas Kossuth** in Anerkennung seiner Verdienste den **Eisernen Kronen-Orden III. Klasse**; den Matrikelinspektoren **Ludwig Horvath** und **Franz Flóth** anlässlich ihrer auf eigenes Ansuchen erfolgter Pensionirung den Titel eines **Sektionsrathes**; dem Rechnungsrath in der Buchhaltung des Justizministeriums **Ladislav Burian** de **Rajecz** den Titel eines **Buchhaltungschefs** und der Priorin des nach **St. Vinzenz da Paula** benannten **Nonnen Klosters** der Barmherzigen **Schwesteren Charlotte Borbély** in Anerkennung ihrer fünfzigjährigen Thätigkeit das **goldene Verdienstkreuz** verliehen.

* **Graf Stephan Tisza in Budapest.** Der Mittagscorso in der **Kossuth** Gasse hatte heute einen interessanten Gast, den gewesenen Ministerpräsidenten **Grafen Stephan Tisza**. Graf Tisza sieht sehr gut aus, auch sein Auge scheint gesund zu sein. In seiner äußeren Erscheinung ist er noch immer der Alte; er ist einfach gekleidet, sein brauner Ueberrock verräth auf den ersten Blick, daß er mehrere Winter gesehen hat. Im Schnee und Quatsch stülpte Tisza seine Bekleidung vorfichtig auf, und als kluger und behutsamer Bürger trug er einen Regenschirm in der Linken. Aus der Kronprinzgasse kommend, begegnete Tisza vor der Franziskanerkirche dem Führer der Volkspartei **Stephan Kossuth**. Die beiden Politiker begrüßten einander recht herzlich und führten, den Corso passirend, ein lebhaftes Gespräch. Die interessante Begegnung hatte zahlreiche Zuschauer. Etwa eine Viertelstunde später verabchiedete sich Tisza von **Rakovsky** und bog auf den

Museumring ein. Er hatte eine große Cigarre im Munde. Es war dies eine der berühmten Cigarren, welche Liza, der sparsamste ungarische Aristokrat, aus Cigarenbautabak eigenhändig zu drehen und nur seinen intimsten Freunden anzubieten pflegt. Graf Liza bleibt übrigens drei volle Monate in Budapest. Er wohnt sammt Familie in seiner Villa in der Stadtwaldchenallee.

Personalnachrichten. Se. Majestät hat dem Dr. Jaroslaw Brinzen von Lohkowitz, dem Lieutenant des H. R. Nr. 13 Eugen Juhász von Kislapás und dem Oberleutnant des D. R. Nr. 8 Alexander Norman von Mudenhove die Kammererwürde verliehen. — Dem österreichisch-ungarischen Gesandten Ambró von Adamoc wurde die Geheimrathwürde verliehen. — An Stelle des verstorbenen Ministers Dr. n. Szarvay wurde der frühere Finanzminister Böhmer zum Vizepräsidenten der Wiener Akademie der Wissenschaften gewählt.

Baron Joseph Cötvös-Gedenkfeier. Der Landes-Lehrer-Cötvös-Fonds-Verein feierte heute, wie alljährlich, pietätvoll den Sterbetag des Dichters und einstigen Unterrichtsministers Baron Joseph Cötvös.

Der Saal der Akademie war aus diesem Anlasse von einem vornehmen Publikum dicht gefüllt. Der Feier wohnten bei: Unterrichtsminister Graf Albert Apponyi, Geheimrath Baron Lorand Cötvös, Staatssekretär Victor Molnár, Sektionsrath Rudolf Radnai, Reichstagsabgeordneter Madár Ballagi, Schulinспекtor kön. Rath Emerich Mosdóffy, der Eßtergomer Schulinспекtor Wilhelm Schwab. Präsident kön. Rath Bela Ujváry begrüßte den Minister und den Sohn Joseph Cötvös, Baron Lorand Cötvös, worauf Dr. Madár Ballagi eine Gedenkrede über Cötvös hielt. Nach der beifällig aufgenommenen Rede trug Bela Minkó eine auf Cötvös bezügliche selbstverfaßte Ode vor. Präsident Ujváry dankte hierauf den Gästen für ihr Erscheinen und gedachte noch des Stiefbruders des Fonds, Alexander Péterffy's, womit die Feier ihr Ende erreichte. — Nach der Feier hielt der Cötvös-Fonds-Verein seine Jahres-Generalversammlung.

Ministerieller Dank. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat dem Nagyváradai Insassen Samuel Berger junior für seine zu Gunsten armer Schüler der dortigen höheren Handelsschule gemachte Stützung von 2000 K. seinen Dank ausgesprochen.

Die Schneekalamität. Heute in den frühen Morgenstunden begann es wieder zu schneien, der Schneefall war jedoch kein starker und da auch Thaumetter eingetreten ist, geht das Fortschaffen der Schneemassen flott vor sich. Das Reinlichkeitsamt beschäftigt 2897 Arbeiter, 552 Wagen und 81 Karren. Der Verkehr der elektrischen Bahnen wird regelmäßig abgewickelt und der Straßenkörper der lebhafteren Straßenzüge ist bereits fahrbar gemacht worden. Wenn das milde Wetter anhält, wird die Hauptstadt binnen Kurzem schneefrei werden. Das Reinlichkeitsamt wurde heute im Namen des Erzherzogs Joseph besucht, den Schnee aus der Festung abzuführen, da im erzherzoglichen Palais demnächst ein Ball stattfinden wird. Das Reinlichkeitsamt nahm die Arbeiten sofort in Angriff und ließ den Schnee auf den nordwestlichen Theil der Generalwiese transportieren. Als bald erschien jedoch daselbst eine Kompagnie Soldaten mit gepflanztem Bajonnet, welche die Fortsetzung der Arbeit verhinderten. Der Schnee muß nun zweimal so weit, auf den Ablagerungsplatz bei der Donau, abgeführt werden, was die Speisen bei jeder Fuhr um 9 K. erhöht und viel Zeitverlust verursacht. Anlässlich der vorigen Soirée beim Erzherzog Joseph wurde seitens des Korpskommandos die Erlaubniß erteilt, den Schnee auf die Generalwiese zu transportieren. Das Reinlichkeitsamt hat sich erhötigt gemacht, nach dem Schmelzen des Schnees, welcher auf diesem Theil der Generalwiese gar keinen Schaden verursachen kann, den eventuell zurückbleibenden Rehricht fortzuschaffen und den Boden eggen zu lassen. Das Reinlichkeitsamt hat den Vorfall dem Magistrat zur Kenntniß gebracht. — Aus Sátoraljaújhely wird uns telegraphirt: Verfloßene Nacht gab es hier und in der Umgebung ein solch starkes Schneegestöber, daß die Eisenbahnzüge heute nicht verkehren konnten. Der Budapesterschneezug, welcher gestern Abends bei Döbör im Schnee stecken geblieben war, ist erst heute Abends hier eingetroffen. Das hiesige Honvédbataillon wurde zum Schneeschaukeln auf die Bahnstrecke kommandirt.

Die diesjährigen Waffenübungen. Das Kriegsministerium hat für die diesjährigen Waffenübungen der Reserve und Ersatzreserven folgende Bestimmungen erlassen, denen wir Folgendes entnehmen: Neue Reserveoffiziere und Kadeten, welche zum Stande der im Okkupationsgebiet befindlichen Infanteriebataillone, Gebirgsbatterien und Festungsartilleriekompanien, zur Traindivision Nr. 15, dann zu den Sanitätsabteilungen Nr. 25 und 26 gehören, haben die Waffenübung bei diesen Truppenteilen mitzumachen. Die Reserveoffiziere und Kadeten der in Süddalmatien dislozirten Infanteriebataillone haben die Waffenübung bei den übrigen Theilen ihrer Regimenter abzuleisten. Die Dauer der Waffenübungen für diejenigen Reservemänner, welche den Präsenzdienst als Einjährig-Freiwillige des Soldatenstandes vollstreckt haben, wird mit 28 Tagen festgesetzt. Die Reservisten und Ersatzreservisten sollen theilweise zu 13tägigen und theilweise zu 28tägigen Waffenübungen herangezogen werden. Für den Ballondienst werden Reservemannschaf-

ten der Festungsartillerie einberufen. Bei der Einberufung der Mannschaf zur Waffenübung sind deren Erwerb- und Berufsverhältnisse thunlichst zu berücksichtigen, und insbesondere sind die waffenübungspflichtigen Eisenbahndiensteten und die Bediensteten der Straßenbahnen in so vielen gleich starken Partien, als für die betreffenden Truppenkörper Perioden festgesetzt wurden, einzuberufen. Landwirthliche und bei der Landwirthschaft thätige Leute sind zur Waffenübung nur zu einer solchen Zeit einzuberufen, zu welcher sie mit Rücksicht auf den Anbau und auf die Ernte am leichtesten entbehrlich sind.

Ernennungen. Der Justizminister hat den Unterrichter am Budapest V. Bezirksgericht Dr. Emerich Mikó zum kön. Notar in Nagyatád ernannt. — Der Polizeikommissar Dr. Bela Luka, der in der Strafabtheilung der Oberstadthauptmannschaft thätig war, wurde zum Professor an der Rechtsakademie in Pécs ernannt.

Der Kindertag. Die Landes-Kinderschuliga wird wie im vorigen Jahre auch heuer einen Landes-Kindertag veranstalten, an welchem alle Menschenfreunde gebeten werden, einen Prozentsatz ihres Tageseinkommens zu Gunsten des Kinderschulwesens opfern zu wollen. Der diesjährige Kindertag wird am letzten Samstag des Monats Mai abgehalten.

Todesfälle. In Wien ist der Ministerialsekretär im ungarischen Ministerium a. latere David Maraffi de Maza im Alter von 48 Jahren gestorben. Maraffi wirkte nach Absolvierung seiner juridischen Studien als Kommissionsbeamter, trat dann ins Finanzministerium ein und ging später zum Ministerium a. latere über; 1899 erhielt er den Franz-Joseph-Orden. Er war auch schriftstellerisch thätig und hat unter Anderem einen Roman geschrieben. Sein Leichenbegängniß hat heute stattgefunden; in Vertretung des Ministeriums wohnte Ministerialrath Géza Bértesz demselben bei. — Wir haben bereits gemeldet, daß in Szeged Samuel Milkó, einer der größten Unternehmer des Landes, Chef der Firma Wilhelm Milkó u. Söhne, im 68. Lebensjahre gestorben ist. Die von ihm geleitete Firma besitzt eine Dampfsägemühle, eine Dampfmühle, eine Bauunternehmung usw. und hat Zweigniederlassungen in Budapest, Verbás, Törökbence, im Maramaroser und Torontaler Komitat, in Siebenbürgen usw. Der Verbliebene war Mitglied des Szegeder Municipalausschusses, Direktor der Szegeder Lloyd-Gesellschaft, Präsident der Szegeder Keramik- und Kunstziegelfabrik A.-G., Direktor mehrerer Finanzinstitute, Mitglied der isr. Gemeindevorstandung usw. Milkó war ein begabter, arbeitamer, energischer und ausdauernder Mann, ein hervorragender Faktor im volkswirthschaftlichen und sozialen Leben Szegeds. Neben der Witwe betrauerte zwei Töchter und zwei Söhne, sowie eine ausgedehnte Verwandtschaft den Hingeshedenen; die Söhne sind Mitinhaber der Firma. Das Ableben des hochverdienten Mannes hat in allen Kreisen Szegeds die aufrichtigste Theilnahme hervorgerufen. — Frau Franz Gurré geb. Marie Koch ist am 31. Januar nach längerem Leiden im 56. Lebensjahre gestorben. — Der Kaufmann Joseph Lévai ist am 1. d. nach langem Leiden im 48. Lebensjahre gestorben. — Frau Jakob Szabó geb. Regine Stern ist heute nach kurzem Leiden im 43. Lebensjahre verstorben. — Aus Veresbely wird uns berichtet: Heute fand das Leichenbegängniß der in der ganzen Gegend ob ihrer Mildthätigkeit bekannten Frau Rosa Rosenzweig statt. Die tiefempfundene Trauerrede hielt Rabbiner S. Schlesinger aus Aranyosmaróth. — Aus Petersburg telegraphirt man: Der berühmte Chemiker Professor Mendeleeff ist heute Früh gestorben.

Auszeichnung von bosnisch-herzegovinischen Verwaltungsbeamten. Wie die „Bosn. Post“ erfährt, hat Se. Majestät eine Reihe von bosnisch-herzegovinischen Verwaltungsbeamten durch Verleihung von Ordensdekorationen ausgezeichnet:

Kreisvorsteher von Serajewo Baron Franz Molinár erhielt das Komthurfkreuz des Franz-Joseph-Ordens mit dem Stern, Oberfinanzrath Dr. Hugo Linhardt und Kreisgerichtspräsident in Banjaluka Simon Kornfeld den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse. Mit dem Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens wurden ausgezeichnet: Gerichtsrath Bauer, Finanzrath Bogorelc, Oberingenieur Friedrich Schlesinger, Inspektor Keller, Bezirksvorsteher von Mostar Baron Jörstl, Bezirksvorsteher von Bihać Fejfalik.

Die Zeichenausstellung im staatlichen Obergymnasium des V. Bezirks wurde heute eröffnet. Sie enthält Zeichnungen nach der Natur, Delgemälde, Pastelle, Karikaturen, Amateurphotographien zc., darunter viele recht bemerkenswerthe Arbeiten, die dem Zeichenprofessor August Szmetana und den Zöglingen alle Ehre machen. Unter den angehenden Malern ragen besonders Madár Brüll (ein vielversprechendes Talent), Elemér Bayer, Kornel Steinhach und Friedrich Frank, unter den Karrikaturisten Karl Lukács (der auch sonst sehr hübsche Zeichnungen exponirt), Moiz Deutch und Ernst Rauf hervor. Die Ausstellung erfreute sich heute regen Besuches; sie ist noch morgen, Sonntag, geöffnet.

Der Gratismilchverein (Jabellagasse 42 und Szent-Lászlóplatz 4) vertheilt im Monat Januar 92,750 Portionen erdöhlliche Milch, 2955 Flaschen Sektelmilch und 30,700 Semmel. Zur ärztlichen Behandlung wirkten sich 105 neue Kranke. Bei der Milchvertheilung wirkten mit: Witwe Gräfin Georg Almassy, Frau Dr. Karl Bodon, Frau Dr. Ernst Deutch, Frau Dr. Moiz Deutch, Frau Dr. Adolf Friedl, Frau Sigmund Geiger, Frau Benjamin Geber, Frau Sigmund Gerle, Frau Dr. Paul Hári, Frau Dr. Bela Hermann, Klona Hoffmann, Frau B. Kar-

lovsky, Frau Dr. Ignaz Langheim, Frau Anna Weinmann, Frau Anton Neogrady, Frau Paul Ruffy, Magda Ruffy, Witwe Albert Siger, Frau Theodor Székács, Frau Dr. Julius Szente und Frau Ada Bigesler.

Selbstmord eines Malers. Der 25jährige Maler Elemér Lueff jagte sich heute in seiner Wohnung (Zivatargasse 14) eine Kugel in den Kopf und blieb auf der Stelle todt. Lueff erkrankte vor Monaten an Gehirnhautentzündung. Als er die schwere Krankheit überstanden hatte, machte er die traurige Wahrnehmung, daß er auf beiden Ohren das Gehör verloren habe. Seitdem war er schwermüthig, und dies dürfte auch die Ursache des Selbstmordes gewesen sein. Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt.

Spenden. M. M. (Cötvös-gasse) sendet uns 4 Kronen für „Gratismilch“ und 4 Kronen für „Gratismilch“. — Als Kranzablösung für weil. Julius Heuduska sind uns 5 Kronen für „Gratismilch“ und 5 Kronen für das Asyl für Obdachlose von der Familie Cserezi zugekommen. — R. N. (Volks-theatergasse) sendet uns 4 Kronen für „Gratismilch“ und 4 Kronen für „Gratismilch“. — Von M. A. haben wir 5 Kronen für „Gratismilch“ erhalten. — Wir werden diese Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

Die Erweiterung der Sigmundgasse. Die hauptstädtische Behörde hat schon vor längerem beschloffen, die Sigmundgasse im III. Bezirk zu erweitern. In Verbindung mit diesem Projekt proponirte der technische Rath Franz Devecis, die Partie von der Kavicsgasse, welche jetzt sechs bis zehn Klafter breit ist, auf zwölf Klafter zu erweitern. Dieses Projekt, welches auch die Baukommission befürwortete, wurde vom Magistrat abgelehnt und beschloffen, daß die Erweiterung nur auf zehn Klafter erfolge. Devecis hat gegen diesen Beschluß an die Generalversammlung appellirt; er führt aus, daß die Erweiterung auf zwölf Klafter dieser verkehrsreichsten Gasse der Dner Stadttheile unbedingt notwendig sei, zumal die Durchführung dieses Projektes der Hauptstadt derzeit keine großen materiellen Opfer auferlegt.

Neue Zugverbindung zwischen Budapest-Südbahn, Venedig, Mailand und der Riviera. Für die Zeit des Verkehrs der Petersburg-Wien-Nizza-Cannes-Expreßzüge, d. i. vom 15. November bis 27. April, ist durch Einführung neuer Züge zwischen Comons und Udine ein Anschluß der Tages Schnellzüge der Südbahn in Udine an die vorgenannten Expreßzüge hergestellt und dadurch eine rasche Zugverbindung zwischen Budapest-Südbahn, Venedig, Mailand, Nizza und Cannes ermöglicht worden. Bei Abfahrt von Budapest-Südbahn um 8 Uhr Früh erfolgt die Ankunft in Udine um 10 Uhr 58 Min. Abends, in Venedig um 1 Uhr 37 Min. Nachts, in Mailand um 6 Uhr 26 Min. Früh, in Nizza um 3 Uhr 5 Min. Nachmittags und in Cannes um 3 Uhr 47 Min. Nachmittags (Pariser Zeit). In der Gegenrichtung findet die Abfahrt von Cannes um 11 Uhr 14 Min. Vormittags, von Nizza um 12 Uhr Mittags (Pariser Zeit), von Mailand um 10 Uhr 20 Min. Abends, von Venedig um 2 Uhr 51 Min. Nachts, von Udine um 5 Uhr 45 Min. Früh und die Ankunft in Budapest-Südbahn um 9 Uhr 25 Min. Abends statt.

Mord aus Rahe. Aus Szatmárrémeti wird gemeldet: Die Wasujfaluser Insassen Basil Csorba, Basil Mihók und Logyer Csokán begegneten im Wirthshause dem Logyer Csorba, mit dem sie in Feindschaft lebten. Die drei Bauern überfielen ihren Feind, der in das Haus des Juon Papp flüchtete. Die Bauern folgten ihm und stachen ihn nieder. Mehrere der Hausbewohner, die Csorba schützen wollten, wurden verletzt. Die Gendarmen verhaftete die Mörder, deren jüngster erst 14 Jahre alt ist.

Tuberkulose des Menschen und des Thieres. Aus London telegraphirt man: Die königliche Kommission zur Prüfung der Frage, wie sich die Tuberkulose des Menschen zu der der Thiere verhält, hat heute einen Bericht veröffentlicht, worin positiv die Ansicht vertreten wird, daß Menschen und Thiere sich gegenseitig mit Tuberkulose anstecken können, daß es aber zur Zeit noch nicht möglich sei, festzustellen, ob die Tuberkulose der Menschen mit der der Thiere identisch ist.

Studentenheim. Ueber Initiative des Handelsschulprofessors Tibor Akósi wurde eine Bewegung eingeleitet, welche die Gründung eines Studentenheims nach dem Muster des englischen und amerikanischen „College“ bezweckt.

Die Gründung erfolgt in der Form einer Aktiengesellschaft mit einem Stammkapital von 600,000 Kronen. Die Anstalt wird aber bloß formell eine geschäftsmäßige Unternehmung sein, in Wirklichkeit wird sie humanitäre Thätigkeit entfalten und minderbemittelten begabten Jünglingen zur Fortsetzung ihrer Studien verhelfen. Das Gründungskomitee besteht aus folgenden Herren: Graf Leopold Edelsheim-Gyulai, Andor Semjen, Baron Julius Madarassy-Beck, Edmund Szonás, Franz Kutya, Michael Lenhoffel, Bela Erdödi, Gustav Heinrich, Karl Thán, Bela Földes, Julius König, Martin Hartonffy, Friedrich Glück, Dr. Alexander Kassai, Gustav Nados, Bela Tótfly, Dr. Moriz Héthly.

Probepredigt. Der Altoiner Rabbiner Dr. János Adler hielt heute Vormittags im Tempel in der Rombachgasse eine ungarische Probepredigt. Zum Thema wählte er sich „Die Zehngebote“, die er mit der ganzen Wärme seiner religiösen Ueberzeugung erörterte. Dr.

Probepredigt wohnten die Gemeindevorsteherung und ein
sahreiches andächtiges Publikum bei. Dr. Adler erhielt
nach der Predigt zahlreiche Glückwünsche.

**Die bulgarische Regierung und die un-
garischen Arbeiter.** Die bulgarische Regierung hat
an den Landesverband der ungarischen Eisenbahn-
arbeiter ein Schreiben gerichtet, in welchem sie den
Verband auffordert, sachtüchtige Arbeiter nach Bul-
garien zu schicken, die die Regierung geneigt wäre,
nebst gutem Lohn auf drei Jahre zu engagieren. Ein
ähnlicher Brief langte auch an den Landesverband
der ungarischen Eisen- und Metallarbeiter. Beide
Verbände haben sofort geantwortet und der bulgari-
schen Regierung mitgeteilt, daß, nachdem die bul-
garischen Eisenarbeiter im Strike stehen, sie
keine Arbeiter senden, vielmehr sie dafür
Sorge tragen wollen, daß auch freiwillig keine Arbeiter
nach Bulgarien gehen. Es heißt, daß sich die bul-
garische Regierung mit der Bitte um Ueberlassung
von Eisenbahnarbeitern auch an die ungarische Re-
gierung gewendet hat.

Jugendliche Ausreißer. Vor einigen Tagen
sind aus Nagybárad zwei junge Burschen im
Alter von 16 Jahren, Wilhelm Glöb und Alexander
Majorossy, entflohen; der Erstere unter Mit-
nahme von Schmuckstücken im Werthe von 32,000 K.,
die seinem Vater gehörten. Heute Nachts wurden die
beiden Ausreißer hier in Budapest in dem Momente
festgenommen, als sie sich in Begleitung eines
Däumchens ins „Hotel Orient“ begeben wollten.

Eine neue Wärmestube. Die unter der Lei-
tung des Frauenwohlthätigkeitsvereins des IX. Bezirks
stehende Volkstüche (Graf Hallergasse 3) hat unter
materieller Unterstützung der Gräfin Albert Upponyi
und der eifrigen Mitwirkung der Präsidentin Frau Karl
Bajda in obigem Lokale eine Wärmestube er-
richtet, welche für Arme des Bezirks von 9 Uhr Früh
bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet ist und wo für 20,
respektive 12 Heller warmes Mittagmahl verabfolgt
wird. Arme, die auch diesen Betrag nicht aufzubringen
vermögen, erhalten das Mittagmahl unentgeltlich.

Lawinensturz. Aus Kempten telegra-
phirt man: Einer Meldung der „Allgäuer Zeitung“
zufolge sind in Mittelberg (Kleines Walthers-
thal) zwei Lawinen niedergegangen,
welche zwei Häuser und acht Stallun-
gen unter sich begruben. In den Häusern
befanden sich fünfzehn Personen und in
den acht Stallungen 30 Stück Vieh. Bis jetzt wurden
drei Leichen und zwei Schwerver-
letzte geborgen.

Die neuen Straßenbahnlilien. Auf den
neuen Linien der Budapest-er Straßenbahn wurde
am 30. Januar die technisch-polizeiliche Begehung
abgehalten, in Folge der mittlerweile eingetretenen
großen Schneefälle konnten dieselben jedoch erst heute
dem Verkehr übergeben werden. Die drei neuen
Linien sind durchwegs Kreisverkehrslinien. Die eine
bewegt sich, vom Deákplatz ausgehend, über die
Götter- und Szemeregasse, die Margarethenbrücke,
den Ofner Donauquai, passiert den Tunnel bei der
Kettenbrücke, geht über die Franz Josephbrücke nach
dem Nepliget und kehrt über die Friedhofs- und
Károlyistraße nach dem Deákplatz zurück. Die zweite
Linie verbindet den Westbahnhof mit dem Nepliget,
während die dritte mit Berührung des Nuwinkels
den Ofner Rundverkehr bildet. Die neuen Linien
waren schon am ersten Tage stark frequentirt.

Der Landesverband der Eisenbahnarbeiter
hielt heute seine erste Jahresgeneralversammlung, auf
welcher 89 Ortsgruppen 20,000 Arbeiter vertraten. Aus
dem Sekretärbericht geht hervor, daß dem Verbands-
stande seit seinem achtmonatlichen Bestande 20,000 Mitglieder
beigetreten sind. Nachdem den Funktionären das Absolu-
torium erteilt war, schritt man zur Wahl der Verbands-
leitung. Gewählt wurden: zum Präsidenten Nikolaus
Kösz, zum Vizepräsidenten Béla Fekler, zum I. Sekretär
Karl Rákos, zum II. Sekretär Franz Antal, zum
I. Kassier Moriz Halbbröhr, zum II. Kassier August Borbeck.

Der steigende Verbrauch des Pferdefleisches
in Paris wird von den französischen Blättern zum
Gegenstand eingehender sozialer und nationalökono-
mischer Betrachtungen gemacht. Die statistischen Auf-
zeichnungen des vergangenen Jahres haben ergeben,
daß von 28,937 Pferden, die in Paris auf dem
Markte verkauft wurden, 22,792, also nahezu 80
Prozent, der Schlachtung zugeführt worden sind. Im
Jahre 1906 ist der Pferdefleischkonsum von Monat
zu Monat gestiegen; im Januar wurden 1689, im
Dezember 2465 Pferde geschlachtet, und man be-
rechnet, daß mit der Einführung der direkten Schlach-
tung jährlich etwa 45,000 Pferde in Paris verzehrt
werden. Nimmt man nun das Durchschnittsflleisch-
gewicht eines Pferdes mit 250 Kilogramm an, so
ergibt sich eine Summe von über 11 Millionen
Kilogramm Pferdefleisch, das entweder in frischem
Zustande oder zu Würsten verarbeitet konsumiert
wird; auf den Kopf der Bevölkerung also im Jahre
durchschnittlich 4 Kilogramm. Im Jahre 1899 betrug
der Pferdefleischverbrauch erst 5 Millionen Kilogramm.
Diese Steigerung des Konsums ist nicht allein auf
die Preissteigerung des übrigen Schlachtviehs zurück-
zuführen, sondern auch auf die Empfehlungen zahl-
reicher Aerzte, die das Pferdefleisch besonders solchen
Personen für zuträglich erachten, die einer gewissen
Ueberernährung bedürfen.

Ein verhafteter Banknotenfälscher. Aus
B u l k e s wird uns geschrieben: Gestern erschien in
dem hiesigen Gasthause des Jakob Daniel ein
Bauer, der seine kleine Zechen von 90 Kreuzern mit
einer Hundert-Kronennote begleichen wollte. Der Wirth,
der die Note nicht zu wechseln vermochte, trug die-
selbe zu dem benachbarten Krämer G r u m b a c h,
wo der eben anwesende Tischlermeister C i d e n-
m u l l e r feststellte, daß das Geld gefälscht sei. Der
Bauer wurde zur Polizei gebracht und einer Leibes-
untersuchung unterzogen. Es wurden bei ihm noch
drei falsche Hundert-Kronennoten und 180 K. Klein-
geld gefunden. Die Noten sind nicht sonderlich ge-
lungen, die Farbe ist schlecht und die Serien alle
gleich. Der Verhaftete gab an, daß er Bece T e m e-
r i n heiße und aus F u t t a k sei. Er wurde nach
Nemet-Palanka überführt.

Die deutsche Kronprinzessin als Tänzerin.
Aus B e r l i n wird gemeldet: Lange Jahre hin-
durch fehlte es dem Berliner Hofe an tanzenden
jungem Prinzessinen. Die Hofbälle wurden daher
regelmäßig von einem der Vortänzer mit einer der
Hofdamen der Kaiserin eröffnet. Jetzt ist die Kron-
prinzessin Cecilie die erste tanzende Dame des Hofes.
Die Kronprinzessin ist eine große Freundin des
Tanzes und zugleich eine vortreffliche Tänzerin. Da
die Winterferien sich diesmal auf nur wenige Wochen
zusammendrängen, so tanzt die Berliner Hofgesellschaft
gegenwärtig Abend für Abend, und die Ausdauer,
mit der die Kronprinzessin sich dem Vergnügen des
Tanzes hingibt, ist der beste Beweis für die aus-
gezeichnete Gesundheit, deren sie sich erfreut. Auch
der Kronprinz und seine Brüder tanzen leidenschaft-
lich gern und tanzen gut. So bieten die Berliner
Hofbälle jetzt ein belebteres Bild als vordem. Sie
werden, das ist alte Tradition, stets mit einem
Walzer eröffnet, und sie schließen mit einer Art von
Polonaise, wobei sämtliche Paare an den kaiser-
lichen Wirthsen vorbeiziehen und ihnen mit einer
tiefen Verbeugung den Dank für die Freuden des
Abends abstaften.

Englischer Gottesdienst. Der alleinige Gottes-
dienst der Church of England in Budapest
findet am Sonntag im „Hotel Hungaria“ statt. Kommu-
nion 1/9 Uhr, Gottesdienst 1/11 Uhr Vormittags.
Chaplain M. R. Sharp (Honvéd-uteza 28, II. b).

Vereinsnachrichten. Die ungarische
Literarische Gesellschaft hält am 5. d.,
Abends 6 Uhr, im Prunksaale der israel. Gemeinde
(Heisergasse) eine Vorlesung, in welcher Dr. Bern-
hard Heller Legenden, Wilhelm Szilágyi Ge-
dichte und Frau Dr. Karl Sebestyén über Frauen-
angelegenheiten lesen wird. Der ungarische
Landes-Literarischer Verein hält am 6. Fe-
bruar, 6 Uhr Abends, im physiologischen Hörsaal
der thierärztlichen Hochschule eine Fachsitzung, in welcher
Dr. Stephan Weiser einen Vortrag über rationale
Mästung des Rindviehs einen Vortrag halten wird. —
Der Landesverein der Finanzinsti-
tutsbeamten hält am 6. d., Abends 1/7 Uhr, im
eigenen Lokale (Andrássystraße 2) eine Diskussions-
sitzung. Wilhelm Müller wird über „Die National-Noten-
bank“ einen Vortrag halten. Der Maria Dorot-
hea-Verein veranstaltet am 4. und 5. d.,
Abends 7 Uhr, im Urania-Theater eine Dilettantenvor-
stellung mit reichem Programm.

Religiöser Vortrag. Die schottische ev. Mission
veranstaltet in Neupest im Saale Ecke Fabrikengasse
und Elisabethgasse Sonntag um 6 Uhr Abends einen
biblischen Vortrag über das Leben Moses (Der Weg
des Eigenwillens). Eintritt frei.

Unentgeltlicher Talmud-Tora-Unterricht für
Erwachsene ist in der vergangenen Woche im Selbst-
bildungsverein der orthodoxen israelitischen Jugend
(Kombachgasse 6) eröffnet worden. Vorläufig werden
bloß biblische Vorträge abgehalten (Dienstag und Mit-
woch, Abends 8 1/2 Uhr). Falls aber genügende (sechs bis
zehn) Anmeldungen stattfinden, wird auch der Unterricht
im Hebräischen (Samstag), jüdischer Geschichte (Sonntag),
Schulchan Aruch (Montag), Propheten (Donnerstag) und
Talmud (Freitag) abgehalten.

Wer ist der Verrückte? Eine amüsante Anekdote
ist durch einen bekannten Pariser Mediziner, der lange
Zeit der Leiter einer großen „Maison de Santé“ war,
bekannt geworden. Eines Tages besuchte ihn ein ehe-
maliger Studienfreund, ein hiesiger Provinziale, der den
Arzt bat, ihm doch einmal einen Verrückten zu zeigen.
Er habe noch nie einen wirklichen Verrückten gesehen.
„Schön“, sagte der Doktor, „sien Sie morgen mein
Gast: unter den Anwesenden werden Sie einen Geistes-
gestörten zu sehen bekommen.“ Pünktlich fand sich am
nächsten Tage der Provinziale zum Diner ein. Nur fünf
oder sechs Gäste waren geladen. Als man zu Tische
ging, flüsterte der Arzt ihm noch unauffällig zu: „Er ist
dabei, ich kann ihn Ihnen nicht extra zeigen; aber Sie
werden ihn sofort erkennen.“ Das Diner war aus-
gezeichnet, die Weine herrlich und bald war Alles in
vergnügtester Stimmung. Die besondere Aufmerksamkeit
des Provinzials erregte sofort ein großer, gut ge-
wachener Mann; in wirrer Unordnung sträubten sich
die Haare dieses Menschen, er sprach mit lauter Stimme
und mit weit ausholender, schwallenvoller Gestikulation;
er sprach auch sehr viel und alle Gäste amüsirten sich
herzlich über seine wunderlichen Einfälle, über die
pridelnden Paradoxen und die geistreichen Scherze des
lebhaften Herrn. Alle möglichen Pertionen ahmte er nach,
schlug mit den Fäusten auf den Tisch und lachte laut
und schallend. Alle Anwesenden lachten, nur ein schweigs-
amer Herr saß still und gelassen, verzog keine Miene
und verlor nie seine ruhige Gelassenheit. Hier und da
ließ er ein Wort fallen, immer knapp, kurz, trocken und
schlagend; und für die Scherze des Großen hatte er nur
ein überlegenes, satiratisches Lächeln. Nach Tisch, als die

Herrn ins Rauchzimmer gingen, fragte der Wirth seinen
Freund: „Nun, zufrieden?“ Der Provinziale war be-
geistert: „Großartig, auf Wort, dieser Verrückte ist zu
amüsant. Was für ein aufgeregter Mensch, was für ein
wunderliches Wesen! Der mag viel Mühe verurjachen!“
„Wie? Ja, wen meinen Sie denn eigentlich?“ Der Ver-
rückte war jener kleine Mann, der kaum den Mund auf-
that. Haben Sie ihn denn nicht gesehen?“ „Ja, ja gewiß
... Aber wer war denn der andere, der Aufgeregte?“
„Wie, den kennen Sie nicht? Das ist ja... A l e x a n-
d e r D u m a s!“

Polizeinachrichten. Gestern wurde der Maurer
Leopold W a g n e r Ecke Franzensring und Tüzoltgasse
von drei Strolchen überfallen, die ihn zu Boden warfen
und ihm 2 Kronen Baargeld raubten. Einer der Thäter,
der Tagelöhner Stephan R i d e g, wurde verhaftet. —
Dem Werkführer Martin E n d r e s wurden in der
Bisegrádergasse 60 Kronen geraubt. — Gestern Abends
hat sich ein junger Mann Namens Johann T a k á c s
im Hungariaabad in der Sommergasse erschossen. Die
Leiche wurde ins gerichtsarztliche Institut überführt. —
Der Stationsaufseher Alexander S z i l á g y i glitt auf
dem Geleise am Donauuferbahnhof aus und gerieth
unter eine im Gange befindliche Lokomotive, die ihn
zermalnte. — Die Leiche wurde ins gerichtsarztliche
Institut gebracht. — Der Korrektor C s u l y o v s k y
wurde heute am Waitnerboulevard plötzlich unwohl
und starb nach wenigen Minuten. Ebenso erging es dem
Steinhauer R o r n, der auf der äußeren Keizerstrasse
nach kurzem Unwohlsein verschied. Beide Leichen wurden
ins gerichtsarztliche Institut untergebracht. — Die Private
Frau Paul W i l f i n g e r glitt auf dem schlüpfrigen
Trottoir in der Götvösgasse aus, fiel und brach sich ein
Bein. — In der Györstocsigasse 19 entstand vergangene
Nacht Feuer, welches von den Feuerwehren des I., II.
und III. Bezirks rasch gelöscht wurde.

Familien-Nachrichten.

Herr Miklós H e r z f e l d, Vertreter der Firma
„Gebrüder Rosenthal A.-G. für Textil-Industrie“, ver-
lobte sich mit Fräulein P a u l a, Tochter der Frau
Witwe Samuel K r a u s z in Budapest. (Statt jeder be-
sonderen Anzeige.)

Herr Albert F u c s, Beamter der „Janus“, ver-
lobte sich mit Fräulein F r e n e, Tochter des Herrn
Lajos Z i m m e r m a n n, Kartonagenfabrikant in
Budapest.

Herr T r o s t l e r Gyula, Sägeverwalter der „Deiter-
reichischen Waldindustrie-Gesellschaft“, Ujsoh (Rostóc),
verlobte sich mit dem amuthigen Fräulein S e d w i g,
Tochter der Frau Witwe Josephine K u l k a in Bágheve.

Herr I g n a z F i s c h e r, Kaufmann, Budapest,
verlobte sich mit Fräulein R e g i n e F r i e d in Felső-
Nécsény (Kom. Nyitra).

Hochzeitgeschenke im „Párisi Nagy Áruház“.
Pracht-Katalog nach der Provinz gratis.

Zoltán'scher Leberthran ist geschmack- und geruchlos.
1 Flasche 2 K. in der Apotheke Zoltán, Szabadság-ter.

Welt-Panorama (IV., Városház-ter 4). Dieses vielbesuchte
Kunst-Reiseinstitut wird diese Woche Neapel, Capri haben.

Bei katarrhalischen Erkrankungen der Kehle,
Lunge, des Magens u. übertrifft das Malmajer Siculia
Heilquellenwasser die Wirkung aller anderen Mineralwä-
sser. Hauptdepot: Brázay Kálmán, József-körut 37.

Reicht erkennbar sind die gegen Husten so sehr be-
liebter K é t h y'schen B o n b o n's. In jeder Schachtel
derselben wie auch an jedem einzelnen Stück Bonbon
ist der Name K é t h y ersichtlich. Ueberall um den Preis
von 60 Heller zu erhalten.

Bob-Abführmittel, das angenehmste, 10 Heller.

Dr. Ringer's Heilmittel für Gemüthsranke (Herrn
u. Damen), I., Lenke-ut, Kelenfölder elektrische Haltestelle.

Budapester Spaziergänge.

— Influenza und Ballieber. —

Der satirische Wettergott hat die etwas an-
rühigen Vorgänge der jüngstvergangenen Tage in
dichtes Unschuldsweiß eingehüllt und knapp nach dem
staatlichen mußte das kommunale Reinigungsamt in
Aktion treten. Die städtischen Purifikatoren mit
Kehrbesen und Schaufel verrichteten immerhin promp-
tere Arbeit. Trotz alledem wätel man noch immer
bis an die Knöchel in dem trüben Brei, den Politik
und Wetterunbill zurückgelassen, und ist heidenfroh,
blos mit einem Schnupfen davongekommen zu sein.
Denn es liegt augenblicklich viel Krankheitsstoff in
der Luft. Die Influenza, diese duckmäuserische unter
den vielen höchst überflüssigen Krankheiten, grassirt
und gibt den Aerzten alle Hände voll zu thun.
Die Armen haben kaum Zeit, Chrenerkklärungen ab-
zufassen oder zwischen Patienten, die einander po-
litisch beschden, Ausgleichs anzubahnen, was ja
neuestens als ein beliebter Nebenzeug der in-
ternen Medizin ausgeübt wird. Der Aereus zwischen
Politik und Medizin ist im Hinblick auf unsere
krankhaften öffentlichen Zustände nicht einmal ver-
wunderlich. Wo es so viele Bettlägerige gibt, darf
es manchmal auch einen Fauteuilkranken geben, der
sich eine Portefeuille-Entzündung zugezogen hat.
Dieser neuen Krankheit sucht man jetzt nicht mit
Hydro-, sondern im Gegentheil mit Weintherapie
wirkfam entgegenzusetzen. Der Erfolg hat dem neuen
Verfahren nicht Recht gegeben. Es gibt eben pa-
thische Krankheiten, die nur mit Gefinnungsumschlägen
zu heilen sind. . . .

Eines steht aber fest: mer gestern zufällig nicht
krank gewesen, der war auf dem Opernball. Wir

strecken im tollsten Fasching, und der andere temporäre Krankheitserreger: das Ballfieber, hat sozusagen den Höhepunkt erreicht. Unter den vielen Veranstaltungen, die Prinz Karneval auf dem Gewissen hat, ist es doch immer die Opernredoute, die am stärksten zieht. So gab es denn natürlich auch gestern ein lebensgefährliches Gedränge in dem ungeheuren Opernraum, wo es von körperlich Anwesenden und Geistig-abwesenden nur so wimmelte. Ist es nicht eigen-thümlich, daß unser besseres Ballpublikum keinen Maskenwitz aufzutreiben weiß, daß unsere Damen auf Fours und zuhause sich besser zu verstellen wissen, als hinter Larve und Domino? Sicherlich erschienen auch auf dieser Opernredoute, die man, sei es aus purer Neugier, einmal besucht haben will, ein paar lebenslustige, witzige Frauen, die Herz und Mund am rechten Fleck haben, Frauen, die man „fesche Geister“ zu nennen pflegt. Und sicherlich haben die sich auch mit „gesellich angetrauter“ Bedeckung vor-gefahren. Allein keine dieser Getauten traute sich so recht heraus mit der Farbe. Das that Alles so zim-perlich und genirt, als befände man sich in einem Museum mit Warnungstafeln: „Es wird ersucht, die aus-gestellten Gegenstände nicht zu berühren“, — ein Verbot, das auf so stark frequentirten Masken-bällen freilich sehr schwer eingehalten werden kann. Die Ursache, warum unsere Opernredouten amü-santer Maskenunterhaltung ermangeln, mag anderswo liegen. Ich glaube, sie ist bei den — Herren und nicht bei den Damen zu suchen. Unsere besrac-ten Nachtlebemannern sind auf harmlosen Maskenscherz nicht eingerichtet, für den besseren Maskenton nicht erzogen. Was nützt das mit „Cau de Cologne“ be-zeugte Taschentuch, wenn Monfrieurs Witz nach dem Stalle riecht, was sollen die französischen Chevreauz-Lackstiefeln, wenn die Pikanterie in Zuchtenstiefeln einherknarrt? Unsere jungen Ballherren führen im Feuerwerk der Rede nicht knallerbsten, sondern Betar-den; ihre Worte haben in den seltensten Fällen e i n e n Sinn, um wievieleles seltener gar einen hübsch verüllten Doppelsinn. Und weil sie der weiblichen Maske gegenüber nicht über Einfälle ver-fügen, riskiren sie Ausfälle. Das mag so mancher Maske, die mit dem festen Vorsatz und der eiteln Hoffnung erschienen war, sich einmal so recht „nett“ mit fremden Herren zu unterhalten, die Lust be-nommen haben, aus der Reserve ein wenig heraus-zutreten.

Ein einziges Maskenpaar schien gestern immer-hin eine Ausnahme zu bilden. Sie ein eleganter Domino, er in unschuldsweißem Pierrotkostüm. Die Beiden erregten mein Interesse und so knüpfte ich denn einzeln ein Gespräch mit den Leuten an, das ich hier ungeschminkt wiederzugeben versuche:

Jch: Dein Pierrot kleidet Dich recht gut, Maske . . .

Pierrot: Ja, es ist das beste Kleidungs-stück für Leute, die sich verstellen müssen.

Jch: Müßten? Du meinst doch wohl nur Faschingszwang?

Pierrot: Nein. Ich bin — Politiker.

Jch: Ach so — ich verstehe —

Pierrot: Ich hab's mit allen möglichen Kostümen schon versucht. War heute Bandit, morgen Troubadour, einmal Jakobiner, dann wieder Höfling mit Seidenstrumpf und Schnallenschuhen . . .

Jch: Nun?

Pierrot: Man hat mir's nie geglaubt. Das rücksichtslose Publikum respektirte die politische Maskenfreiheit nicht und riß mir gewöhnlich inmitten der besten Unterhaltung die Larve vom Gesicht.

Jch: Und wie kamst Du zum Pierrot?

Pierrot (emphatisch): Man hat mich ver-leumdet! So muß ich den Leuten jetzt wieder etwa weißmachen.

Jch: Du hast gut gewählt. Haltung und Farbe machen Dich fast unkenntlich.

Pierrot (stolz): Nicht wahr?

Jch: Aber wozu die weiten Taschen?

Pierrot: Derlei kann nie schaden . . .

Jch: Meine Anerkennung, Verehrtester! Du bist wohl gestürzt, allein nicht auf den Kopf gefallen. Du kennst Dich aus im politischen Maskenrummel. Auf Wiedersehen!

Pierrot: Ich habe die Ehre —

Jch: Was hast Du?

Pierrot: Adieu — wollt' ich sagen.

Sie (eleganter Domino, mir mit dem Fächer auf die Schulter tippend): Die Leute sagen, Du wärst ein Journalist. Ich kenne Dich aber nicht. Wieso kommt das?

Jch: Bist Du vielleicht die Pressefreiheit?

Sie: Nein, — aber ich habe mir so viel Frei-heiten mit der Presse schon erlaubt, daß mir fast alle Journalisten bereits bekannt sind.

Jch: Ich bin ein bescheidener Mensch. An solch hohe Damen mag' ich mich nicht heran . . .

Sie: Du kennst mich also? —

Jch: Gewiß, — Deine Vergangenheit ist ja eben —

Sie: Ich bitte, sprechen wir lieber nicht da-von. (Emphatisch:) Man hat mich verleumdet!

Jch: Dich auch? —

Sie: Jawohl. Ich könnte Dir Briefe zei-

gen . . . Bei meinem Gewissen find' ich immer ein Ruhestücken . . .

Jch: Wie heißt er? . . .

Sie: Wer? . . .

Jch: Nun, der Gewisse? . . .

Sie: Du willst mich interviewen. Ich sag aber nichts mehr. Kein Wort mehr den Zeitungen. Sie haben mich in meiner Ehre gekränkt. Mich, die ich mit Fürslichkeiten verkehrte, — der man eine Krone angeboten —

Jch: Ich glaubte, es waren 50,000 —

Sie: Genug! Du bist wie die Anderen. Aber ich werde mich rächen! Abgeschoben ist nicht aufge-hoben! (Befehlend:) Pierrot, — nachhause! —

(Pierrot erscheint sofort, reicht dem entrüsteten Domino hilfe-reich den Arm und verläßt mit ihm stolzen Blickes die Opernredoute . . .)

R-6.

Fasching.

Eine echte Faschingsnacht! Fast in allen öffentlichen Sälen der Hauptstadt, in Vereins-lokalen u. wurde getanzt. Nachstehend die Berichte über die heutigen Bälle, unter denen selbstverständ-lich der Juristenball den ersten Platz ein-nimmt.

Der Juristenball.

Seit jeher galt der Juristenball als die elegan-teste Veranstaltung des Karnevals. Inzwischen haben einige Bälle neueren Ursprungs den Jurista-bal ein wenig in den Hintergrund gedrängt, und fast hat es den Anschein, als sollte dieses an Glanz und Pracht einst so reiche Ballfest ganz aus dem Faschingskalender verschwinden. Denn der heutige Ball war fast ein Fiasco, trotzdem das Ballkomité mit dem agilen Grafen Paul Szápáry an der Spitze Alles auf-geboten hatte, um diese Veranstaltung zu neuem Leben zu erwecken.

Im strahlenden Redoutensaale hatte sich eine wenn auch nicht zahlreiche, jedoch glänzende und vornehme Gesellschaft eingefunden, in welcher man unter Anderen den ungarischen Hofmarschall Grafen Ludwig Apponyi, Grafen Alexander Apponyi, Oberstadthauptmann Dr. Desi-der Boda, den Präsidenten und den Vize-präsidenten der Advokatenkammer Dr. Emerich Szivák und Dr. Ignaz Brüll, Magnatenhaus-mitglied Leo Lánczj, FML. Georg Lahner, Grafen Eugen Karátsónyi, Baron Simon Léva, Grafen Johann Zichy, Grafen Paul Szápáry, den Kronanwalt Dr. Franz Szé-kely, Grafen Robert Szélessky, Baron Moriz Herzog, Baron Dr. Julius Madarassy-Beck u. a. sah.

Um 10 Uhr stimmte die Zigeunerkapelle Béla Radics den Rákóczi-Marsch an und es erfolgte der Einzug der Ballpatronessen, sowie der tanzen-den Paare. Die Patronessen nahmen auf der mit tropischen Gewächsen reich geschmückten Estrade Platz, worauf die Paare den Palotás tanzten. Dieser währte bloß fünf Minuten, dann wurde ein Csárdás intonirt. Es wurde mit Ausdauer und Leidenschaft getanzt, und der Morgen graute schon, als die letzten Equi-pagen die Redoute verließen.

Am dem Balle, welchem die Protektorin Erz-herzogin Isabella nicht beiwohnen konnte, haben laut der vom Komité zusammengestellten Liste fol-gende Damen theilgenommen:

Frauen: Gräfin Ludwig Apponyi, Gräfin Alexander Apponyi, Dr. Johann Baross, Gräfin Lud-wig Batthyány, Baronin Dr. Julius Madarassy-Beck, Dr. Desider Boda, Baronin Friedrich Born, Emerich Barabás, Koloman Barczay, Georg Balogh, Kamillo Verjenny, Anton Berkes, Paul Andrassy, Georg Bau-mann, Dr. Anton Berkes, Ludwig Verjenny, Anton Vatori, Dr. Oskar Charmant, Franz Chorin, jun Ludwig Cséry, Karl Csipkay, Oskar Csákar, Johann Csépreghy, Kasim-ir Csáku, Adolf Cséry, Georg Csákar, Dr. Johann Dolecsák, Stephan Dobozy, Julius Deák, Feri Demeter, Ludwig Dózya, Theodor Demeter, Anton Dózya, Dr. Koloman Dobozy, Witwe Leopold Dietl, Witwe Gräfin Joseph Forgács, Emanuel Fried (Felsö-Map), Dr. Andor Fay, Witwe Otto Flud, Géza Fiala, Baronin Franz Gerliczy, Ludwig Gecsó, Karl Gyenge, Franz Gerc, Andor Gergelyfy, Julius Gosleth, Gräfin Andreas Hadik-Barkóczy, Dr. Georg Hajesi, Dr. Wil-helm Hennery, Baronin Moriz Herzog, Karl Herzog, Ludwig Hegedüs, Stephan Halás, Anna Hoffmann (Jä-gerndorf, Schlessien), Dr. Zoltán Bábczy-Horváth, Witwe Béla Hieronymi, Witwe Emerich Hajdu, Andreas Hor-váth, Koloman Hevesy, Rudolf Horváth, Dr. Ste-phan Hamvasy, Theodor Haunauch, Géza Hajdu, Zoltán Hevesy, Witwe Alexander Heinrich, Dr. Arthur Jellinek, Balthasar János, Georg Jánosfy, Gräfin Eugen Karátsónyi, Dr. Eugen Karácsónyi, Gräfin Stephan Ká-rolyi, Witwe Gräfin Victor Károlyi, Michael Kovács jun., Julius Kemény, Géza Kenyeres, Eduard Kovács, Andor Kecskés, Witwe Theodor Kovrig, Julius Kardos, Lud-wig Kállay, Erwin Komlóffy, Joseph Kerekesty, Blasius Kubit, Madár Kelemen, Julius Kardos, Felix Kállay, Andor Komlóffy, Paul Kerekesty, Dr. Alexander Kerekes, Alexander Kerekes, Jván Riget-lythy, Emerich Lafatos, Leo Lánczi, Victor Lahner, Paul Luczenbacher, Victor Lahner, Gustav Lahner, Ladislaus Magyar, Jvan Moszkoviz, Elemér Madarassy, Dr. Joseph Molnár, Dr. Stephan Megyeró, Béla Minte, Eduard Medveczky, Witwe Nikolaus Marcsé-kenyi, Koloman Major, Hugo Molnár (Ujvidék), Emerich

Nagy, Irene T. Nagy, Johann Nagy, Eugen Nagy, Martin Nagy, Ambrus Nagy, Witwe Béla Nagy, Fürstin Géza Deszcalchi, Baronin Andor Orczy, Franz Parral, Dr. Emerich Payer, Dr. Emerich Bekár, Baronin Ludwig Piret-Bihain, Karl Papp, Theodor Pataty, Sigmund Prager (Bukarest), Kasimir Péteri, Lud-wig Pataty, Kornel Pósewitz, Béla Pataty, Witwe Nikolaus Raics, Baronin Julius Révan, Baronin Simon Révan, Johann Radocza, Dr. Aurel Kolonstein, Ludwig Révan, Witwe Moriz Rudolf, Alois Révan, Joseph Raith, Anton Reitenleitner, Sigmund Róth, Gräfin Béla Seher-Thof, Dr. Géza Schulek, Gräfin Paul Szapáry, Joseph Szereényi, Ladislaus Sárány (Kösd), Péter Somogyi, Dr. Arthur Somoffy, Johann Sarkady, Béla Sándor, Franz Szabó, Madár Szunyok, Franz Szöllösy, Georg Szághy, Julius Szirmai, Paul Szűcs, Witwe Ferdi-nand Szentiványi (Kösd), Joseph Törley, Dr. Koloman Tóth, Dr. Paul Török, Wilhelm Tenet, Andor Ta-mási, Witwe Mar Tjut, Andor Torkos, Michael Torkos, Ferdinand Ujhelyi, Johann Vesjényi, Julius Véges, Julius Várady, Ladislaus Vajda, Michael Varga, Géza Verebélvi, Dr. Marcell Vécséi, Gräfin Botho Weibel, Gräfin Friedrich Wendheim, Anton Weißbeker, Alexander Weber, Béla Végh, Andreas Váczy, Géza Várady, Johann Wallenfied, Raipar Vigh, Paul Váczy, Emerich Várady, Robert Vlád, Gräfin Béla Rudolf Zichy, Gräfin Robert Zelenkfy, Gräfin Johann Zichy junior, Julius Zoltán, Eugen Zsoldos und Koloman Zsoldos.

Mädchen: Gabriele Andrassy, Elluska Vára-bás, Melanie Barczay, Jloná Balogh, Juliska Balogh, Jlonka Bilec, Juczi Barabás, Katinka Baumann, Irene Blumm, Irene und Etta Berkes, Eva Ber-jenny, Jloná Vatori, Béla Cseresnyés, Margit Csépreghy, Kamilla Csákar, Györgyite Csákar, Klara Dobozy, Rózi Dombó (Zpolyás), Lili Debreceni, Vilma Debreceni, Olga Deßay, Erzsi De-vaßy, Lujza Demeter, Szili Dózya, Kornelia Karlas, Rátó Fleischmann (Dinnyés), Margit Frank, Mariska Fazekas, Lujza Fehér, Györgyite Flud, Katharine Gyenge, Irene Gecsó, Andrea Gergelyfy, Rosa Halás, Leontine Hegedüs, Marcsika Hegedüs, Irene Herczeg, Stephanie Herczeg, Anna Hoffmann (Jägerndorf, Schlessien), Aranka Hieronymi, Erzsi Hieronymi, Agnes Hasenauer, Klara Hajdu, Anna Horváth, Klarisse Hevesy, Olga Jánosfy, Pauline Kecskés, Edith Kemény, Rosa Kenyeres, Elsa Kovács, Gabriele Kovács, Gabika Kovács, Jlonka Kovács, Susanne Kovrig, Margit Körvelhegy, Adrienne Károlyi, Ferike Károlyi, Andrea Kubit, Rózi Kelemen, Jda Kardos, Jlonka Kardos, Janka Kállay, Jlite Komlóffy, Pauline Kerekesty, Ferike Kata-tos, Kornelia Laner, Annusa Laner, Nelli Lahner, Margit Lahner, Juszó Madarás, Juliska Molnár, Sarolta Mezey, Tessa Minte, Györgyite Medveczky, Leontine Medveczky, Mariska Marcséfenyi, Jlonka Mol-nár, Sabina und Elia Mandrea, Sarolta Major, Erzsi Molnár (Ujvidék), Jlonka Nagy, Mariska Nagy, Jlonka Nagy, Jolan Nagy, Erzsi Nagy, Margit Pálffy, Lili Papp, Jlonka Pataty, Klementine Pataty, Mariska Pelcz, Jelma Pel, Mariska Pál, Anna Pál, Kamilla Pataty, Lidia Pataty, Erzsi Radocza-Sárta Révan, Irene Révan, Margit Kolonstein, Aranka Rudolf, Loriva Raics, Irene Raith, Gizike Révan, Gizella Révan, Pirosta Révan, Baronessé Rosa Köffel, Nelli Reitenleitner, Béla Sarkady, Rátó Sarkady, Klara Somogyi, Martha Somogyi, Jolánka Somogyi, Lili Szepessy, Vilma Szághy, Jlonka Schulek, Mizi Szághy, Judith Szabó, Juliska Szöllösy, Julia Szunyogh, Ga-briella Szirmai, Pauline Szits, Juliska Szentiványi (Kösd), Judith Tamási, Wilke Tenet, Katalin Tóth, Szibila Török, Mariska Tjut, Ella Török, Flora Torkos, Bica Tamási, Lili Ujhelyi, Elvira Ujjalussy, Juczi Vajda, Aranka Várady, Louise Várady, Erzsi Varga, Pauline Varga, Sophie Verebélvi, Margit Vécséi, Rózi Vörös, Sári Wallenfied Gigi Véges, Erzsi Végh, Olga Véczi, Mariska Várady, Jda Zoltán, Judith Zsoldos.

Der ungarische Eisenbahn- und Schiff-fahrtklub

blieb seinem alten Renommée treu und veranstaltete seinen Mitgliedern heute in seinen glän-zenden Klublokalitäten ein mit einem Tanzkränzchen verbundenes künstlerisch vornehmes Konzert, an welchem die Damen Frau Camilla T a u b, Malvine Sz t e r é n y i, Frau Margit und Jloná H e g e c z y und Aranka L a n d e r, sowie Herr Dr. Julius H o r v á t h mitwirkten. Es wurden Piecen von Tschai-kowsky, Alois Tarnay, Bizet, Puccini, Hubay und Verdi mit ebenso viel Kunstverständnis als Geschmack vorgetragen. Dem Konzert folgte ein animirtes Tanz-kränzchen, an welchem sich folgende Damen be-theiligten:

Frauen: Kajetan Kremer, Joseph Tutief, Ladislaus Döböczy, Stephan Lugoßi, Dr. Adolf Jolyomi, Gustav Kasper, Desider Brünauer, Johann Keleti, Vin-zenz Kacsu, Johann M. Kovács, Jgnaz Friedmann, Moriz Böhm, Samuel Leichtmann, Max Garra, Johann Kohn, Alexander Kóza, Samuel Fodor, Julius Székely, Jfidor Fränkl, Karl Legányi, Rudolf Barta, Marcell Braß, Wilhelm Goldmann, Wilhelm Göb, Heinrich Székely, Eugen Schwarz, Dr. Desider Baks, Heinrich Badnan, Alexander Halás, Ludwig Weiß, Dr. Dionys Rijs, Ernst Renger, Karl Müller, Michael Horjesty, Cle-mér Bócán, Helen Miskolczy, Friedrich Haff, Ludwig Szegedy, Samuel Nagy, Adolf Voit, Edmund Gerjan, Joseph Kopecky, Joseph Bihari, Dr. Joseph Gács, Alexander Apody, Koloman Petrovics, Franz Schindler, Joseph Macenovits, Adam Szegedy, Madár Engel, Ladislaus Kajári, Wilhelm Wolf, Jgnaz Greimann, Alexander Bródy, Jakob Barnay, Max Fodor, Ladislaus Zsoldos, Joseph Holländer, Moriz Góstonyi, Alexander Holscheger, Samuel Tolnay, S. Babó, Joseph Toldy, Moriz Kellner, Franz Herczeg, Alexander Herczeg, Marcell Gimler, Ludwig Orbán, Joseph Hellingner, Elemér Madány, Dr. Jfidor Lengyel, Wilhelm Dömötör, Urbányi, Stephan Rásky, Béla Fodor, Henriette Pády,

Gencs, Markus Klein, Julius Deutsch, Julius Grntner, Dr. Béla Mező, Johann Erös, Julius Hedényi, Franz Schüd.

M ä d c h e n : Biroška Leichmann, Wilma Kója, Klona Kója, Magda Fodor, M. Székely, Giza Székely, Karola Kasper, Elza Lafner, Margit Kelety (Csánn), Janka Balog, Szidi Balog, Jren Fränkl, Aranka Le-gangi, N. Barta, Paula Haas, Klona Wadnay, Erzsike Gndrn, Antonia Lázár, Lujza Weis, Mariška Kengei, Maria Müller, Sili Horischely, Klona Horischely, Margit Mistolczi, Geschwister Naef, Lola Szegedy, Margit Dö-böczt, Olga Kopeckty, Gizi Bihary, Klona Bihary, Margit Millach, Olga Millach, Sily Karenovics, Olga Szegedy, Gijella Szegedy, Margit Lufács, Tereska Szé-telo, Ella Engel, Emma Kajári, Gijike Wolf, Aranka Ráman, Rószika Földos, Margit Holländer, Jrente Márton, Jduska Holczbächer, Paula Hils, Ada Tolnay, Irma Szabó, Klona Szabó, Eugenie Toldi, Gijike Homonnay, Mizi Drbán, Gizi Hellinger, Klotild Hel-linger, Erzsike Schich, Ella Dömötös, Margit Klein, Lujza Urbályi, Gijella Urbályi, Janka Klein, Irma Csillag, Jolan Kálmán, Margitta Fülöp, Kamilla Lauf, Malvun Szerényi, Margit Erös, Jfike Földes, Teréz Antal.

Der Demokratenklub des III. Bezirkes ver-anstaltete heute Abends im Saale der Kronenredoute einen überaus gelungenen K ü n s t l e r a b e n d. Unter den zahlreichen, vornehmen Gästen, die den geräumigen Saal bis aufs letzte Plätzchen besetzt hielten, sah man die Reichstagsabgeordneten Dr. Wil-helm B á j z o n y i, Dr. Johann B e n e d e k, Dr. Alexander P e t ö und Dr. Ernst B r ö d n y, wie auch die Stadtpräsidenten Julius W i l m a n n, Herdi-land H o l s j p a c h, Karl S z i l á g y i, Joseph M ü l l e r, Dr. Leo G o l d b e r g e r de Buda, Dr. Desider S z é k e l y, Alexander S c h u b e r t z. Das Konzert wurde mit dem Klavierortrage Ludwig L a f l ó s eröffnet, dessen eigene Komposition sehr beifällig aufgenommen wurde. Es folgten sodann die mit vieler Annuth vorgetragenen Gesangspiecen der Schauspielerin Elza B á t h o r y, worauf die Opern-jängerin Elza K á s t a n y mit künstlerischer Voll-endung eine Arie aus „Faust“ zum Vortrag brachte. Stephan J p o l y i entzückte das Publikum durch sein virtuoscs Geigenspiel, während die Schauspielerin Lenke S z e n t g ö r g y i mit dem Vortrage einiger Lieder und Tänze frenetischen Applaus erntete. Der bekannte Cellist Richard H u m p h r e y erregte durch sein ausgezeichnetes Spiel und namentlich durch seine bewundernswürdige Technik Bewunderung. Das Konzert wurde mit den meisterhaften Gesangsvorträgen der Opernjängerin Arabella S z i l á g y i, die Arien aus der Oper „Die Jüdin“ zu Gehör brachte, wir- kungsvoll abgeschlossen. Nach den Vorträgen trat der Tanz in seine Rechte. Die erste Quadrille tanzten über 350 Paare. Das Arrangirungskomitee notirte die Namen folgender Damen :

F r a u e n : Karl Breitner, Jgnaz Klein, Moriz Kohn, Julius Beller, David Kovács, Joseph Becsenka, Heinrich Rosenfeld, Jgnaz Mar, Adolf Benedek, Karl Hier, Samuel Klein, Samuel Singer, Béla Günther, Samuel Deutsch, Frau Biernáth, Eugen Lufács, Louise Weis, Ludwig Jahnovitz, Leopold Sorr, Jakob Várady, Adolf Schmeis, Géza Breuer, Franz Stöckelmacher, Adolf Klein, Simon Weis, Béla Valatin, Salomon Székely, Theodor Abeles, Hermann Weis, Alfusius Tatai, Armin Weis, Alexander Guttman, David Abeles, Armin Ge-stein, Samuel Köfler, Albert Glaser, Johann Nagelbach, Paul Kataly, Samuel Weis, Julius Somló, Ludwig Lustig, Salomon Schlesinger, Moriz A. Deutsch, Samuel Augenstein, Danó Schubert, Heinrich Halász, Jsidor Neumaner, Stephan Deutsch, Jrene Tauf Kisfaludy, Samuel Weis, Jsidor Weis, Armin Kömner, Anton Pataty, Klona Rosenfeld, Ernst Varga, Gustav Lar, Jgnaz Pódy, Anton Zichermann, Adolf Fleischer, Ludwiga Blum, Simon Löwy, Armin Poltzer, Sigmund Handl, Heinrich Reichmann, Adolf Rosenfeld, Dr. Moriz Sivos, Jonas Cova, Johann Frenzl, Johann Karg, Jsidor Korn, Moriz Singer, Alexander Klein, Jgnaz Lederer, Gabriel Szöföly, Wilhelm Gottlieb, Moriz Gottlieb, Albin Penda, Jakob May, Leopold Löwy, Armin Tintner, Bernhard Zweig, Dr. Joseph Müller, Dr. Salomon Szilay, Bernhard Kosma, Jakob Austerlitz, Moriz Kaufmann, Moriz Gellert, Armin Adler, Adolf Felber, Samuel Wertheimer, Sigmund Fínál, Emil Herrmann, Armin Singer, Julius Maner, Marzi Löbl, Moriz Büchler, Witwe Markus Kohn, Sigmund Deutsch, Heinrich Kudelka, Paul Stultéy, Dr. Johann Benedek, Witwe Eugen Szántó, Leopold Klein, Samuel Roth, Joseph Duttner, Arnold Schubert, Johann Bakódy, Simon Roth, Alexander Löwy, Ludwig Mocsáry, Karl Szilágyi, Géza Gaspurek, Dr. Ráskay, Ludwig Rosen-haum, Adolf Ländler, Julius Bauer, Alexander Schubert, Sigmund Pollak.

M ä d c h e n : Gijella Klein, Jenni Klein, Etus Kohn, Katicza Rosenfeld, Józsa Mar, Terike Gasparov-ics, Juszanna Becsenka, Fanny Bernáth, Wilma Hier, Jlus Singer, Aranka Singer, Hermine Biernáth, Lujza Weis, Rózi Sohr, Etel Bárádi, Janka Székely, Janka Bleyer, Hermine Glaser, Amalie Weis, Etel Weis, Juliska Guttman, Gijike Csátsin, Mathilde Nagelbach, Juliska Koltai, Klona Brett, Katicza Kudelka, Paula Löwy, Klona Hatsek, Irma Reichmann, Abicea Schüller, Margitta Sternberg, Janka Neumayer, Jrente Kun, Hermine Reich, Adél Bálgyi, Klona Samek, Etel Samek, Olga Lar, Terujfka Fleischer, Paula Berger, Elza Weinreb, Dorothea Neumann, Margitta Pollak, Gijike Drova, Erzsike Kara, Gijella Stadler, Jrente Kottu, Laura Weis, Flora Klein, Gijuska Lederer, Mariška Szölösi, Szerén Feldmann (A. Szt. Miklós), Sophie Gottlieb, Jani Löffer, Sophie Steiner, Józsa

Bömi, Annuska Zweig, Juliska Kaufmann, Olga Gel- lert, Malvun Adler, Aranka Felber, Olga Lustig, Janka Roth, Margitta Keleti, Boriska Kohn, Mariška Roth, Annuska Stultéy, Jföfika Schaffer, Jolanka Klein, Aranka Grün, Kornel Klein, Jfike Schick, Erzsike Schlick, Klona Roth, Janka Duttner, Gijella Rosenfeld, Olga Schubert, Leona Löbl, Eftike Kofár, Margit Kofár, Margit Ländler, Merike Neu.

Der „Budapesti Torna Klub“ veranstaltete seine heutige Faschingssoirée heute Abends in den Brunkfälen des Beamtenkasinos. Das rührige Arran-girungskomitee gab sich die erdenklich größte Mühe, um den zahlreich erschienenen Gästen einen ange-nehmen Abend zu bereiten, und diese Bestrebung war auch von vollstem Erfolge begleitet. Am Tanze beteiligten sich folgende Damen :

F r a u e n : Eugen Bundsmann, Johann Czi-pauer, Ladislaus Czipauer, Johann Ertl, Alexander Czigler, Nikolaus Gyarmathy, Emerich Gombássy, Guido C. Horváth, Georg Halász, Jgnaz Hefsch, Johann Hor-váth, Paul Jonescu, Karl Jher, Julius Kellner, Karl Krammer, Karl Lucius, Béla Lavatka, Joseph Láng sen. (Bozsony), Géza Maróthy, Dr. Joseph Mihály, Anton Németh, Jgnaz Nagy, Dr. Alexander Potorny, Stephan Ramafeder, Franz Stiasny, Witwe Johann Szegedy, Julius Johann Serény, Heinrich Singer, Paul Schmidt, Wilhelm Schneider, Witwe Adorján Thurzó, Baron Friedrich Ungersheim, Rudolf Weinwurm, Béla Biro-Szegi, Anton Farkas, Franz Feder, Paul Geönczy, Julius Kerepösty-Tasánán.

M ä d c h e n : Jrente Bajor, Erzsi Baronyi, Gijike Czigler, Erzsike Czipauer, Bözke Cserekyei (Kecskemét), Sujanndömötör, Klona Farkas, Mariška Farkas, Paula Feder, Teres Fichtner, Erzsike Geönczy, Sárka Geönczy, Nusi Gombássy, Gizi Gyarmathy, Klona Hefsch, Etelka Horváth, Rószika Horváth, Louise Jonescu, Fimite Láng (Bozsony), Irma Lavatka, Edith Mihály, Erzsike Németh, Margit Németh, Nora Nagy, Juliska Schneider, Friczike Schneider, Anna Singer, Erzsike Thurzó, Margit Tomaskó, Vilma Tomaskó, Baronesse Klarisse Ungersheim, Olga Biro de Szeg, Lucsi Biro de Szeg.

Der Ball des Dfner Bürgerklubs fand heute Abends statt. Dem Balle wohnten außer einem zahlreichen und distinguirten Publikum auch mehrere hervorragende Gestalten der Dfner Gesellschaft bei. Das Komitee notirte folgende Namen :

F r a u e n : Theodor Danielik, Dr. Moriz Er-nyei, Samuel Hattenberger, Dr. Joseph Baitrov, Joseph Korbuly, Gustav Kádár, Karl Könyösi, Aurel Matray, Victor Mihálffy, Anton Németh, Witwe Géza Bertl, Franz Bogány, Karl Széchy, Julius Szulu, Ludwiga Szésh, Wilhelm Wagner, Michael Jámory, Dr. Joseph Weinek, Gustav Tabermann, Karl Trajster, Witwe Géza Csáky, Joseph Farkas, Michael Kármár, Joseph Fejer, Jgnaz Mayerberg, Dr. Eugen Vangel, Dr. Joseph Mészáros, Joseph Kohn, Dr. Rudolf Bayor, Alexander Rijs, Karl Seidl, Edmund Szlábiq, Ludwiga Wojt, Anton Babich, Johann Nonn, Otto Thinemann, Johann Uragy, Peter Walter, Friedrich Szántó, Jgnaz Mal-mariis, Ludwig Szell, Franz Szkriván, Alexius Szifhan, Stephan Utos, Klaus Sebesta, Karl Morócz, Alexander Benedek, Andreas Benedek, Witwe Karl Netrajek, Stephan Szöke, Johann Hies, Géza Marczis, Paul Viphay.

M ä d c h e n : Margit Danielik, Anny Erney, Gijike Korbuly, Klona Korbuly, Rószika Kádár, Klona Könyösi, Erzsike Matray, Lenke Mihálffy, Olga Mihálffy, Erzsike Németh, Annuska Novelly, Margit Bertl, Jolanka Pogány, Karola Széchy, Klona Széchy, Klona Szulu, Mariška Schöpf, Kornelia Száh, Margit Wagner, Margit Koroffny, Mariška Frejster, Erzsike Mattnajonkty, Jfike Csáky, Mizi Vocher, Jren Farkas, Mariška Cser-ményi, Erzsi Várczy, Flora Fejer, Margit Jankovich, Irma Mayerberg, Giza Mayerberg, Erzsike Vangel, Sárka Vangel, Etelka Kohn, Klona Kohn, Klona Rijs, Olga Seidl, Klona Szlábiq, Maria Bobich, Ella Bobich, Adél Maln, Jrmuska Nonn, Mizi Thinemann, Klona Uragy, Klona Walter, Elze Szántó, Mariška Szántó, Paula Vifár, Margit Malmariis, Vilma Czeittler, Manzifka Szell, Uly Szkriván, Boriska Szifhan, Margit Utos, Váli Morócz, Gabriele Benedek, Margit Apatny, Mizi Szöke, Gijike Marczis, Jren Marczis, Bertus Marczis, Kitty Viphay, Jrente Fiedler.

Der Josephstädter Volksklub veranstaltete heute in seinen Vereinslokalitäten, Barossagasse 59, eine Tanzsoirée, der ein geschmackvoll zusammen-geftelltes Konzert voranging. Das Programm wurde von den Damen Olga L u r c s á n y i, Alara K u t h y und den Herren Nikolaus B a l l a, Ed-mund G u l e r, Alexander K o v á t z, Ladislaus D r u m á s und Professor Alois B o d ó aufs wir-kungsvollste bestritten. Am Tanz beteiligten sich die folgenden Damen :

F r a u e n : Jakob Friedmann, Deák geb. Klara Kuthy, Béla Pláner, Johann Wiener, Wilhelm Ma-leczt, Madár Bulvovkty, Julius Nátofi (D-Lubló), Berthold Dózza, Leopold Vittauer, Arpad Kardos, Géza Kardos, Anton Neményi, Eugen Kovács, Dr. Joseph Lufács, Dr. Sigmund Pál, Julius Bulvovkty, Géza Baan, Karl Tivad, Adam Székely, Julius Nagel, Géza Glas, Andreas Glas, Julius Schwaberec, Dr. Rudolf Hanas, Ludwig Nagy, Jfal Brandhädtner, Turcsányi, Karl Fränkl, Sigmund Fried, Martin Mar-kovits, Philipp Fjich, Géza Fjicher, Dr. Stephan Havas, Joseph Simfo, Joseph Bobó, Géza Lar, Julius Pártos, Johann Mústics, Rudolf Szvoborig, Michael Balla, Dr. Martin Tomcsit, Johann Nagy, Samuel Rey, Madár Székely, Dr. Ladislaus Planer, Dr. Koloman Matolcsy, Rudolf Kardos, Dr. Desider Jankovich. M ä d c h e n : Margit Bayer, Emma Vittauer (Mistolczi), Emilie Baumann (Wien), Sárka Lufács,

Aranka Dievald, Martha Barall, Olga Turchányi, Livia Turchányi, Etus Nagy, Auguste Suze, Jetta Brand-stätter, Vila Brandstätter, Mariška Roth, Erzsi Fränkl, Jren Lengyel, Etel Einhardt, Sili Pártos, Elza Pártos, Sili Zimmermann, Annuska Helfert, Margit Nyáry, Jolan Kammer, Janka Kammer, Klona Karácsony.

Die Szél Rajos-Fischgesellschaft veransta-ltete heute Abends in den Räumlichkeiten des Thea-terienstädter Casinos eine Tanzunterhaltung, welcher folgende Damen beizwohnten :

F r a u e n : Ludwig Szél, Witwe S. Friedmann, J. Bohn, Leopold Feinel, Sigmund Uhn, Alexander Scheiber, Karl Décsy, Jgnaz Geiringer, Karl Grünbaum, Géza Heller, J. Güttler, Ludwig Bogdan, Joseph Win-ter, Joseph Löwinger, Elias Rosenblum, Jakob Rehm-mann, Heinrich Murányi, Eduard Fjisch, N. Schlesinger, Jrene Fjicher, Moriz Borovik, Béla Kálmán, Ernst Kovács, Moriz Vermez, Joseph Kohn, Jgnaz Rosenthal, Leopold Biel, Julius Bruckner, Alexander Maray, Desi-der Schwarzkopf, Wilhelm Wottis, Joseph Mautner (U-gatvan), Ludwig Schlesinger, Witwe Adolf Fjicher, Wil-helm Schuster, Samuel Grofmann, Rudolf Schwarz, Alexander Rosenberg.

M ä d c h e n : Ludmilla Szél, Klona Friedmann, Gijella Friedmann, Mili Szakotnán, Elza Szakotnán, Hermine Schlesinger, Joseph Quittner, Margit Schwarz, Gizus Gécsy, Annus Reichmann, Malvun Breitner, Szerén Breitner, Paula Steinberg, Grethe Steinberg, Vilma Verényi, Gijella und Ella Keleti, Elza Szabó, Manzifka Wolf, Gijella Schnizer, Anna Janter, Bertha Bosznák, Sidonie Rosenber, Margit Bosznák, Annus und Aranka Schiller, Gizus Gécsy, Erzsi Murányi, Olga und Jren Strasser, Bella Altman, Mariška Scheumann, Rózi Löwinger, Aranka Löwinger, Etel Fleischer, Frida Rosenberg, Klona Vermez, Adél Kohn, Jren Barta, Jren Rosenthal, Ella und Rita Biel, Etelka Bruckner, Szidi Bruckner, Szidi Frach, Gizi Meyer, Jeanette Ludimer, Margit Kleinberger, Margit, Olga und Klona Lázár, Olga Pollák, Gijella Mautner (Varstelep), Gijella Singer, Annus Fjicher, Gijella Rosenblum, Karola Schuster, Veronka Schuster, Ella Magyar, Hermine Lemberger, Henriette Lemberger, Gijella Schmar, Klona Haas, Margit und Jren Décsy, Jren und Bertha Förster, Terike Gonda, Paula Schwarz, Elza und Gijella Winter, Hermine, Gijella und Margit Rosenblum, Manzifka Bleier, Jlla Unger, Jren Grofmann.

Der Dfner Gesangverein veranstaltete gestern Abends in der Dfner Redoute einen mit einem Lieder-abend verbundenen Ball, dem ein zahlreiches und vornehmcs Publikum beizwohnte. Das Ballkomitee notirte folgende Namen :

F r a u e n : Edmund Pattonyan, Witwe Hugo Nagy, Desider Seifert, Johann Stonasser, Friedrich Láng, Stephan Komáromy, Gedeon Sopronyi, Alexander Jádor, Stephan Pozsonits, Géza Homonnay, Ludwig Kirchmayer, Paul Pilát, Jgnaz Meyer, Peter Bella, Mathias Tojfelhard, Hugo Jfát, Anton Kunzi, Julius Dominits, Witwe Franz Straub, Anton Klóh, August Faludy, Witwe Hermann Nagy, Ladislaus Haláfi, Julius Weis, Joseph Dalházi, Paul Ular, Karl Turner, Joseph Szenderovits, Ludwiga Királ, Béla Pék, Emil Vindelek, Karl Bleich, Georg Suhajek, Alexander Wittkovkty, Rudolf Gravatás, Desider Jancsó, Béla László, Witwe Gabriel Puch, Samuel Glásh, Joltán Mike, Michael Statkiewicz, Emerich Ligz, Nikolaus Dohl, Ludwiga Róth, Béla Vác, Wilhelm Rainer, Gustav Schmidt, Witwe Wilhelm Seifert, Eduard Schmidt, Emerich Dymüller, Karl Forácz, Adolf Mol-nár, Johann N. Horváth, Theodor Linke, Karl Seidl, Stephan Suhajda, Alexander Kanyó, Ladislaus Ma-darás, Gustav Albrecht, Friedrich Schmiedel und Julius Mádós.

M ä d c h e n : Gitti Hübner, Margit Giceti, Mar-gitka Dobi, Emma Trautmann, Geschwister Schmidt, Hecseke Lindenbach, Margit Fjicher, Nufika Molnár, Boriska Dunka, Hermine Seifert, Mariška Farkas (Kesthely), Paula Heller, Margitka Gärtner, Terike Fjicher, Olga Seidl, Jolan Kanyó, Paula Albrecht, Irma Schmiedel, Janka Kádan, Klona Rausenberger, Klona Ungal, Judith Lens, Mariška Kamarás, Jora Kusel, Mariška Gajzágó, Macza Schwarz, Irma Nie-mann, Klona Hochhauser, Paula Seide, Jolan Zupier, Vilma Suhajda, Erzsike Müller, Anna Bleich, Etelka Wideln, Gijella Gacan, Mariška Schuster, Sophie Ebes, Vilma Statkiewicz, Frieda Müller, Hermine und Margit Darvas, Margit und Jrene Köpfer, Gizus Wittreich, Geschwister Láng, Katicza Komáromy, Geschwister Reich, Aranka Bermann, Aranka Pilát, Klona Meyer, Wilma Bella, Jrene Kirchmayer, Geschwister Wohlfaht, Ge-schwister Jfát, Feodora Engel, Irma Dávid, Aranka Seydnek, Janka Uhlár de Dslány, Emilie Zugmayer und Mariška Kamarás.

Der Franzstädter Bürgerklub arrangirte heute in seinen Lokalitäten am Bakátsplatz einen überaus gelungenen Kostümball. Die geschmackvoll maskirten Damen waren in schöner Anzahl erschienen und es fehlte auch nicht an flotten Länzern. Die animirte Gesellschaft vergnügte sich bei den Klängen einer Zigeunertafelle bis in den hellen Morgen hinein. Am Tanze beteiligten sich folgende Damen :

F r a u e n : Johann Albertini, Leopold Bárdos, Karl Buriáhy, Joseph Darvas, Michael Erdélyi, Eugen Nlachmayer, Adolf Fleiszig, Witwe Franz Gyulai, Witwe Julius Grünberg, Edmund Hermán, Dr. Ernst Hecht, Dr. Balthasar Köves, Géza Köves, Felty Kráich, Mar Mallát, Gustav Mayerhoffer, Dr. Rudolf Raich, Witwe Ludwiga Ruprecht, Dr. Franz Springer, Heinrich Szerb, Edmund Schvalm, Rudolf Schön, Karl Mangold, Ju-lius Török, Karl Weis, Victor Winter. M ä d c h e n : Mizi Abos, Erzsike Erdélyi, Erzsike Deák, Boriska Deák, Gijella Fleiszig (Spanierin), Aranka Fürst (Holländerin), Wilma Kelen (französische Bäuerin), Janka Kriichki (altungarisches Mädchen), Józsa Andt

(Rauchfanglehrerin), Annus Mallat (Kastelbinder), Nusi Mayerhoffer (Araberin), Frenke Neumann (Fischerin), Jolan Pfeifer (Sambel), Etuska Biliff, Frenke Rupprecht, Klonta Szerb (Rauchfanglehrerin), Janka Szatmari (Zigeunerin), Annuska Mangold, Sarita Weiss (Sambel), Irma Weiss.

Die Gesellschaft der guten Freunde arrangierte heute in sämtlichen Lokalitäten der Advokatenkammer zu Gunsten des Witwen- und Waisenfonds der ungarländischen Handelsreisenden eine Tanzsoirée. Der Abend wurde mit einer geistreichen Vorlesung des Schriftstellers Eduard Kabos eingeleitet. Das Arrangierungskomitee notierte die Namen folgender Damen:

Frauen: Janka Aranyi, Emanuel Rosenbaum, Stephan Bors, Armin Weiss, Julius Fischer, Witwe Korai, Heinrich Heinsch, Reich, Adolf Reif, Johann Musil, Janka Rosenberger, Strafnof, David Haas, Adolf Fischhoff, Witwe Moriz Forster, Leopold Milfo, Janka Blau, Jzso Lefkovits, Samuel Fricz, Adolf Guttman, Leopold Dufak, Leopold Löwy, Adolf Csillag, Neubauer, Kofler, Heinrich Fischer, Mar Radó, Witwe Fleischmann, Adolf Blum, Witwe Mar May, Ronay, Emanuel Katos, Karl Rakoczy, Sigmund Steiner, Joseph Kolman, David Kohn, Samuel Perl, Witwe Samuel Freistädler, Moriz Braun, Singer, Joseph Grünfeld, Alexander Reiner, Moriz Blau, Joseph Weintraub, Theodor Pap, Edmund Szántó, Joseph Lengyel, Salomon Fleis, Desider Tus, Moriz Eichenbaum, Brunn, Armin Klein, Karl Lauer, Moriz Zimjenseim, Samuel Ruffbaum, Michael Weiss, Joseph Klein, Samuel Kohn, Leopold Herman, Jakob Wertheimer.

Mädchen: Helene Wohlberg, Jolan Wohlberg, Janka Drechsler, Gizi Albert, Sari Albert, Regina Steiner, Margit Deutsch, Tereska Friedmann, Flora Deutsch, Janka Müller, Rosa Wüchler, Cecile Wüchler, Emilie Blum, Janka Schwarz, Etel Schwarz, Olga Deutsch, Rozsi Hoffmann, Rozsi Spitzer, Jloná Adam, Serene Kaser, Theresie Fuchs, Hermine Fuchs, Jda Harjanyi, Margit Harjanyi, Olga Havas, Rosa Grünwald, Olga Kohn, Regina Kohn, Margit Schwarz, Helene Glanz, Rozsi Goldschmidt, Regina Singer, Louise Hoffmann, Aranka Unterberg, Irene Altmann, Anna Brunner, Irene Langer, Margit Kessler, Hermine Fuchs, Theresie Fuchs.

Der Ball der Postunterbeamten und Postdiener fand heute Abends im großen Royalssaal statt. Dem Balle wohnte ein äußerst zahlreiches Publikum statt, in dessen Reihen man u. A. auch den Postdirektor Karl Demény, die Oberinspektoren Ludwig Jöcsa und Karl Jöldesi, die Inspektoren Emerich Schwendt und Géza Hetenyi sah. Dem Balle ging ein vom Gesangsverein der Postangestellten veranstalteter und schön gelungener Liederabend voran. Notiert wurden folgende Namen:

Frauen: Desider Nagy, Benjamin Horváth, Paul Szabó, Georg Kolesár, Merius Selter, Alexander Cséh, Witwe Stephan Rod, Franz Kovács, Johann Mifó, Alexander Cságh, Andreas Mészáros, Joseph Simon, Johann Pap, Stephan Simon, Joseph Nagasi, Stephan Baukovics, Michael Deák, Stephan Szász, Witwe Johann Hamerle, Marton Marián, Karl Székely, Jllés Barta, Johann Balog, Johann Kráth, Johann Hofgart, Gregor Tejlás, Müller, Jakob Geró, Dr. Rozsika Bolgár, Dr. Gizella Szántó, Joseph Szabó-Acskéméti, Stephan Miklós, Georg Hágén, Martus Spitzer, Anton Graf, Joseph Gergye, Vendelin Horváth, Franz Sebácsén, Michael Erdélyi, Moriz Kazai, Stephan Batonji, Alexander Horváth, Johann Weib, Alexander Vonyaj, Johann Volgár, Stephan Balogh, Adolf Sommer, Samuel Klein, Theodor Steiner, Franz Lufács.

Mädchen: Mariska Simon, Victoria Vichitnil, Emma Kofli, Juliska Szabó, Anna Balogh, Hermine Baraga, Klara Nagy, Petronella Weiss, Theresie Dligit, Juszita Tolnai, Terike Tolnai, Mariska Képlányi, Rosa Koffusz, Juliska Fatics, Anna Erdős, Erzsi Simon, Klonta Maqasi, Jzsofa Kraus, Anna Dines, Juliska Balkovics, Marie Rajó, Victoria Henez, Erzsi Gergene, Emma Körmendi, Margit Küllöp, Jlus Komároni, Klara Kubila, Theresie Drisko, Frenke György, Rosa Lázár, Mariska Matus, Mariska Földes, Anna Somogani, Mariska Kaka, Juliska Hullo, Janka Drozd, Erzsi Szabó, Emilia Barjas, Mariska Szorger, Szidi Goldberger, Gizella Roth, Mariska Mátés, Gizella Walter, Rozsika Aptalos, Juszanna Marton, Irma Mucsik, Malvin Weber, Katica Tennyer, Etel Wagner, Anna Bakfan, Anna Lustig, Jzsa Richter, Julia Spanyár, Jolan Takács, Boriska Sipeti, Vilma Mizerák, Janka Mészáros, Szidonia Mészáros, Erzsi Molnár, Mariska Nemeth, Margitta Kratti, Mariska Szücs, Amalia Melvén, Mariska Szabó, Erzsi Széles, Jzsa Kottler, Antonia Kottler, Mariska Koleczki, Rosa Takács, Böbe Gál, Vera Turján, Jloná Turján, Anna Keviat, Erzsi Balogh, Juliska Balogh, Juliska Rozsák, Juliska Jébian, Juliska Baraga, Annuska Horváth, Elniabeth Fodor, Erzsi Polonkai, Julianna Tóth, Rudolfia Kestro, Erzsi Köpéni, Theresie Kereje, Anna Etel, Josephine Eón, Mariska Schwarz, Nina

Grei, Emma Stanczer, Mariska Balkovics, Erzsi Jllés, Rosa Bobos, Ludmilla Scheffer.

Die „Gyöngyvirág“-Tischgesellschaft arrangierte heute Abends in den Lokalitäten des Elisabethstädter Klubs ein äußerst gelungenes Tanzfränzchen. Die Ehrenwürde der Ballmütter hatten die Damen Philipp Neumayer und Adolf Neumann inne. Die Quadrille tanzten 104 Paare. Der Unterhaltung wohnten folgende Damen bei:

Frauen: Leopold Lefkovits, Joseph Drechsler, Witwe Joseph Weiss, Simon Albert, Adolf Steiner, David Spizer, Berthold Schwarz, Joseph Deutsch, Bernhard Rothberg, Philipp Wüchler, Moriz Blum, Witwe Joseph Schwarz, Johann Deusts, Jakob Hoffmann, Joseph Spizer, Dr. Samuel Fricz, Jakob Harjanyi, Alexander Grünwald, Andor Havas, Joltán Weisslovits, Martin Fuchs, Adolf Kohn, Michael Schwarz, Jakob Goldschmidt, Leopold Rasch, Franz Singer, Karl Hoffmann, Adolf Agai, Albeet Winterberger, Leopold Altmann, Moriz Erdős, Karl Major, Samuel Friedenthal, Mar Breidter, Jakob Roth, Joltán Weisslovits, Witwe Johann Helme.

Mädchen: Helene Wohlberg, Jolan Wohlberg, Janka Drechsler, Gizi Albert, Sari Albert, Regina Steiner, Margit Deutsch, Tereska Friedmann, Flora Deutsch, Janka Müller, Rosa Wüchler, Cecile Wüchler, Emilie Blum, Janka Schwarz, Etel Schwarz, Olga Deutsch, Rozsi Hoffmann, Rozsi Spitzer, Jloná Adam, Serene Kaser, Theresie Fuchs, Hermine Fuchs, Jda Harjanyi, Margit Harjanyi, Olga Havas, Rosa Grünwald, Olga Kohn, Regina Kohn, Margit Schwarz, Helene Glanz, Rozsi Goldschmidt, Regina Singer, Louise Hoffmann, Aranka Unterberg, Irene Altmann, Anna Brunner, Irene Langer, Margit Kessler, Hermine Fuchs, Theresie Fuchs.

Die Unterbeamten der ungarischen Staatsbahnen veranstalteten heute in ihrem Ecke Rákóczi-straße und Hufárgasse befindlichen Klublokal eine Tanzsoirée. Es wurde flott getanzt, und die zahlreich erschienenen Gäste, unter denen sich auch viele höhere Beamte befanden, entschlossen sich erst in den Morgenstunden, das Klublokal zu verlassen.

* Faschingskalender. Der Franzstädter Turnerklub veranstaltet am 9. d. in den Räumlichkeiten des Franzstädter Bürgerklubs eine Tanzunterhaltung. — Der Verein der ungarländischen Krankenwärter und Wärtnerinnen veranstaltet unter dem Protektorat der Hofräthe und Universitätsprofessoren Dr. Otto Babarczy-Schwarzer und Dr. Emil Moravcsik am 9. d. im Saale des „Hotel Erzherzog Joseph“ ein Wohlthätigkeits-Tanzfränzchen. — Der Beamtenklub der Altoner Schiffsfabrik veranstaltet am 9. d. in der Oper Redoute einen Ball, dessen Protektorat die Damen Otto Müller, Béla Szendi und Hermann Széppan übernehmen haben. — Der Technikerball verpricht eine der gelungensten Veranstaltungen der Saison zu werden. Die Verendung der Einladungen hat bereits begonnen. Das Balkomité hat sein Bureau im Hauie Rákóczi-straße 17, 2. Stod. — Die Hörer der thierärztlichen Hochschule veranstalten am 25. d. im „Hotel Royal“ einen Ball, der den Anzeichen nach eine gelungene Veranstaltung sein wird. Der Ehrenpräsident des Balles wird Prof. Dr. Stephan Rák sein.

Theater, Kunst und Literatur.

(Suzanne Després.) Zum Abschied hat sie ihr Allerbestes gegeben: ihre Nora. Der greife Jfhen selbst hat ihr ob dieser vollendeten darstellerischen Schöpfung vor einigen Jahren artige Komplimente gesagt, dann stimmten die Kritiker aller Weltbühnen in das Loblied mit ein, und heute gibt es nur mehr drei berufene Nora-Darstellerinnen: die Duse, Tricq und die Després. Die Després weiß die zartesten Farben, die feinsten Stimmungsnuancen aufzutragen, die am leisesten zuckenden Seelenreflexe auszulösen. Das tiefe, mystische, graue Schmelzen Jfhen's, das dem Verstehenden so unendlich viel zu sagen hat, findet in ihr die idealste schauspielerische Verkörperung. Wie aus der jubelnden Lerche, aus dem sorglosen, glücklichen Singvögelnchen in gewaltigem Seelenkaufse die unverstandene Frau emporwächst, diese ganze große tragische Evolution im Leben Nora's, das wurde hundertmal gewürdigt und ergrift doch immer von neuem. „Je suis sauvé, je suis sauvé“, schreit Helmer, im Weis des rettenden Schrittes. „Et moi?“ flüstert wie geistesabwesend aus der Zimmerecke die arme Zerbrochene, die aus dem langen Glückstraum plötzlich erwachende Frau. Zwei Worte bloß, aber es liegt eine Welt darin. Zum Abschied hatte das Publikum das Theater trotz der Nachmittagsvorstellung bis auf den letzten Sitz gefüllt. Hervorrufe gab's ungezählte.

(Volkstheater.) „Lili“ ging heute im Volkstheater zum hundertfünzigsten Male in Szene. Wenigstens verkündete dies der Theaterzettel, und dem kann man schließlich auch glauben, wenn man will. Herce's reizendes Singpiel ist feinerzeit in Wien durchgefallen, bei uns dagegen eines der beliebtesten Repertoirestücke geworden. Allerdings war es die unvergeßliche Hegyi, die die Titelrolle freierte, und nach ihr spielte sie Fräulein Küry, so vollendet, sein und entzückend, wie keine Andere. Auch heute war die Diva vom Königstheater nach der Rákóczi-straße herübergekommen, um dem Jubiläum des Stückes erhöhte Bedeutung zu verleihen, und das

total ausverkaufte Haus zeugte dafür, daß das Publikum diesen Umstand nach Gebühr hoch einschätzte. Es gab für die Künstlerin den ganzen Abend über rauschende, laute Ovationen, man überreichte ihr zwei silberne Lorbeerkränze — Spenden des Publikums und des Theaters, — sowie zahllose Blumenspenden und Lorbergewinde. Daß nach den Mittschlüssen der eiserne Vorhang nicht zur Ruhe kam, kann als selbstverständlich angenommen werden. — Von den übrigen Mitwirkenden nichts Böses an diesem Jubelabend. 1. 1.

(Ungarisches Theater.) Die Darstellerinnen der Titelrolle in der „Luftigen Witwe“ wechseln häufig, unverändert bleibt bloß die Zugkraft der Operette, die bereits unheimliche Dimensionen annimmt. Heute wurde, selbstredend bei ausverkauftem Hause, wieder eine Personalveränderung in der Titelrolle vorgenommen, und man kann sagen, daß die „Luftige Witwe“ sich dadurch nur zu ihrem Vortheil geändert hat. Denn Jrl. Rozsi Felhó, die Szegeder Primadonna, welche die ersten Paar Schritte auf der Bühne des Ungarischen Theaters zerriffen hat, ist stimmlich und schauspielerisch allen ihren Vorgängerinnen überlegen, denen gegenüber sie auch die pikante, pudige Erscheinung voraus hat. Es war ihr johlend leicht, den Debuterfolg zu erzielen, der so groß war, daß Jrl. Felhó, wenn es nach ihr geht, bis zum letzten Jubiläum des Werkes ohne Widerspruch die populäre Operettenwitwe bleiben könnte.

Donnerstag, den 7. d., findet im Festungstheater eine Premiere statt. Zur Erstaufführung gelangt Arthur Samarjai's Lustspiel in drei Akten „A hólesek köve“. In dem Stück sind die Damen Csillag, Ligeti, Bizvári, Paulay, die Herren Gál, Gabányi, Mihályfi, Dorn, Róziabegyvi, Horváth, Kürthy und Hajdu beihätigt.

Im Lustspieltheater findet Mittwoch die Premiere des Lustspiels „Deryn's ifjasszony“ von Franz Herczeg statt. Die Hauptrollen werden von den Damen Barjánvi, Tanay, Harakthy, Kiss, den Herren Hegedüs, Balassa, Szerevény, Tanay und Vendrei dargestellt.

Im Volkstheater tritt Jrl. Klara Küry im Laufe dieser Woche dreimal als Gast auf. Morgen, Sonntag, spielt sie die Titelrolle in „Nobánsvirág“, Mittwoch in „A baba“ und Sonntag die Rolle des Kadeten in „Katalin“. Die Partie der Garin wird bei dem letzten Anlaß Frau Vilma J. Singer singen.

Im Ungarischen Theater wird diese Woche Jrl. Rozsi Felhó an allen Abenden die Titelrolle der „Luftigen Witwe“ singen. Sonntag Nachmittags geht „A drótostót“ in Szene.

Das neue Stück des Uranitheaters, Cécilie Torman's „Virágok városa“ (Florenz), erzielt allabendlich volle Häuser. Das Stück dürfte noch lange eine Attraktion des Uranitheaters bilden.

Im Kindertheater gelangt morgen, Sonntag, „Tündér Ilona“ zur Aufführung.

Das vollständige Programm des VII. philharmonischen Konzerts, welches Mittwoch, 6. Februar, Abends 1/28 Uhr, unter Kerner's Leitung und Mitwirkung der Kammerfängerin Helene Staegmann im großen Redoutensaal stattfindet, ist das folgende: 1. Wagner: „Parsifal“-Vorpiel; 2. Haydn: Arie des Gabriel aus „Die Schöpfung“; 3. Béla Bartók: „Ballade“ (erste Aufführung); 4. a) Schubert: „Suleika“, b) Pfitzner: „Sonnt“, c) Pfitzner: „Verrath“, d) Delibes: „Les filles de Cadix“; 5. Beethoven: VIII. Symphonie (F-dur).

Julia Culp veranstaltet ihren zweiten und letzten Liederabend morgen, Montag, wieder im Royalssaal. Die Künstlerin dürfte wieder einen vollen Saal mit dem vornehmsten Publikum antreffen. Karten bei Béla Méry.

Das erste Debut der Münchner Konzertsängerin Mary Rau findet Mittwoch, den 13. Februar, unter Mitwirkung des Pianisten William Starck im Royalssaal statt. Da der 13. Februar zugleich der Todestag Richard Wagner's ist, haben beide Künstler als größte Nummern ihres Programms das „Parsifal“-Vorpiel, „Wotan's Abschied“ und „Feuerzauber“ und „Hildevon's Liebestod“ angelehnt. Mary Rau trägt außerdem vor: Arie der Salome aus „Raffaello's „Herodiade“, Arie der Agathe aus „Freischütz“, Schubert's „Gretchen am Spinnrad“, „Auflösung“, R. Strauß' „Geimliche Aufforderung“, Rienz's „Romanze“ und „Lambourinschlager“. Karten bei Béla Méry.

Die meisten Sätze für die drei Beethoven-Abende Jlane-Gönczy sind im Abonnement vergriffen. Der erste Abend findet Freitag, den 15. Februar, im Royalssaal statt. Wir erfahren mit Vergnügen, daß die Theilnahme für diese ereignisreichen Konzerte eine überaus große ist. Die restlichen Karten bei Béla Méry.

Dienstag, den 19. Februar, veranstaltet die ausgezeichnete schwedische Sängerin Balborg Svärström ihren zweiten Liederabend im großen Redoutensaal wieder ohne jede Mitwirkung. Für dieses Konzert ist schon seit Dezember eine große Zahl von Sätzen bestellt. — Ein außergewöhnlich interessantes Ereignis verspricht ein gemüthlicher Liederabend zu werden, welchen die vier Schwestern Balborg, Astrid, Sigrid und Olga Svärström Mittwoch, den 27. Februar, im Royalssaal veranstalten. Das Programm der vier Schwestern bringt abwechselnd Duette, Terzette, Quartette, welche für Budapest ebensoviele Novitäten bedeuten. Karten bei Béla Méry.

Donnerstag, den 28. Februar, veranstaltet das Böhmische Streichquartett seine letzte Kammersoirée im Royalssaal ohne jede Mitwirkung. Das Konzert arrangirt Béla Méry.

Der heimische Klaviervirtuose Desider Szántó, welcher in vergangener Saison in Berlin und Osnabrück in gewärtiger auch in Wien mit großem Erfolge

Konzert hat, veranstaltet am Montag, 18. Februar, im „Royal-Saal“ ein selbständiges Konzert, welches die „Harmonia“ arrangirt und wofelbst bereits die Karten erhältlich sind.

* Clemens Polonyi, der beliebte Klavier-virtuose und verdienstvolle Professor am Nationalkonservatorium, veranstaltet ein selbständiges Konzert, welches am Dienstag, den 12. Februar, im „Royal-Saal“ stattfindet. Das reiche und interessante Programm enthält Werke von Beethoven, Haydn, Chopin, Liszt u. A. Das Arrangement besorgt die „Harmonia“.

* Frl. Margit v. Tessenyi, die erst kürzlich von der Königin von Rumänien durch eine mit eigenhändiger Widmung versehene Photographie ausgezeichnet wurde, spielte am 30. Januar in München mit dem Kammer-Orchester in einem Beethoven-Abend. Dem Konzerte wohnten die Mitglieder der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft und die allerhöchsten bairischen Herrschaften bei.

* Die Budapestener Universitäts-Gesangvereine veranstalten am 27. d., Abends 8 Uhr, in der hauptstädtischen Redoute zu Gunsten der „Mensa Academica“ und des Techniker-Speisehauses unter Leitung Professor Ludwig N. Hackl's ein Konzert.

* Die I. Klasse der ung. Akademie der Wissenschaften hält Montag, 5 Uhr Nachmittags, eine Sitzung mit folgendem Programm: 1. Zoltán Ferenczi: „Petöfi und der Sozialismus“; 2. Johann Melich: „Kosenamen aus der Zeit der Kämpfe“; 3. Julius Viska: „Eine projektirte Zeitschrift 'Götter' und Trefort's aus dem Jahre 1841“ (vorgelegt von Gustav Heinrich).

* Die Gesellschaft für bildende Künste pflegt derzeit eifrige Unterhandlungen behufs Veranstaltung einer Meubler-Ausstellung in Budapest. Wenn es gelingt, den großen belgischen Meister den Budapestener Publikum vorzuführen, dann können wir mit der heutigen Kunstszene zufrieden sein. Zur Stunde befindet sich eine 200 Silber- und Skulpturen-Meinier's enthaltende Ausstellung in Prag. Von dort sollen die Kunstwerke nach Budapest transportirt und im Künstler-hause ausgestellt werden.

* Vidám dalok ist die Sammlung betitelt, die jedoch in zweiter Auflage im Verlage von Böszörményi u. Komp. erschienen ist. Das Bändchen in Taschenformat enthält 50 der populärsten und schönsten Couplets und humoristischen Lieder für Gesang und Klavier. Die gelungene Auswahl ist in allen Musikalien-handlungen um 2 K. erhältlich.

Offener Sprechsaal.*)

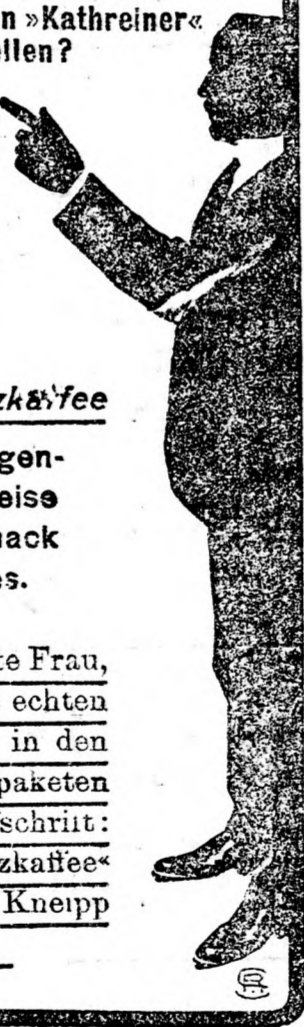
Gnädigste Frau,

wissen Sie, warum Sie beim Einkauf von Malzkaffee den Namen »Kathreiner« ausdrücklich betonen sollen?

Weil Sicconsi's Gefahr laufen, eine minderwertige Nachahmung zu erhalten, die alle Vorzüge entbehrt, welche den »Kathreiner« auszeichnen!

Denn nur Kathreiners Kneipp-Malzkaffee besitzt durch seine eigenartige Herstellungsweise Aroma und Geschmack des Bohnenkaffees.

Prägen Sie sich, gnädigste Frau, daher genau ein, daß Sie echten »Kathreiner« nur allein in den verschlossenen Originalpaketen erhalten mit der Aufschrift: »Kathreiners Kneipp-Malzkaffee« und dem Bilde Pfarrrer Kneipp als Schutzmarke.



Matilde Reich,

Adolf Widder,

Nagysurány,

Érsekújvár,

Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Berta Morgenstern,

Tochter der Frau Wwe Josef Morgenstern,

Béla Messer,

Lugos,

Budapest,

empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als

Verlobte.

Minden külön értesítés helyett.

Klein Bianka,

Nagybossány,

Heuberger Jenő,

Muraszombat,

jegyesek.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Transylvania LOUIS FRANCOIS & Co. szász- és magyar udvari szállító.



Promontor.

Minden külön értesítés helyett.

Özvegy Léval Józsefné született Böhm Izabella úgy a maga, mint kiskorú gyermekei Miklós, Sárka és Lilike, valamint az összes rokonság nevében fájdalomtól megtört szívvel jelenti, hogy forrón szeretett férje

LÉVALI JÓZSEF

kereskedő

derék életének 48-ik, boldog házasságának 11-ik évében hosszas szenvedés után folyó hó 1-én jobblétre szenderült.

A drága halott földi maradványai folyó hó 3-án d. u. félhárom órakor fognak a grászház-ból (Arany János-utca 16) az új izr. sarkertben örök nyugalomra helyeztetni.

- Budapest, 1907. február 2. Özv. Böhm Mórné szül. Fürst mint anyós. Löwy Gábor, Léval Lajos, Léval Antal, Fröhlich Bertalané szül. Löwy, özv. Csillag Lipótné szül. Schönberger mint testvérei. Löwy Gáborné szül. Pollák, Léval Lajosné szül. Krauser, Léval Antalné szül. Deutsch, Reitzer Lipótné szül. Böhm, Csillag Ignáozné szül. Böhm, Böhm Sándorné szül. Steiner, Bartos Zoltáné szül. Böhm mint sógoróni. Fröhlich Berthold, Reitzer Lipót, Böhm Imre, Böhm Sándor, Bartos Zoltán mint sógorai. Nyugodjék békében! Koszorúk mellőzése kéretik.

Jakob Szabó als Gatte gibt schmerzgebeugt in seinem Namen und im Namen seiner Kinder Rózi, Mariška, Sándor, Stefi u. Manzi, sowie der unterfertigten Verwandten Nachricht vom Ableben seiner unvergesslichen, innigstgeliebten Gattin, der besten Mutter, Schwester u. Schwägerin Frau

JAKOB SZABÓ

geb. Regina Stern

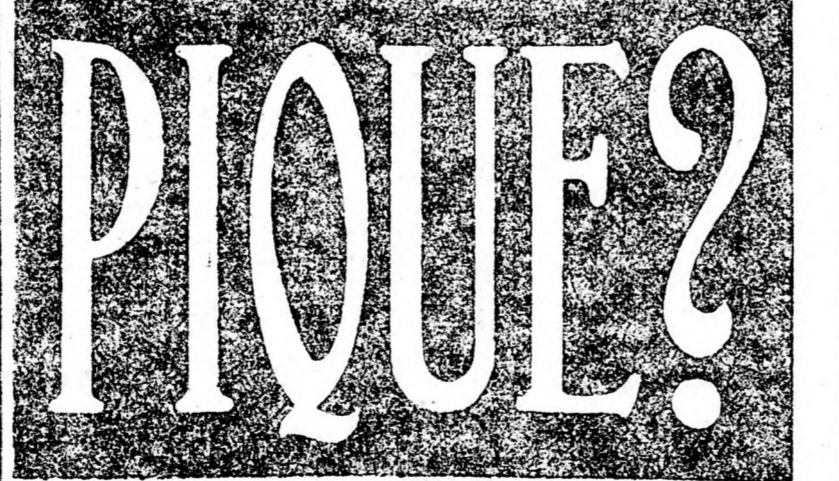
welche am 2. Februar nach kurzen Leiden im 43. Lebensjahre ihres gottgesegneten Lebens und im 23. Jahre einer überaus glücklichen Ehe vom Allmächtigen abberufen wurde.

Die irdische Hülle der theuren Verbliebenen wird am Montag, den 4. d., Nachmittags halb 3 Uhr vom neuen izr. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestatet. Mór Joel und Frau, Adolf Szóts und Frau, Ferd. Roth und Frau, Simon Szóts und Frau, Josef Fischer und Frau, Karl Kurzweil und Frau, Philipp Gömöri und Frau, Ignatz Varga und Frau, Julius Szabó und Frau, Heinrich Sternberg und Frau als Schwestern, Brüder, Schwägerinnen und Schwäger.

Segen ihrem Andenken! Friede ihrer Asche!

Komptoirist oder Komptoiristin,

der deutschen Sprache und Stenographie mächtig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „Komptoir“ an die die Ann.-Exp. J. Blocher, Süß-u. G.



Cognac

CZUBA-DUROZIER & Cie.

DISTILLERIE FRANÇAISE, PROMONTOR.

Überall zu haben.

Generalvertretung: RUDA & BLOCHMANN, Budapest

Kauft nur Petersburger Gummischuhe. Haltbarstes daher billigstes Fabrikat. Nur echt mit Dreieck-Markel. 1860 T.P.A.P.M. C. NETEPBYTB. Marke auf der Sohle.

Grosses Lager von Petersburger Gummischen mit Dreieck-Markel bei Schottola Ernő, Budapest, Váci-körút 13.

Winterbadkur, Kurort St.-Lukasbad. Naturheile Schmelzlacken, Schlammäder, Schlammapplikationen, Dampfbäder, Inhalationen, Heilmassagen, Hydrotherapie, Massagen, Wohnung u. sorgfältige Pension. Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten u. u. über die Winterbadkur gratis durch die Direktion St.-Lukasbad, Ofen, Budapest.

Geschäfts-Eröffnungs-Anzeige.

Ich beehre mich meinen geschätzten Gönnern ergebenst mitzutheilen, daß ich am heutigen Tage mein

Wäsche-Braut-Ausstattungs- und Weisswaren-Geschäft

V., Dorottya-gasse 6 eröffnet habe. Indem ich höflichst bitte, mich in meinem neuen Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle mich mit aller Hochachtung

IGNÁCZ ROTH, V., Dorottya-utca 6.

MERAN f. Nerven- u. Intern-Kranke Kur- und Wasserheilanstalt im Maendlhof.

Taberkulöse ausgeschlossen. Prospekte durch Dr. BALLMANN.

Telegramme.

Die Stichwahlen in Deutschland.

Mugsburg, 2. Februar. In der „Mugsburger Postzeitung“ veröffentlichten die Münchener Universitätsprofessoren A. H. Berger, Grauer und Freiherr v. Hertling, ferner die Reichsräthe Fürst Duadt zu Wykradt und Jany, Freiherr v. Soden-Frauenhofen, sowie Hofrath Dr. Jochner und Abt Gregor Danes von Sanct Bonifaz eine Erklärung, worin es heißt, daß sie als Angehörige der Centrumpartei den Beschluß der Leitung der bairischen Centrumpartei, wonach den Centrums-wählern in zwei Wahlkreisen ein direktes Eintreten für die sozialistischen Kandidaten empfohlen wird, lebhaft bedauern, weil dieser Beschluß nach ihrer Ueberzeugung mit den Grundsätzen des Centrums im Widerspruch stehe und überdies seinen politischen Interessen zuwiderlaufe.

Das englische Königspaar in Paris.

London, 2. Februar. Der König und die Königin sind heute Vormittags nach Paris abgereist.

Paris, 2. Februar. Der König und die Königin von England sind heute Abends um drei Viertel 6 Uhr hier angekommen und begaben sich vom Bahnhof, wofelbst sie vom englischen Botschafter Bertie empfangen worden waren, auf die englische Botschaft. Auf dem Wege dorthin wurden sie vom Publikum begrüßt.

Aus Frankreich.

Paris, 2. Februar. Dem „Matin“ zufolge erklärte der Unterstaatssekretär im Kriegsministerium, Cheron, die Meldung der Blätter, daß zwischen ihm und dem Kriegsminister ein Zwist ausgebrochen sei, für unbegründet.

Rochefort, 2. Februar. In der vergangenen Nacht wurde das Stapeldock für Unterseeboote durch eine Feuersbrunst zerstört. Ein Unterseeboot mit einem Gehalt von 2000 Tonnen wurde beschädigt. In Marinekreisen ist das Gerücht verbreitet, daß das Feuer gelegt worden sei.

Die Vorgänge in Rußland.

Warschau, 2. Februar. Die Stationen Valen-tischow und Siopoldow der Weichselbahn wurden gestern Abends von Banden überfallen, welche die Apparate demolirten und die Kassen beraubten. Auch die Haltestelle Colona bei Warschau wurde überfallen. Die Räuber erbeuteten jedoch nur zwei Rubel.

Warschau, 2. Februar. In einer Anzahl von Arbeiterhäusern der Cerniakonskajastraße fanden heute Hausdurchsuchungen statt, die zur Befreiung von mehr als hundert Arbeitern führten.

Ploč, 2. Februar. Der Gendarmerie-Oberst Bielski wurde während eines Spazierganges in der

Nähe der polnischen Kirche erschossen. Der Mörder ist entkommen.

Neben, 2. Februar. Nach einer Mitteilung der Bergwerksdirektion sind von den beim Grubenunglück verunglückten Bergarbeitern in der letzten Nacht wieder drei Tote zutage gefördert worden. Die Zahl der noch Verschütteten beträgt somit sechs.

Konstantinopel, 1. Februar. Der Sultan empfing heute nach dem Selamlik den deutschen Botschafter Freiherrn v. Marschall, den russischen Botschafter Sinowjew, den französischen Geschäftsträger Botschaftsrath Poppo, ferner den bulgarischen diplomatischen Agenten Gschoff und General de Giorgis Pascha in Audienz.

Essen, 2. Februar. Heute Nachmittags fand eine außerordentliche Generalversammlung der Essener Unterstädter Spar- und Anstaltsgenossenschaft statt, welche den Direktionsantrag auf Nachlaß von 40 Prozent vom eingezahlten Kapital der Büchelantheilhaber einstimmig angenommen hat, damit der Fortbestand des Instituts gesichert wird. Vor der Versammlung führte das Erscheinen des Advokaten Dr. Kodar zu stürmischen Szenen. Derselbe wollte der Versammlung in Vertretung mehrerer ausgeschlossener Genossenschaftsmitglieder beiwohnen, was die Direktion unter keinen Umständen gestattete. Da sich Kodar nicht freiwillig aus dem Saale entfernen wollte, mußte Polizeigewalt angewendet werden, worauf die Versammlung einen ruhigen Verlauf nahm. Die Handels- und Gewerbebankaktiengesellschaft wird in der nächsten Generalversammlung den Antrag auf Erhöhung des Aktienkapitals von einer halben auf eine ganze Million Kronen unterbreiten.

Berlin, 2. Februar. (Börse.) Die gestrige schwankende Haltung der Newyorker Börse, die im weiteren Verlaufe zu Kursrückgängen führten, gab hier bei Eröffnung Veranlassung, daß man den Londoner Meldungen wegen der zwischen den Vereinigten Staaten und Japan bestehenden Streitfrage eine größere Bedeutung beilegte, so daß die Spekulation in den einzelnen Märkten zu Realisierungen schritt. Der Montanmarkt wies Kursrückgänge auf, die in Bochumer 2 1/4 Prozent, in Hohenlohe 3 1/4 Prozent und in Phönix 1 1/2 Prozent betragen. Auch Bergwerksaktien lagen gedrückt, ausgenommen Dortmund Union, welche gegen gestern unwesentliche Veränderungen aufwies. Die günstigen Berichte der Düfelder Börse blieben angesichts dieses Umstandes einflußlos. Bankaktien verkehrten in ausnahmslos matter Haltung. Die Einbußen betragen 1/2 bis 1 Prozent. Die deutsche 3prozentige Reichsanleihe war um 0-10 Prozent rückgängig. Desgleichen verloren Japaner 7/8 Prozent. Russen vom Jahre 1902

verkehrten relativ preishaltend und gingen um 0-20 Prozent zurück. Oesterreichische Bahnen lagen träge. Desgleichen erfuhr Prinz Heinrich-Bahn eine Abschwächung, während sich Warschau-Wiener Bahn auf Käufe zu den ersten Kursnotizen fester aussprach. Schiffahrtsaktien lagen schwächer. Ebenso Trust-Dynamit, die durch lokale Abgaben litten. Zu Beginn der zweiten Börsenstunde wiesen die meisten Märkte nur unwesentliche Veränderungen auf. Montanaktien zogen leicht an. Auf allen übrigen Umsatzegebieten herrschte ein stilles Geschäft, da man die Berichte von den westlichen Börsen abwarten wollte. Der Schluß gestaltete sich in Folge günstigerer Meldungen von den westlichen Börsen wieder fest. Japaner stellten sich wieder etwas höher. Ebenso besserten sich auch Russen. Die Industrienerthe des Aktienmarktes lagen ungleichmäßig und theilweise schwächer. Privatdiskont 4 1/2 Prozent, tägliches Geld 5 1/2 Prozent.

Berlin, 2. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente —, 4prozentige österreichische Goldrente 99.90, 4prozentige ungarische Goldrente 96.25, Elbethalbahn —, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronenrente 96.—, Südbahn 32.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.10, Kaschau-Oderberg-Aktien —, russische Banknoten 215.90, Wiener Wechselkurs 85.—, 4prozentige neue russische Anleihe 73.80, ungarische Investitionsanleihe —, türkische Tabakaktien —, Alpine Montan —, italienische Rente —, Diskontokommandit 186.10, ungarische Kreditbank —, allg. Elektr. Edison 212.60, Dynamit Trust 179.75, Gelsenkirchener 216.60, Harpener 221.75, Laurahütte 244.75. — Ruhig.

Berlin, 2. Februar. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 216.—, Südbahn 33.75, österreichisch-ungarische Staatsbahn 147.10. — Fester.

Hamburg, 2. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.90, österreichische Kreditaktien 216.80, 1860er Lohe 157.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 146.70, Südbahn 32.80, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 99.40, vierprozentige ungarische Goldrente 96.10. Ruhig.

Paris, 2. Februar. (Schluß.) Oesterreichische Goldrente 99.50, ungarische Goldrente 96.05, dreiprozentige französische Rente 95.40, dreiprozentige neue amortisierbare Rente —, vierprozent. italienische Rente 102.15, vierprozentige spanische Exterieurs 94.92, vierprozentige 1890er rumänische Anleihe 95.75, vierprozentige unifizirte Türken 96.90, griechische Anleihe vom Jahre 1881 —, fünfprozentige bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 488.50, ägyptische Rente 104.50, Türkenlose 153.—, türkische Tabakaktien 457.—, Banque de Paris 1562.—, Credit Foncier de France —, österreichische Bodenkreditanstalt —, österreichische Länderbank —, ungarische Hypothekbank 565.—, Banque Ottomane 696.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnen —, Südbahn 173.—, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 333.—, Meridionalbahn 773.—, Rio Tinto 23.—, De Beers 694.—.

East Rand 121.50, Chartered 49.—, Randfontein 46.75, Wechsel auf Wien (kurz) 103.56, Wechsel auf Amsterdam 206.06, Wechsel auf deutsche Plätze 121.7.—, Wechsel auf die Schweiz 1/4, Check auf London 252.30, italienisches Goldagio 1/32, belgisches Goldagio 2/8, Privatdiskont 3.—. — Beauptet.

London, 2. Februar. (Schluß.) Englische Consols 87.25, Südbahn 6.75, Spanier 94 1/8, Italienische Rente 100.75, 4prozentige ungarische Goldrente 95.25, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige Rupien 65.—, Canada Pacific 186.25, Platzdiskont 4 1/2, Silber 31 1/16, Wiener Wechselkurs —, 3prozentige ungarische Goldanleihe —, Chartered 1.81, East Rand 4.81, Randfontein 1.90, Randmines 7.18, De Beers 27.50, Japanische Rente 87 7/8 — Ruhig.

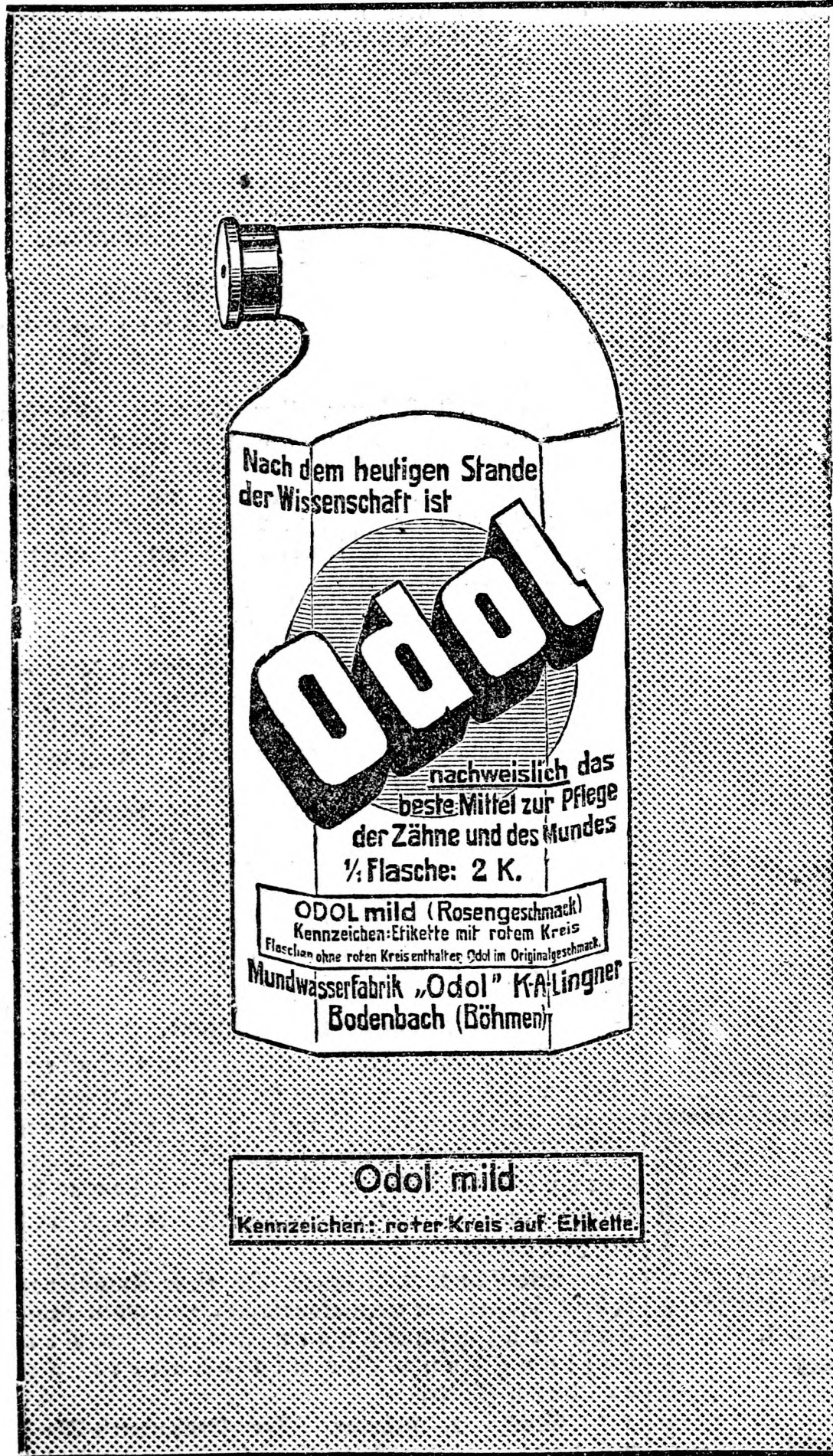
Newyork, 2. Februar. (Schluß.) Baumwolle: in Newyork loco 11.— (—), per Februar 9.01 (—), per Mai 9.30 (—), in New-Orleans loco 10 7/16 (—); Petroleum: Stand White in Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.70 (7.70), Refined in Canes 10.25 (10.25), Credit Balances at Oil City 1.58 (1.58); Schmalz: Western Steam 10.10 (10.15), Rohe u. Brothers 10.25 (10.25), Mais per März — (—), per Mai 53 1/4 (53.25), per Juli 52 7/8 (—), rother Winterweizen loco 84.25 (83.75), Weizen per März — (—), per Mai 85.— (84.50), per Juli 84.50 (83 7/8), per September — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.75 (1 5/8), Kaffee: Fair Rio Nr. 7 7.— (—); per Februar 5.45 (—), per Mai 5.60 (—); Mehl: Spring Wheat clears 3.25 (3.25); Zucker: 23 1/2 bis — (23 1/2 bis —); Zinn: 42.— bis 42.25 (— bis —); Kupfer: 24.75 bis 25.25 (— bis —). — Mais weichend, Weizen fest.

Chicago, 2. Februar. (Schluß.) Weizen per Februar 74 5/8 (73 7/8), per Mai 78 3/8 (77 7/8); Mais per Februar 42 5/8 (43.—), Schmalz per Februar — (9.65), per Mai 9.92 (9.80), Speck short clear 9.62 (9.62), Pork per Februar 17.40 bis 17.17 (— bis —). Mais weichend Weizen fest.

* Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft



Es gibt eine Anzahl von Personen, besonders Damen und Kinder, welche den herzhafteu und nachhaltigen Originalgeschmack des Odols nicht lieben und einen milderen Geschmack vorziehen. Um auch dieser Richtung entgegenzukommen, haben wir uns entschlossen, neben dem kräftigen Original-Odol das schon seit einigen Jahren in Fachkreisen bekannte mildere Odol unter dem Namen

„Odol mild“ mit Rosen-Geschmack

nunmehr dem Handel zu übergeben.

Dieses neue „Odol mild“ mit zartem Rosengeschmack wird sensiblen Personen mit empfindlichem Geschmack, namentlich also Damen und Kindern vortreflich munden. Herren werden im allgemeinen wohl den markigen Geschmack des Original-Odols nach wie vor vorziehen.

Es sei besonders hervorgehoben, daß das neue Präparat, das sich besonders im Auslande schon viele Freunde erworben hat, sich von dem seit Jahren eingeführten Original-Odol lediglich durch seinen milden und reizlosen Geschmack unterscheidet, während die hervorragenden antiseptischen Eigenschaften bei beiden Präparaten absolut dieselben sind.

Außerlich unterscheidet sich „Odol mild“ von dem Original-Odol durch einen rothen Kreis auf der blauen Etikette.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donntag, den 3. Februar 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 11

Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)
Délután fél 3 órakor:
Vénusz.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta Ruttkay György.
Baró Karády Béla Dezső
Kaszánr Andor Császár
Bántelky Ádám Gál
Iza, neje Láncoz
Gáthy Erna Márkus
Gombay Gábor Gabányi
Zsuzsi, felesége Vizváriné
Évike, leányuk Ligeti J.
Vigh Mukl. Rózsahegyí
Puntofranco Nádai
József, komornyik Horváth
Este fél 8 órakor:
A mult.
Vígjáték 3 felvonásban. Irta: Sardou Victorien. Fordította: Martos Ferencz.
Rehillon Casimir Gál
Florence, neje Csillag
Loyse Oliver Horváth
Giberta, neje Láncoz
Mirival, Oscar Rózsahegyí
Hortense, neje Gerő
Jobelin Philippe Nádai
Potard Stanislas Pethes
Bourgainné Demjén
Egy ur Mészáros
Fabien, inas Szőke
Adeline, szobaleány Keczeri
Portás Abonyi
Egy kerékpáros Gabányi
Egy kerékpáros Kelemen M.
Egy reggeliző Thuránszky
Egy asszony Munkácsi

Fővárosi gyermekszínház.
Tündér Ilona.
Kezdete d. u. fél 5 órakor.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor.
A csikós.
Eredeti népszínmű dalokkal és táncokkal. Irta: Szigligeti Ede.
Karvasiné Balázs O.
Ormódi A. fia Raeko
Ormód Benoze Szirmai
Kiss Bálint Lubinsky
Rózsai, leánya Ledoszkzy
Szárnyai, földesúr Kovács
Márton, csikós Szabó
Andris, bojtár Kiss
Perke Kertész
Torkos, jegyző Kaposi E.
Vámos, rektor Kaposi A.
Egy parasztlány Szabó
Erzsó asszony Bera
Főbíró Némedi

Este fél 8 órakor:
Küry Klára vendégfellépte.
Nebántsvirág.
Énekes színmű 4 felvonásban. Zenéjét szerző: Hervé.
Dönise de Favigny Küry
Chateau Gibus Kiss M.
Fernand Szirmai
Celestin Kovács
Corina Kápolnai
Apáczafedelem Bera
Színigazgató Ujvári
Rendező Nagy V.
Gusztáv Kaposi E.
Róbert Kalocsai
Loriot őrmester Gömöri

Uránia Színház.

A táncz.
Este fél 8 órakor:
A virágok városa.

FOLIES CAPRICE

REVAY-UTCZA 18.
Direktion: Leitner und Keleti. Regisseurs: Rott und Steinhardt.
Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
11 Uhr:
„MANICURE“
Original-Novität!
Stättenbild aus dem hauptstädtischen Leben von Satyr. Regie: Alex. Rott.
Beginn 1/10 Uhr:
„Egy ritka valóok“
eredeti bohózat 1. felv. Irta: Satyr. Regie: Géza Steinhardt.
Im I. Stod Casino de Paris. Allabendlich original Pariser
Caneau, Matchiche. Die weltberühmte spanische Tänzerin Rejane
Alice, La Kraquette und La Liqueur neue französische
Tänze, sowie 12 erstklassige Programmnummern. Konzert des ffj. Banda
Marcel bis 5 Uhr Freitag. Tageskasse von 9-1 und von 3-6 Uhr.
Ab 1. Februar: Auftreten Fräulein Hella Bella, Cabarettista.

Montag, 4. Februar, im Royalsaale:
2. und letzter Liederabend

Julia Culp

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássystraße 12.

Dienstag, am 12. Februar, im Royalsaal:
Konzert des Klaviervirtuosen

Elemér Polonyi.

Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“
Musikalienhandlung.

Mittwoch, am 13. Februar, im Royalsaale:
Lieder-Abend

Mary Rau

Mitwirkend: Pianist William Starek.
Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Freitag, am 15. Februar, im Royalsaale:

I. Beethoven-Abend Ysaye—Gönczy

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12

Montag, am 18. Februar, im Royalsaal:

Konzert des Klaviervirtuosen Desider Szántó.

Karten á 10, 8, 6 und 4 Kronen in der „Harmonia“
Musikalienhandlung.

Dienstag, 19. Februar, im grossen Redoutensaale:
2. und letzter Liederabend
VALBORG

Svärdström.

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Mittwoch, 27. Februar, im Royalsaale:

Einziger Liederabend des
Quartetts Valborg, Astrid, Sigrid, Olga

Svärdström.

Sitze ausschließlich bei Béla Méry, Andrássy-ut 12.

Donnerstag, 28. Februar, im Royalsaale:
3. und letzte Kammersoيرة (im Abonnement)

Böhmisches

Streichquartett. Sitze ausschließlich bei Béla Méry,
Andrássy-ut 12.

Kauft keine Seide

ohne vorher die Muster unserer garantirt soliden, wunderhübschen Neuheiten in schwarz, weiss und farbig verlangt zu haben.
Spezialität: Seidenstoffe für Braut-, Ball-, Gesellschafts- u. Strassen-Toiletten u. für Blousen, Futter etc. von Kron. 1.15 bis Kron. 18.— per Meter.
Wir verkaufen direkt an Privats und senden die ausgewählten Seidenstoffe porto- u. zollfrei in die Wohnung.
Schweizer & Co., Luzern U12 (Schweiz)
Seidenstoff-Export. — Königl. Hofliefer.

Ceylon-Thee
direkt von den Plantagen-
in Original-Paketen.
G.A. Marinitsch
Wien. I. Seifergasse No. 2.

Tejes bárány -okat leölve, bőr nélkül,
kb. 5 kg. súlyban, szállít
postán bérmentve
bárhova 7 koronáért
INCZE GYULA székelturógyára, **BARÓT (Erdély).**

RINGSTRASSENBAD
DAMPFWÄSCHEREI
Elisabethring 51
Schwimmschule
Fango-Kur.
Dampf- und
Wannenbäder.
Die Dampfwäscherei effektvoll
aufträgt prompt und gewissenhaft.

Schmidt M.
szőgyártó, nyerges és bőrdobos,
Bpest, VIII., Kerepesi-ut 25.
Ajánlja saját gyártmányu
kocsizó és lovagló-szerszámait,
mindennemű utazóbőr-
dők, pénz-, szivar- és cigarettá-
retta stb. tárczáit.
Arányzék bérmentve.

Nicht nur in mit dem Namen „SICULIA“ versehenen Flaschen!
Das Málnäser „SICULIA“ Quellwasser
ist der König aller salzigen Sauerwasser
Durch Felsenschichten geborte artesische Quelle
Behebt sofort Magenbrennen. Seine appetitanregende Wirkung ist unübertrefflich. Prompt wirkende Spezialität gegen katarrhalische Erkrankungen der Kehle, Lunge, Luftröhre, des Magens, der Nieren, Blasen. Das Gutachten der Herren Professoren Korányi, Kötly, Tauszk, Riegler, Nuriessan bezeichnen die Málnäser-Quelle als reichhaltigstes natürliches, alkalisch salziges Sauerwasser des Kontinents.
Hauptdepot für Ungarn:
BRÁZAY KÁLMÁN BUDAPEST,
József-körút 37.
Erschließlich in jeder Apotheke, allen Drogerie- u. Spezialeinrichtungen.
Telephon: 59-46.

Die Fortsetzung der übrigen Theaterprogramme befinden sich auf Seite 12.

FŐVÁROSI ORFEUM
Waldmann L., Direktor. VI., Haggymező-u. 17.
Heute
zwei grosse Vorstellungen.
Beginn 4 Uhr und 8 Uhr.
Näheres die Säulenplakate.
Im Wintergarten Konzert bis 5 Uhr Früh der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

CAFÉ KLOTILD

IV., Waitznergasse 38, Ecke der Irányigasse.
Heute, Sonntag, den 3. Februar, so auch jeden Sonntag und Feiertag grosses Konzert der

HONVÉD MILITÄR-KAPELLE

Beginn des Konzerts um halb 9 Uhr.
KATONA GÉZA, Cafétier.

CAFÉ KÁROLY

KÖNIGSGASSE Nr. 98 (Ecke Isabellagasse)
Heute u. täglich Konzert einer beliebten ungarischen
Damen-Kapelle.
Rendezvous des vornehmen Publikums.
Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Herrmann Tivadar, Cafétier.

Kávéházmegnyitás és átvétel.
A volt Frisch-féle kávéházát IX., Ráday-
utcza 15, a mai napon
Ráday nagykávéház
ezim alatt megnyitottam.
Törekvésem oda fog irányulni, hogy pontos és jó kiszolgálás által a n. é. közönség megelégedését kiérdemeljem. Kifogástalan ételek és italok. Chambre separée. Naponta I. r. kitűnő cigányzene.
Számos látogatást és pártfogást kér
SZIRACSKA és TÁRSA.

Téli Különlegesség:
HAGGENMACHER FÉLE
SZ. GELLÉRTSÖR
A MALÁTA SÖRÖK GYÖNGYE.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 3. Februar 1907.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 12

Magy. kir. Operaház.

Evi bérlet 20. Havi bérlet 2.

A troubadour.

Opera 4 felvonásban. Zenéjét szerzerzte Verdi.

Luna gróf	Takáts
Leonora	Vasquezné
Azuena	Fodorné
Manrico	Lunardi
Fernando	Kárpát
Ines	Ney E.
Ruiz	Juhász
Hispók	Nápolyi
Egy cigány	Rudai

A törpe granátos.

Ballet-egyveleg 1 felvonásban Szövegírója és koreográfusja készíttette Guerra Miklós. Zenéjét szerzerzte Szikla Adolf.

Gáspár	Pini
Laura	Kasztner
Georgino	Jászai
Lujza	Kranner I
Amália	Fuchs R.
Lőrincz	Brada
József	Smeraldi
Lénárd	Zolnay
Péter	Hartmann

Kezdete 7 órakor.

Király Színház.

Délután 3 órakor:

János Vitéz.

Daljáték 3 felvonásban. Irta: Bekonyi Károly. Zenéjét szerzerzte dr. Kacsóh Pongrácz.

Kukoricza	Jancsi	Pedák S.
Iuska	Meggyaszay	Tárnok
A gonosz mostoha	Strassmester	Torma
Begó, trombitás	Környey	Csiszér
A falu cséze	Molnár	Bárczy
Elsz gazda	Molnár	Csery
Második gazda	Bárczy	Csery
Egy huszár	Palotay	Vágó
A francia király	Vágó	Harmath
Királykisasszony	Harmath	Gyenis
Bartoló, tudós	Gyenis	

Este fél 8 órakor:

A harang.

Legenda 3 felvonásban. Irta: Pásztor Árpád. Zenészműveit írták Buttkay Ákos és Kacsóh Pongrácz dr.

Fenekék, pap	Németh
Zsófia, gazdassz.	Blaha
Péter, kovács	Papp
Sára	Medgyaszay
A földesúr	Horváth
A felesége	Bárdos
A falu bírja	Környey
A jegyző	Rátkay
A tanító	Csiszér
A kántor	Gyenis
Kelemen András	Csapó
Varjas Pál	Molnár
Szedő András	Torma
Szedő Andrásné	Lenkeffiné
Esztli, a lánya	Kökény
Lájbíts Mihály	Dezsőfi
Puha István	Tarnai
Régi Mózes	Bárczy
Flórika	Ványi A.
Kisbíró	Kiss
Schwarz szakács	Ligeti
Mári néni	Abaffy

Vigszínház.

Délután 3 órakor

Osztrigás Miczi.

Bohózat 3 felvonásban. Irta: Feydeau. Ford. Béldi Izor.

Petypon, orvos	Balassa
Gabriella, neje	Kiss I.
Petypon du Grelle	Vendrey
Clémentine	Csáky I.
Corigean	Góth
Osztrigás Miczi	Varsányi
Montecourt	Győző
Marolier	Bárdi
Varlin, úgynök	Kazaliczky
Chanteau	Hegedűs
De Valmonté	Rózaszékiné
Valmontherczegné	Tanay
Claudiné	Varga
Chanierot	Deréki
Vidauban	Kabók
Vidauban-né	Hegedűsné
Sauvarel	Dayka
Sauvarelne	Jancsó
Tournois	Szikora
Tournoisné	Ferenczy
Hantignol-né	V. Kéz R.
Virette-né	Makróczyné
Étienne	Ardó II.
I. tisz	Szerényi
II. tisz	Oláh
Emil	Pártos
Utozasokró	Kassay
1. vendég	Rónaszéki
2. vendég	Fekete
	Bodnár

Este fél 8 órakor:

A tolvaj.

Színmű 3 felvonásban. Irta: Bernstein Henri. Fordította: Góth Sándor.

Lagardes Raymond	Hegedűs
Izabella	Gázi M.
Lagardes Fernand	Tanay
Voyssin Richard	Góth
Marie-Louise	Komlóssy
Zambault	Szerényi

Magyar Színház.

Délután 3 órakor:

A drótosztó.

Nagy operett 2 felvonásban. előjátékkal. Irta: Viktor Leon. Zenéjét szerzerzte: Lehár Ferencz.

Este fél 8 órakor:

Felhő Rózi vendégfelleptével

A vig özvegy.

Operett 3 felvonásban. Irta: Leon Viktor és Stein Leó. Fordította Mérei Adolf. Zenéjét szerzerzte Lehár Ferencz.

Zéta Mirkó	Papir
Valencienne	Batizfalvi
Damlovics	Ráthonyi
Clavari	Felhő R.
Bálint	Bálint
Rosillon	Bezerédy
Raoul Brichoe	Iványi
Cascade	Gonda
Bogdanovic	Sylviane
Kromow	Kováry
Olga	Sólyomné
Priscica	Marcsi
Praskovia	Orley
Njegus	Boross
Lolo	Farkas
Dodo	Tordai

Im Gebrauche werden Sie finden, dass sich

GERŐ'S SCHUHE

am besten und angenehmsten tragen!

Nebst unseren, seit 40 Jahren auf das rühmlichste bekannten Erzeugnissen haben wir den ausschliesslichen Alleinverkauf erstklassiger amerikanischer Schuhmarken!

CZIPÓÁRUHÁZ GERŐ ADOLF
BUDAPEST, IV., KOSSUTH LAJOS-UTCZA 4.
Auf Wunsch wird Auswahl zugesendet!

Zähne

Zahnärztliches Institut
Budapest, VII., Elisabethring 50. I.
Leitet: Emil Löffler, Technischer Chef GROSSMANN S.
Dauerhafte Plomben, von 3 Kronen, schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen.
Empfang von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Auch an Sonn- und Feiertagen.
Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Hirdetmény. Osztrák-magyar-francia vasuti kötelék. Kivételes díjszabás élő állatok (lovak és juhok) szállítására. A fenti kötelékben 1907. évi január hó 1-vel élő állatok (lovak és juhok) szállítására az új V. rész, 2. füzet című kivételes díjszabás lép életbe, mely által lovak szállítására az 1898. évi október 1-től érvényes kivételes díjszabás az I. számú pótlékkal, továbbá juhok és sertések szállítására az 1898. évi május 1-től érvényes kivételes díjszabás az I.-IV. sz. pótlékkal együtt érvényen kívül helyezték, illetve pótolták. A díjszabás az érdekelt vasut. igazgatóságoknál 1 koronáért kapható. Budapest, 1907 január hóban.

Die besten Klaviere der Welt!!



Steinway & Sons, Blüthner, Pleyel (Paris), Schiedmayer & Söhne u. c. Alleinvertretung:
ALBERT KOHN,
Bpest, Kossuth Lajos-utca 1.
(Franziskaner-Bazar) I. St.
Dajelbst Klaviere u. Pianinos anderer solider Fabrikate von fl. 300 aufwärts.

Alleinvertretung d. „Phonola-Selbstspielapparates“ mit 72 Tönen, Bass und Diskant gefeilt.
Stimmungen u. Reparaturen. **Telephon 162.**

Ball-Schmuck

Gáti & Szabó
Juwelen- und Uhren-Niederlage
Budapest, V., Bécsi-u. 9.
Telefon 7-66.
Feine Waare!
Guter Geschmack!
Festgesetzte billige Preise!
Muster von Verlobungsringen auf Verlangen gratis.
Reparaturen, Ueberarbeitungen werden angenommen.

ESTÉLYI ÉS BÁLI CZIPÓÚJDONSÁGOK BENCZE ÉS TARSA, IV., VÁCZI-UTCZA 2.

Repertoire des Nationaltheaters. Montag, 4. Februar, „Pelleas és Melisande“. (3.-Ab. 27.) Dienstag, 5. Februar, „Mary Ann“. (3.-Ab. 2.) Mittwoch, 6. Februar, „A muli“. (3.-Ab. 29.) Donnerstag, 7. Februar, „A dolovai nábob leánya“. (3.-Ab. 30.) Freitag, 8. Febr., „Asszony“. (3.-Ab. 31.) Samstag, 9. Februar, „Pelleas és Melisande“. (3.-Ab. 32.) Sonntag, 10. Februar, Nachm. „Himfy dalai“, Abends „A muli“. (Ab susp.)

Repertoire der kónigl. ungarischen Oper. Montag, 4. Februar, geschlossen. Dienstag, 5. Februar, (3.-Ab. 21. M.-Ab. 3.) Mittwoch, 6. Februar, geschlossen. Donnerstag, 7. Februar, „A Rajna királyné“. (3.-Ab. 22. M.-Ab. 4.) Freitag, 8. Februar, „A hugonottak“. (3.-Ab. 23. M.-Ab. 5.) Samstag, 9. Februar, „Orléans“. (3.-Ab. 24. M.-Ab. 6.) Sonntag, 10. Februar, „A denévér“. (Ab. susp.)

Repertoire des kónigl. theaters. Montag, 4. Februar, bis mitt. Samstag, 9. Februar, „A harang“. Sonntag, 10. Februar, Nachm. „Gül-Babá“, Abends „A harang“.

Repertoire des Volkstheater. Montag, 4. Februar, „San-Toy“. Dienstag, 5. Februar, „Katinka grófné“. Mittwoch, 6. Februar, „Baba“. Donnerstag, 7. Februar, „Baba“. Freitag, 8. Februar, „Vörös sapka“. Samstag, 9. Februar, „Baba“. Sonntag, 10. Februar, „Katalin“.

Repertoire des ungarischen Theaters. Montag, 4. Februar, bis mitt. Samstag, 9. Februar, „A vig özvegy“. Sonntag, 10. Februar, Nachm. „A drótosztó“, Abends „A vig özvegy“.

Repertoire des Festungstheater. Montag, 4. Februar, „Pillangó királyné“. (3.-Ab. 42. M.-Ab. 2.) Dienstag, 5. Februar, „Balványok“. (3.-Ab. 43. M.-Ab. 3.) Donnerstag, 7. Februar, „A bölcsök köve“. (3.-Ab. 44. M.-Ab. 4.)

NEU! Flüssige NEU!

Somatose

appetitanregendes
nervenstärkendes
Kräftigungsmittel.

Szénásy, Hoffmann és Tsa
Seidenwaarenhaus,
BUDAPEST, IV., Bécsi-utca 4. sz.
Reiche Auswahl in neuesten

Ball-Seidenstoffen.

Reiche Auswahl in Seiden-Voiles und Crepps.
Gestickte Batistkleider sammt Leib von fl. 6.— aufwärts
Gestickte japan. Seldenkleder sammt Leib „ „ 12.—
Gold-, Silber-, schwarze Perl- u. Spitzen-Kleider 24.—
Liberty-Sublime-Seiden für Ballkleider von fl. —.85
Neueste Ivoir- und schwarze spanische
Seiden-Spitzkleider „ fl. 30.—

Szt. Gotthárd ung. weisser Ball-Seidenstoff, Szt. Gotthárd ung. Taffeta, schwarz, für Kleider, Blousen und Jupons, Késmárker Seidenstickereien für Blousen, Gold-, Silber- und färbige Brokate für ungarische Gala-Ballkleider.

Muster nach der Provinz franko!

Präparate Franz Wilhelms

Apotheker und k. u. k. Hoflieferant in NEUNKIRCHEN, Niederösterreich.

Abführender Thee

Wortmarke: Wilhelms Thee

wirkt appetitregend, leicht und schmerzlos abführend, erfreut sich seit mehr als 30 Jahren allgemeiner Beliebtheit. — Preis eines Paketes K 2.—, 6 Pakete K 10.—, 15 Pakete K 24.—.

Gebrauchsanweisung: Von den acht getheilten Paketen wird durch acht Tage täglich eines mit einem Liter Wasser auf einen halben Liter eingekocht, sodann wird die Abkochung durchgeseiht und zur Hälfte Früh bei nüchternem Magen, zur Hälfte Abend vor dem Schlafengehen lauwarm getrunken. Bei durch den regelmässigen Genuss eingetretener Heilung oder erheblichen Besserung des Leidens kann der Gebrauch eingeschränkt und derselbe nur zeitweise genommen werden. Der Thee kann auch in Form eines kalten Absides getrunken werden und Personen, die der Wirkung des Thees leichter zugänglich sind, nehmen davon nur die Hälfte der oben angegebenen Dosis. Beim Gebrauche des Thees einhalte man sich von schwer verdaulichen fetten Speisen und meide auch Saures, stark Gesalzenes und Gewürztes. Wilhelms Thee wird auch von sehr empfindlichen Personen gut vertragen.

Hustenstillender Kräutersaft

Wortmarke: Wilhelms Kräutersaft.

ein hustenmilderndes, beruhigendes Mittel von zuverlässiger Wirkung. Preis eines Flasche K 2,50, 6 Flaschen K 10.—.

Gebrauchsanweisung: Man nimmt von dem Kräutersaft morgens und abends jedesmal eine Stunde vor und nach der Mahlzeit einen bis zwei Esslöffel lauwarm und steigt nach einigen Tagen bis zu drei Esslöffel; in hartnäckigen, langwierigen Fällen kann die Dosis ohne Anstand noch erhöht werden. Der angenehme milde Geschmack des Kräutersaftes gestattet den Gebrauch desselben bei den schwächsten empfindlichsten Personen und auch bei Kindern, welche letztere entsprechend dem Alter einen bis drei Kaffeelöffel davon einnehmen.

Schmerzlinderndes Pflaster

Wortmarke: Wilhelms Pflaster

ein bewährtes Mittel gegen Schwielen, Hühneraugen, Leichdorn und Frostbeulen. Preis 1 Schachtel K —.80, ein Dutzend Schachteln K 7.—, fünf Dutzend K 30.—.

Balsamisch flüssige Einreibung

Wortmarke: Wilhelms Bassorin

ein wirksames Mittel zur Stärkung der Muskeln und Sehnen nach körperlichen Sportübungen und Anstrengungen jeder Art, namentlich nach starken Märschen. Preis einer Flasche K 2.—, 6 Flaschen K 10.—, Postkolli 15 Flaschen K 24.—.

Gebrauchsanweisung: Wilhelms „Bassorin“, eine flüssige Einreibung, kräftigt das gesunde Muskelsystem und erhöht dessen Widerstandsfähigkeit; das „Bassorin“ wirkt aber auch in besonderer Weise wieder herstellend und schmerzstillend bei ermüdeten, erschöpften und anderweitig erkrankten Muskeln. Vermöge der rationellen Zusammensetzung des „Bassorin“, das sowohl muskelerregende als auch ableitende und schmerzlindernde Bestandteile enthält, ist die Wirkung desselben eine nachhaltige und zuverlässige und kann daher diese heilsame Einreibung bei Ermüdung nach starken körperlichen Anstrengungen und Märschen von Touristen, Forstleuten, Gärtnern, Turnern, Skiläufern, Freunden von Fussball, Lawn-tennis und Radfahrern mit bestem Erfolge gebraucht werden. Das „Bassorin“ bietet auch wirksamen Schutz gegen die Folgen von Insektenstichen. Besonders bewährt sich „Bassorin“ bei Bekämpfung von rheumatischen Muskelaffektionen.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (9 Kirchen) abgedruckt.

Vorgenannte Präparate durch alle Apotheken zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versand.

5 Kilo-Kolli der angeführten Präparate franko in jede öster.-ungar. Poststation.

Hauptdepots in Budapest: Apotheker J. v. TÖRÖK, Király-utca, und L. u. J. EGGER, Váci-körut; Drogueriehandlungen THALMAYER & SEITZ; KOCHMEISTERS NACHFOLGER und FERDINAND NERUDA.

Znaimer Gurken!

- 1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter sammt Flaschen u. Kiste. Kleine Gewürz-Gurken à Kronen 14.—
- Mittlere Gurken à Kronen 13.—
- 100 Kilo Petersiliewurzel à Kronen 18.—
- 100 Kilo Gelbe Rüben (Möhren) à Kronen 8.—
- 100 Kilo Sauerkraut sammt Kübel à Kronen 10.—

versendet ab Znaim gegen Nachnahme
S. M. Zeisel in Znaim.

Gesetzlich geschützt!



Allein echter Balsam aus der Schutzengel-Apothek des A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Jede Nachahmung strafbar!

ALLEIN ECHT IST NUR

THIERRY'S BALSAM

mit der grünen Nommenschutzmarke 12 kleine od. 6 Doppelflaschen od. 1 grosse Spezialflasche mit Patentverschluss K 5.

Thierry's Centifoliensalbe

gegen alle, noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegell K 3.50. Versendung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung.

Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt u. altberühmt.

Bestellungen adressire man an:

Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Depots bei Josef v. Török, Apoth., und Dr. Leo J. Egger, Apotheker in Budapest; L. Vértes, Apotheker in Lugos.

„Enthülle menschl. Macht!“ „Geheime Mächte!“

Größtes ansehenerreg. einzig pratt. Lehrbuch v. Dr. Hajjam zur Ausnützung verborgener Gewalten nach ganz neuer Methode. Das Geheimnis, pratt. Erlolge u. Vortheile jeder Art zu erringen, Ausübung des bezw. Einflusses auf Arbeit, ohne deren Wissen und Willen. Geheime Liebesmacht. Einz. Weg zum Glück, Wohlstand, Gesundheit, Energie, Körperkraft und Geistesfrische! Preis Hart 1.70.

Erfolg garantiert. Prospekt gratis. Klengel's Verlag 160, Dresden-Klotzsche.

Letzter Aufruf!

Wer reich werden will

kaufe in meinem Bankhause

- 1 Hazai-Los 2 Jösziv-Lose
- 2 Elisabeth-Lose 1 Ital. Roth. Kreuz-Los
- 1 Basilika-Los 1 Konv. Hypoth.-Los

Diese 8 Lose haben jährlich:

20 Ziehungen

1544 grössere Treffer :: :: 4,632.200 K.

Nächste Ziehungen:

5. Februar Haupttreffer 300.000

- 25. März 200.000
- 1. März 25.000
- 1. März 30.000

Diese Lose kosten 415 Kronen und verkaufe dieselbe gezer nur 20 Kr. Angeld. Der Käufer erhält den über Restbetrag d. i. 395 Kr. ausgefallten und die Los-Serie und Nummer enthaltenden Deposchein, mit welchem er an sämtlichen Ziehungen als Eigentümer der Lose theilnimmt und das ausschliessliche Spielrecht genießt. Diese Lose können in beliebigen Raten von 3 Kr. aufwärts bezahlt werden und die bezahlten Beträge können bis zum Tagesstufje wieder aufgenommen werden. Die vierteljährlichen Zinsen, Stempel- und Steuergebühren belaufen insgesamt nur auf 3 Kronen mo- 8 Lose zu 10 Kr., monatlich jeder für 3 monatlich mit 3

20 Ziehungen auf 20 Haupttreffer und 1524 Nebentreffer.

Die geleisteten Abzahlungen vermindern stets die Zinsen.

Die Originallose sind wann immer übernehmbar und verkäuflich.

Ich verkaufe diese Lose auch einzeln gegen 48 Monatsraten:

- 1 Hazai-Los Rate Kr. 3.75
- 1 Konv. Hypoth.-Los „ 4.50
- 1 Ital. Roth. Kreuz-Los „ 1.50
- 1 Elisabeth-Los „ 0.30
- 1 Jösziv-Los „ 0.40
- 1 Basilika-Los „ 0.80

Die 8 Lose zusammen für Kr. 11 — Bei Erlegung der ersten Rate mit sofortigem Spielrechte.

::: Aufträge werden gegen Nachnahme nicht effektulrt. :::

Ziehungslisten gratis und franko.

Bankhaus ARMIN SCHÖN jun.,

BUDAPEST, Erzsébet-körut 48,

Gegründet 1854. neben Dob-utca.

Bitte Firma genau zu beachten.

Telegrammadresse: „SCHÖNAR“.

Erstklassiger

Vertreter

für Budapest und Umgebung gesucht für Verkauf der weltberühmten Fabrikate der größten Fabrik des Kontinents ihrer Branche. Kundenschaft sämtliche Droguerien, Kolonial- u. Delikatessenwaarenhändler. Offerten mit Referenzen unter „Leistungsfähig 60322“ befördert die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien, I/1.

Wichtig für Bruchleidende.

Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Ärzte das von Wilhelm Molnár neuest erfundene

Bruchband

welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. PREISE: Einseitig von fl. 6—8. Doppelseitig von fl. 12—16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50—5.—, Doppelt von fl. 5—10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Tricigareturs und Klystier-Sprizen, Luftpöfster, als auch sämtlicher Artikel zur Krankenpflege, zu den billigsten Fabriks-Preisen.

Gummi und Fischblasen

in Original franz., eng. und amerik. Packungen

PREISE:

- Gummi-Roules oder Cigarettes per Dtz. K. 2, 4, 6, 8, 10, 12.
- Gummi-Roules, echt amerik. per Dtz. K. 8, 10, 12.
- Capottes amerik. per Dtz. K. 4, 6, 8, 10.
- Echt franz. Fischblasen per Dtz. K. 4, 6, 8, 10, 12.
- „Pessarium Oculsivum“ (Damen-Schutz) per St. Kronen 3, 4, 6.

Neu! Ramses-Gummi-Präservatives, das feinste auf diesem Gebiete. Preis per Dtz. Kr. 16.—. Kollektion in allen Gattungen Präservatives, bestehend aus 25 Stück, zusammen 10 Kronen, empfiehlt

Molnár Vilmos,

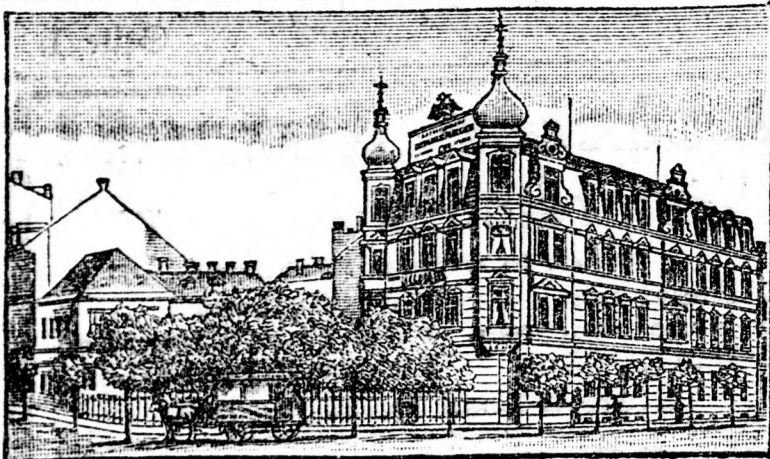
IV., Károly-körut 28,

Spezialist in Bandagen, Gummivaaren und Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Discretion gegen Nachnahme od. gegen vorherige Einzahlung d. Betrages effektulrt. Bei Abnahme von mindestens K. 20 20% Rabatt.

Gegründet im Jahre 1838.



Eine neue Toilette-Crème von überraschender Wirkung gegen spröde Haut u. unreinen Teint von FERD. MÜLHENS, Köln a. Rh., k. u. k. Hoflieferant. Zu haben in feineren Geschäften. Filiale: WIEN, IV., Heumühlgasse Nr. 3.



1807. Hundertjähriges Jubiläum. 1907. Becher's Original Karlsbader Englisch Bitter

Bester Magenlikör. Gegründet 1807.
Johann Becher, k. u. k. Hoflieferant, Karlsbad.
Überall käuflich. Nachahmungen zurückweisen. Höchste Auszeichnungen
Paris 1900 Grand Prix, Wien 1904 grosser goldener Staatspreis, Reichenberg 1906 goldener Handelskammerpreis.



Aus Anlass des 100jährigen Geschäftsbestandes erlaube ich mir das P. T. Publikum höflich aufmerksam zu machen, dass unter d. Marke Karlsbader Englisch Bitter und unter ähnlichen Bezeichnungen viele Nachahmungen meiner Spezialität in den Handel kommen.

Man verlange daher nur

Becher's Original Karlsbader Englisch Bitter

Nicht verzagen!!



Solange wir im Besitze eines Mittels sind, mit dessen Hilfe wir die Entkräftung des Organismus beheben können, sollte Niemand schwach, muth- und energielos dahinsiechen. Entkräftete nervenschwache Menschen, denen es an Ausdauer, Selbstvertrauen und Ehrgeiz fehlt, die sich zu keiner entscheidenden That aufraffen können, die vor jedem Hinderniss zurückschrecken, deren Blick matt, glanzlos, deren Körperhaltung schlaff, deren Auftreten scheu, furchtsam ist, können gesund, willens- und thatkräftig werden, wenn sie unsere Rathschläge befolgen.

Bei Anwendung unseres Heilverfahrens kehrt die verlorengegangene Kraft in den Organismus zurück, und zwar so, wie die Urnatur dieselbe geschaffen hatte, nämlich in Form der körperliche und geistige Kraft erzeugenden und aufrechterhaltenden Elektrizität. Bei Anwendung unseres Heilverfahrens häuft sich im Organismus das belebende Element, steigert sich die Lebensenergie der Organe, Muskeln und Nerven und die körperliche und geistige Kraft tritt wieder in volle geregelte Thätigkeit. Die

Elektro-Vitalizer Trocken-Batterie

ist ein den höchsten Anforderungen der Wissenschaft entsprechend konstruierter Galvan-Apparat mit Trockenbatterien. Dieser leicht zu handhabende Apparat erzeugt durch einen Zeitraum von Monaten ohne den Gebrauch von Säure, Essig oder anderer Flüssigkeit einen konstanten, gleichmässigen Strom und ermöglicht, dass wir diesen der Krankheit angepassten Strom täglich eine gewisse längere Zeit hindurch in die Zentralorgane und in die erkrankten Theile des Körpers leiten können.

Von ganz besonderem Erlolge hat sich die „Elektro-Vitalizer“ Trocken-Batterie erwiesen bei Nervenschwäche, nervösen Schwächezuständen des Magens, des Herzens, der Gekrme und der anderen Organe, rheumatischen und gichtischen Beschwerden, Rückenschmerzen, Hexenschuss.

Gratisbuch. Diese bewährte Heilmethode ist in dem Buche „Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“ zusammengefasst und wird dieses auf Wunsch in geschlossenem Couvert gratis und franko Jedermann zugeschickt, der sich auf diese Zeitung beruft.

Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut, Budapest, IV., Károly-körút 2, Mezzanin 6.

Coupon für ein Gratis-Buch:

An das
Elektro-Vitalizer ärztl. Ordin.-Institut,
Budapest, Károly-körút 2, Mezzanin 6.
Bitte senden Sie mir das Werk:
„Abhandlung über moderne Elektro-Therapie“
gratis und franko unter geschlossenem Couvert.

Name:
Adresse:

Dankschreiben:

Rudolf Limbek, Maschinen-Fabrikant aus Hermannstadt. Lange habe ich geäußert, ob ich mir einen Elektro-Vitalizer bringen lassen soll oder nicht, weil ich schon viele Arzneien gebraucht habe und Alles ohne Erfolg. Schon seit fünf Jahren ist meine Hand mit schwerem rheumatischem Leiden geplagt, als letzten Versuch liess ich mir den Elektro-Vitalizer kommen, und Gott sei Dank, schon nach vier Wochen sind die Schmerzen verschwunden. Ich fühle mich viel jünger, meine Arbeitslust ist viel grösser, als früher. Ich kann Ihren Elektro-Vitalizer Jedermann aufs wärmste empfehlen.

BAROS
GÄBOR
NUB
fl. 1.20 kostet meine Komposition zur Herstellung von 3 1/2 Liter Rum oder Cognac und ~~max~~ 50 Kreuzer für 3 1/2 Liter Liqueur oder Brantwein. Preisecourant und Anleitung gratis.
Alleinige Verkaufsstelle:
Bpest, VII., Dohány-u. 1N, zu den „3 blauen Kugeln“.
Telephon 8-72.
Fabrik: L. Városmajor-utca 42 (eigenes Haus).

BAD LIPIK
Hotel LIPIKAI
Unmittelbar vis-à-vis dem Kurhaus, nach Budapesther Art eingerichtet. Der Runderbau-Platz der vornehmen Gesellschaft für die Bedienung. Vorzügliche ungarische, französische Küche. Kaffeehaus-Restaurant. Vom 15. September bis 1. Ma, 50% Preis-Nachlass.
IDJOHANN MB, Restaurateur

Komplete Dampfwascherei-Anlagen
DESINFEKTIONS-ANLAGEN
wie alle einschlägigen Maschinen für Lohnwaschereien für Hands- und Kraftbetrieb, Stragenbügelmaschinen mit Elektro-Getriebe, komplette Einrichtungen für Spitäler, Klöster, Asyls, Irrenanstalten, Kasernen, Institute, Hotels, Bades- und Kuranstalten, Dampfschiff-Fabrik-Gesellschaften, etc., baut und liefert die
Erste ung. Wascherei-Maschinen-Fabrik L. Strakosch u. J. Boner's Nachf. J. H. Boner, Budapest, VI., Gyár-utca 43. sz. Kostenvoranschläge u. Prospekte gratis. Feinste Referenzen.

AGULÁR IGNÁC

Budapest, Kerepesi-ut 30. szám.
(vis-à-vis der Rochus-Kapelle).

GUZI-PASTA

Ist das einzige Mittel, das die Risse im Leder verhindert. Für jedes bei mir gekaufte Paar Schuhe 1jährige schriftliche Garantie, im Falle vorzeitigen Zerreißen stelle ich dieselben gratis wieder her. Jedermann, der seine Adresse mir zusendet, sende ich einen Tiegel Guzi-Pasta und meinen grossen illustrierten Preisecourant mit mehr als 100 orig. Modellen gratis und franko.



Pünktliches Mass kann erzielt werden, wenn man sich in Socken auf ein Blatt Papier stellt und die Umrisse der Fusssohlen zeichnet. Nicht entsprechende Bestellungen werden ungetauscht oder das Geld retournirt. Ausschliesslich nur ungarische Fabrikate von ungarischen Arbeitern verfertigt.

- Juchter-Stiefel, mit Junge Stache starke Sohlen durch Fischblase wasserdicht, gemacht, für Landwirthe . . . fl. 8.-
- Einfährige Freiwillige Stiefel, wach oder Vogeleber, in feiner harter Ausführung . . . fl. 12.-
- Galina-Stiefel, aus Siebenbürgen-Fell, durch Fischblase wasserdicht gemacht, mit hohen Juchterleder-Beleg, Stacher Sohle . . . fl. 6.50.
- Jünger-Schuhe, aus gegogenen Juchterleder, mit geschlossenem Junge u. harter Doppelt-Sohle . . . fl. 6.50
- Gerren-Wig, Kavaller Schnür-Schuhe Wächler . . . fl. 3.50
- Aufallend elegant Bog Schnür . . . fl. 5.-
- Fuchschuhe mit Vogeleber-Beleg, in feiner Ausführung . . . fl. 4.50
- Pariser Mode, edel chevreau Schnür-Schuhe . . . fl. 5.-
- Frauen elegante Gams Zug oder Schnür-Schuhe . . . fl. 3.80
- Aufallend elegante Bog oder Chevreau Knopf fl. 4.80 Schnür . . . fl. 4.50
- Frauen Fuch-Schuhe mit Vogeleber-Beleg . . . fl. 4.20
- Kinders-Stiefel von hartem Wächler mit harter Sohle bis 10jährig fl. 2.60, bis 11-15jährig . . . fl. 3.20

Versand aller Arten Leinenwaaren

wie Leinwände von der billigsten bis zur feinsten Sorte, Bettuchleinwände, Chiffone, Gradel, Kanavase, Zulette, Sandtücher, Tischtücher u. Servietten, Taschentücher etc. zu konkurrenzlos billigen Preisen. Muster bei Angabe der gewünschten Artikel gratis und franko. Spezialität: **Reinleinenwaaren.**

Jedes gewünschte Quantum wird abgegeben
Leinenversandhaus
Wilhelm Marburg, Römerstadt III. Mähren.

Verdienst für Jedermann.



Hausarbeiter gesucht zum Stricken auf unserer Schnellstrickmaschine. Entfernung hat nichts zur Sache, wir verkaufen die Arbeiter. Thos. S. Wittich u. Co., Prag-Budapest, Havas-utca 9. sz.

Arbeiter!

Mit Eurem Wochenlohn erzielt Ihr keine Ersparnisse! Ich gebe Euch ein Mittel an die Hand, durch welches jeder intelligente Arbeiter ohne Berufsstörung jeden Monat 50 Kronen separat verdienen kann. In größeren Fabriken auch den doppelten und dreifachen Nebenerwerb. — Vorarbeiter bevorzugt. Keine wie immer gearteten Vorspesen, kein Risiko. — Nur solche, die in Fabriken oder größeren Unternehmungen beschäftigt sind, wollen sich offerieren unter Chiffre: „Gesundes Unternehmen 1000“ an M. Dukas Nachfolger, Annoncen-Expedition in Wien I, Wollzeile 9.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG und VERFEINERUNG des TEINTS. PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl k. k. Professor in Wien.

Anmerkungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG, Fabrik feiner Toilettesoifen u. Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. Preis einer Dose Kr. 2.40. Versandt gegen Nachname oder vorherige Einsendung des Betrages.

DEPOTS IN BUDAPEST:

J. von Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. Frdrich Kochmeister's Nachf. Hold- u. S. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Badgasse 10. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist, Király-utca 41. Váci-körút 10. Michael Lux, Museumring 7. Lányi & Draut, V., Koronaherzeg-utca 19. Matthyeny Béla, Vámbé-körút 15. Lónyay-utca sarak. Molnár és Moser, Droguisten, IV., Koronaherzeg-utca 11. Acs Mihály, Dr. guerie, V., Lipót-körút 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, Iris-Droguerie, Károly-körút. Barics Milán, Budapest, V., Váci-körút 82/A. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Otto Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Watterich Arnold, Dohány-utca 5. Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76. Sugár Andor, Madonna-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hesz u. Co., Nagykorona-utca. Kafka Emil, Fortuna-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-ut 8. Stern Zsigmond, „Flora“ Droguerie, Váci-körút 42. szám, Budapest. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrássy-ut 37. Neruda Mándor, Budapest, Kossuth Lajos-utca 7. szám. Kiss és Schmidt, Budapest, Lövéde-tér 7.



Angelica-Deilchen-Glycerin-Seife

Gottlieb Taussig k. u. k. Hof- und Kammer-Lieferant Wien.

Depots in Budapest:

J. v. Török, Apotheker, Király-utca 12 und Andrássy-ut 26. Kochmeister Frigyes, Hold-utca 8. Detsinyi Frigyes, Marokkai-utca 2. Detsinyi Károly, Fűrő-utca 10. Egger's Apotheke zum „Reichspalatin“, VI., Váci-körút 17. Fodor M., Droguist, Király-utca 41 und Váci-körút 10. Michael Lux, Museum-körút 7. Lányi & Draut, Koronaherzeg-utca 19. Petrovits Miklós, Bécsi-utca. Molnár és Moser, Droguisten, V., Koronaherzeg-utca 11. Acs Mihály, Droguerie, V., Lipót-körút 27. Bogátsy Kálmán, Droguerie, Kerepesi-ut 10. Kiss János, „Iris“ Droguerie, Károly-körút. Barics Milán, Budapest, V., Váci-körút 82/A. Matthyeny Béla, Vámbé-körút 15. Lónyay-utca sarak. Gustav Pick, Király-utca 20. Irgang Kálmán, Egyetem-utca. Lajos Szécsi, Andrássy-ut 76. Sugár Andor, „Madona“-Droguerie, Csömöri-ut 7. Isidor Hesz & Co., V., Nagykorona-utca 8. Kafka Emil, „Fortuna“-Droguerie, Budapest, III., Ó-Buda, Tavasz-ut 8. Stern Zsigmond, „Flora“-Droguerie, Váci-körút 48. Ignaz Soltész, Váci-körút. Eisner és Ringer, Droguerie és Parfümeria a „Két orozslánhoz“, Andrássy-ut 37. Neruda Mándor, Kossuth Lajos-utca 7. Kiss és Schmidt, Lövéde-tér 7.

Dr. GÖLLIS Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Diätetisches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Verdaulichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auf Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Speisen ein Kaffeelöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einflusse bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Schlaflosigkeit, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibsaufschwellungen etc. Bei Mineralwasserkurten leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel Kronen 2.52, einer kleinen Kronen 1.63.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Königsg. 12 u. Andrássystr. 26.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Göllis u. der prot. Schutzmärkte verschlossen, ferner die Etikette mit meinem Facsimile Dr. Jos. Göllis Nachfolger versehen sein und verlangen man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Göllis Speisepulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLLIS Nachfolger, Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlhof). Versandt en gros et en détail.

HOLLÄNDISCHE Lebensversicherungs-Akt.-Ges.

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente) AMSTERDAM.

Direktion für Ungarn: Budapest, VIII., Rákóczi-ut 1. sz

Am Ende des Jahres 1905

überstieg der versicherte Betrag die Höhe von 300,000,000 Kronen. — Gesamtbetrag der Prämien-Reserve: 86.846,253.34 Kronen.

Die Prämien-Reserve beträgt 50.17% der Gesamteinnahmen. Liberale Bedingungen, billigste Prämien.

Mit Prospekten und Aufklärungen dient bereitwillig die Direktion für Ungarn, die Beamten der Gesellschaft, sowie die Vertreter im ganzen Gebiete des Landes.

20 Bände Seltener Gelegenheitskauf für Bücherfreunde! nur 5 Kr.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit zur Anschaffung werthvoller Bücher: Romane, Novellen, Humoresken, Beliebiges etc. in gediegenster Auswahl von den berühmtesten Autoren bieten wir zu dem noch nie dagewesenen Spottpreis von zusammen nur 5 Kr. für die nachstehend angeführte

„Kollektion der Unterhaltung und des Wissens“

- 1. Spielhagen, Dorffeste, 226 Seiten.
2. Ganghofer, Der Herrgottskönig von Ammergau, 253 S.
3. Strindberg, Ehegeschichten, 156 Seiten.
4. Busch, Mitgift, 152 Seiten (Ladenpreis Kr. 1.80).
5. Neera, d. Roman d. Glüdes, 372 S. (Ladenpreis Kr. 3.60).
6. Frühlingstiere, 356 Seiten (Kr. 3.60).
7. Andrejev, Der Ausländer. Aus dem Russischen (125 S.).
8. Deliez, Sarmatenische. Russische Novellen, 116 S. (2.40).
9. Das heilige Blut, japan. Liebes- u. Kriegsnovellen, 110 S.
10. Italienisches Novellenbuch, 152 Seiten (Kr. 3.60).
11. Rumänische u. herzegov. Nov. u. Berta Katißer 245 S. (2.40).
12. Heißes Blut, 201 Seiten (Kr. 2.40).
13. Mitkäth, Das Gespenst, 141 Seiten.
14. Klein, Aufseilen, 200 Seiten (Kr. 3.—).
15. Weiskalns, Ex est. 252 Seiten (Kr. 3.60).
16. Brittwitz, Humoresken, 80 Seiten (Kr. 1.80).
17. Suttner, Briefe an einen Todten, 7. Aufl., 240 S., (Kr. 2.80).
18. Leuten, Zuchthaus-Mysterien, 160 S. (Berühmtes flogelantistisches Werk.)
19. Bobedonoszew, Moskowitzsche Studien, 372 S., nach der 4. russischen Ausgabe 1902 (Kr. 4.80).
20. England, Land und Leute, Reiseerlebnisse, 3. Aufl., 348 Seiten (Kr. 3.60).

Verzügliche Werke, garantiert neu

zu beziehen per Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages von der „Bibliographischen Anstalt“ BUDAPEST, VIII.B., Museumring 10.

Jagdgewehre advertisement featuring an illustration of a hunter and text about rifles and shotguns.

Gelegenheit zur Etablierung! Herren-, Damen- u. Kinderwäsche

Handschuhe, Mode- und Leinenwaaren u. s. w. als eines der besten Detailgeschäfte Wiens in der betreffenden Branche bekannt, feinstes Vorstadtgeschäft, Hauptstrasse, nahe der Stadt

Pracht-Ecklokal mit zehn grossen Auslagen (billiger Zins) verhältnissehalber zu verkaufen.

Erforderlich zumindest Barbetrag von 20.000 Gulden. Nur ernste, direkte, mit genauer Adresse versehene Zuschriften werden beantwortet unter „Sichere Existenz Nr. 9998“ an die Annoncen-Expedition Rafael & Witzek, Wien, I., Graben 28. (Agenten absolut ausgeschlossen.)

Advertisement for Budapest-Elisabethstädter Bank Aktien-Gesellschaft with financial details and interest rates.

INVENTARS- VERKÄUFE!

So lange der Vorrath reicht, verkaufen wir jetzt nach beendeter Inventur die nachfolgend verzeichneten Waaren (alles tadellos):

Matratzen (3theilige), mit gutem Zwirn-Grattl-Oberstoff, roth oder blau gestreift.

- 56 (gefüllt mit Gesundheits-Fichtenfasern). Grösse 80|180 Cm. für ein Bett ... fl. 3.68
- 84 (gefüllt mit Gesundheits-Fichtenfasern). Grösse 95|190 Cm. für ein Bett ... fl. 4.26
- 76 (gefüllt mit Afrik). Grösse 80|180 Cm. für 1 Bett ... fl. 4.92
- 72 (gefüllt mit Afrik). Grösse 95|190 Cm. für 1 Bett ... fl. 5.98
- 24 (gefüllt mit Haar) Grösse 80|180 Cm. für 1 Bett ... fl. 9.85
- 26 (gefüllt mit Haar). 15 Kilo schwer. Grösse 95|190 Cm. für 1 Bett ... fl. 12.23

Decken, abgenähte:

- 86 Stück mit Rouge-Oberstoff. Grösse 65|165 Cm. ... fl. 1.75
- 158 Stück mit Rouge Oberstoff. Grösse 115|170 Cm. ... fl. 1.95
- 144 Stück mit Silbersatin-Oberstoff, blaue o. bordeauxfarb. Grösse 115|175 Cm. ... fl. 3.72
- 29 Stück mit Seidenatlas-Oberstoff, in jeder Farbe. Grösse 120|180 Cm. ... fl. 8.34
- 82 Eisenbetten, 80|100 Cm. (Kostenform) mit hinausnehmbarer 3theil. Matratze ... fl. 8.36
- 26 Drahtmatratzen mit Holzrahme, sehr haltbar ... fl. 3.65
- 36 St. Drahtmatratzen mit Eisenrahmen, unverwüßlich ... fl. 5.96
- 62 Federpöster 78|55 Cm. mit maschingereinigten Federn ... fl. 2.66
- 38 Lambrequin, mit feiner Stickerei aus gutem Tuch, gefüttert mit Kotzen (Bordeaux o. olivgrün) ... fl. 3.95
- 126 Draperien, aus gutem Wollstoff, bordeaux oder grün ... fl. 1.44
- 96 Fenster-Plüsch-Vorhänge, 2 Flügel mit separater Draperie, alles feinst mit Satin gefüttert und Seiten-Pompons ... fl. 14.95
- 46 Plüsch-Tischdecken, ausgestattet wie obige Vorhänge ... fl. 8.78
- 22 Plüsch-Doppel-Bettdecken laut obiger Ausstattung, 200|300 Cm. ... fl. 19.85
- 54 Divan-Ueberwürfe, reizend schön, aus Ia Chenille-Stoff 160|300 Cm. ... fl. 6.82
- 240 Pferde-Kotzen, dick und warm, grau, 160|190 Cm. ... fl. 3.45
- 29 Gobelin-Garnituren (2 Bett- und 1 Tischdecke) das denkbar Beste und Schönste ... fl. 9.89
- 78 Gobelin-Vorhänge (2 Theile) passend zu obigen á 110|350 1 Vorhang ... fl. 10.85
- 164 Bett-Teppiche 40|80 Cm. ... fl. —.38
- Bett-Teppiche 60|120 Cm. ... fl. —.79
- Teppich-Reste circa 5 Meter lang ... fl. 1.45

Ausserdem: Kindersessel, Schaukelstühle, Tisch- und Laufteppiche, Perser, Smyrna etc. Teppiche.

SZÖNYEGHÁZ

Besteht seit 1858. (TEPPICHHAUS) Telefon 17-16. Budapest, IV., Karlsring Nr. 26. Wir haben keine Filiale.

Provinzaufträge werden per Nachnahme oder gegen Voraussendung des Betrages erledigt. Nichtkonvenirendes wird sofort umgetauscht, auf Wunsch — das Geld rückerstattet.

WICHTIG für Besitzer von Sommerwohnungen, Hotels und Bade-Etablissements! Die jetzt bei uns gekauften, respekt. beangabten Waaren werden auf Wunsch (gratis) ohne Kosten zur Einlagerung in unseren Magazinen bis 31. Mai 1907 aufbewahrt.



Nur echt mit meinem Bilde.



Schönheit ist Reichthum, Schönheit ist Macht.

Diesen höchsten Schatz zu erreichen, M. Rosa Schaffer, ist einzig und allein den von Ehrendoktorin der Chemie und k. serb. Hof- u. Kammerlieferantin, Wien, I., Roggmarkt 6

erfundenen und selbstgebrauchten Schönheitsmitteln gelungen. Poudre Ravissante ist patent. und priv. ist für jede Dame unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, entfernt alle Hautschäden, Blatternarben, Mittermale, vermindert, glättet Runzeln und Falten, zieht Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend und jugendlich erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich funktionelle Wirkung verschwindet. 5 und 3 Kronen.

Grème ravissante verjüngt um Jahrzehnte und soll von jeder Dame benutzt werden. 3 Kronen
Eau ravissante verhilft dem Schlafverderben der Haut, härt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von jedem Erfolge gekörnte Toilettenwasser. Preis 5 Kronen.

Sehe Dame bestens empfohlen: R. I. dr. Strenghinde zur Erlangung einer intelligenzigen Stimme per Glas Nr. 3. Die Kindbinde zur Verhütung des Doppeltins Nr. 4. — Mein Rhododis verleiht jedem blauen Gesicht einen unvergänglichen Rosenhauch. Preis Nr. 3. Die ausgezeichnete Schönheits-Seife „Savon ravissante“ per Stück Nr. 1.60 und Nr. 2.40.

Rosa Schaffer jähert mit ihrem „Koncor“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück, herliches blond, glänzendes Kastanienbraun, sammtartiges Schwarz, keine Wäsche ist im Stande, die erzielte Nuance zu entfernen. Einmaliger Gebrauch genügt. Preis eines kleinen Kartons Nr. 3, eines großen Nr. 10.

Alle meine Erzeugnisse wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiirt. — Für die wunderbare Wirkung meiner Mittel leihe ich vollkommene Garantie. Unzählige Dipl. und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreisen liegen zur Ansicht vor.

ROSA SCHAFFER
Ehrendoktorin der Chemie und k. serb. Hof- und Kammerlieferantin,
WIEN, I., ROGGMARKT Nr. 6.

EINLADUNG

65. ordentlichen Generalversammlung

PESTER UNGARISCHEN KOMMERZIAL-BANK

welche am 16. Februar 1907 Nachmittags 5 Uhr in den Lokalitäten der Bank stattfinden wird.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Jahresbericht der Direktion.
2. Bericht des Aufsichtsrathes, Feststellung der Bilanz, Beschlussfassung über die Vertheilung des Gewinnes und Ertheilung des Absolutariums.
3. Abänderung des auf die Remuneration der Beamten der Anstalt bezüglichen Abjates des §. 60 der Statuten.
4. Direktionswahlen. (Zur Sinne der §. 36 der Statuten sind die austretenden Direktionsmitglieder wieder wählbar.)
5. Wahl des Aufsichtsrathes.

Im Sinne der §§. 19, 20 und 21 der Bankstatuten ist jeder Aktionär, dessen Aktien drei Monate vor der Generalversammlung in den Büchern der Bank auf seinen Namen eingetragen sind, berechtigt, an dieser Generalversammlung teilzunehmen oder sich durch einen Bevollmächtigten, der selbst Aktionär sein muß, vertreten zu lassen.

Behufs Ausübung des Stimmrechtes bei der Generalversammlung sind die Aktien sammt Coupons laut §. 18 der Statuten bis 13. Febr. l. Jahres an folgenden Depoststellen zu hinterlegen:

- in Budapest: bei der Effektenkassa der Bank,
- „ Brassó: „ „ Bankkommandit-Gesellschaft Jakob L. Adler u. Bruder,
- „ Debreczen: „ „ Alföldi takarékpénztár,
- „ Kassa: „ „ Kassai jelzálogbank,
- „ Kolozsvár: „ „ Siebenbürgischen Bank- und Sparkassa-A.G.,
- „ Pozsony: „ „ Allgemeinen Sparkassa des Preßburger II. Bez.,
- „ Sopron: „ „ Filiale der Bank,
- „ Szeged: „ „ Firma May H. Man,
- „ Temesvár: „ „ Südungarischen Kommerz. und Landwirtschaftlichen Bank Aktiengesellschaft,
- „ Ujvidék: „ „ Filiale der Bank,
- „ Ujpest: „ „ Filiale der Bank,
- „ Nagykanizsa: „ „ Filiale der Bank,

Almo laut G. N. XXXVII: 1875, §. 198 und laut §. 45 der Bankstatuten die geprüfte Jahresbilanz sammt dem Bericht des Aufsichtsrathes 8 Tage vor der Generalversammlung zur Uebernahme bereit liegt.

Budapest, am 31. Januar 1907.

Die Direktion.

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Zu alten billigen Preisen 10.000 Meter

Ia farb. Bettzeugreste, 76-78 Cm. breit, garantiert machecht, Restenlänge 8-20 Met., Mindestabnahme 40-50 Meter á 19 1/2 kr. per 1 Met. 8000 Meter

Ia Leintuchleinreste, 150 Cm. breit, gar. Halbleinen, Restenlänge 4-10 Met., Mindestabnahme 18 Met. á 49 kr. per 1 Meter. Versandt gegen Nachnahme und wird Nichtkonvenirendes anstandslos retournirt.

Heinrich Goldschmied, Weberei und Versandgeschäft, Bystrei bei Neustadt a. d. Mettau (Böhmen).

AGRARIA

Gazdasági gének

árjegyzék

- Kérje
- minden
- gazda
- az összes
- Ekék
- vetőgépek
- gőzcsepők
- motorok stb. ról

Lovélezim: AGRARIA Budapest, Váci-ut 2.

AGRARIA

Aus dem Vereinsleben.

Der Sorantffy Juszanna-Verein hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz der Frau Madar Szilassy seine Generalversammlung. Der Theologieprofessor Wolfgang Szöts eröffnete die Versammlung mit einem Gebet, worauf die Vorsitzende über die Thätigkeit des Vereins im Berichtsjahre referierte. Die Thätigkeit des Vereins im Berichtsjahre referierte. Die Thätigkeit des Vereins im Berichtsjahre referierte.

Der Zipser Verein in Budapest hielt gestern unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Gustav Sztréklo seine diesjährige Generalversammlung. Nach der Genehmigung des Jahresberichtes und der Funktionen vorgenommen; es wurden zum Präsidenten Dr. Paul J. Haberer, zum Vizepräsidenten Dr. Viktor v. Elischer und zum Schriftführer Dr. Nikolaus Mellezer gewählt.

Der Landes-Tierichuperein hielt gestern unter Vorsitz des penf. Ministerialrathes Jidor Madan eine Ausschüßsitzung. Die Besetzung der durch die Abdankung August Frankes freigewordenen Sekretärstelle wurde in Schwabe gelassen und mit der Leitung der Sekretärsagenden provisorisch der Inspektor Karl Häusler und mit dessen Stellvertretung Dr. Joseph Kukuljievics betraut.

Gerichtshalle.

Budapest, 2. Februar. (Der Freckprozeß Polonyi.) Die zeugenweise Einvernehmung und Beerdigung der Baronin Bela Schönberger war — wie aus Gerichtskreisen verlautet — nötig, weil die Kaiserin den Untersuchungsrichter verständigt hatte, daß die Baronin für die Dauer von zehn Jahren aus Budapest ausgewiesen sei.

(Der ungarische Juristenverein) setzte in seiner gestern unter Vorsitz Leo Jitna's stattgehabten Sitzung die Diskussion über den Entwurf einer Novelle zum Strafgesetzbuch fort. Zur Frage äußerten sich der Hofjonger Rechtsakademie Professor Dr. Paul Oberischall und der Privatdozent Gerichtsrath Dr. Alfred Doleischall.

Der Kapitalist.

Die Kohlennot.

„Zu wenig Kohle!“ Das ist der Nothschrei, der Einem jetzt überall entgegenklingt. Die Besitzer der großen Fabriken und die Miether der kleinen Beamtenwohnungen blicken von gleicher Sorge erfüllt auf ihre ausglühenden Feuerherde, und fragen besorgt, von wo sie in den allernächsten Tagen das notwendige Heizmaterial beschaffen werden. Dem Mangel an Hausbrandkohle kann der Eintritt einer mildereren Bitterung Abhilfe schaffen, nicht aber der Noth an Industriekohle, denn die Maschinen der Fabriken und die Lokomotiven der Eisenbahnen blieben mangels notwendigen Heizmaterials auch bei Eintritt günstiger Winters zur Unthätigkeit verdammt.

Der jahrelangen wirtschaftlichen Depression folgte ein ebenso erfreulicher wie unerwarteter, rapider industrieller Aufschwung. Als ob die Fabriksindustrie die Versäumnisse der langen Stagnation auf einmal hätte wettmachen wollen, trat in allen Zweigen des industriellen Lebens eine beinahe fieberhaft zu nennende Thätigkeit ein. Dieser fleißigen Garbe schloß sich auch die Grubenindustrie an und bemühte sich, das Lebenselement der Industrie, die Kohle in erforderlichen Mengen in Verkehr zu bringen.

Doch die Arbeiterkalamitäten und die künstlich enftachten Arbeiterbewegungen waren nicht die einzigen Ursachen der niedergehaltenen Entwicklung der ungarischen Kohlenindustrie. Es ist wohl wahr, daß die in der ersten Woche des Vormonats eingetretene abnormale Kälte von 25 bis 28 Grad den Betrieb einzelner Kohlenreviere des Landes sehr stark beeinträchtigte, doch kann als Ursache der jetzigen Kohlennoth nicht in letzter Reihe der Umstand bezeichnet werden, daß die mit großer Mühe erzeugten Kohlenquantitäten nicht flott abgeliefert werden konnten.

ischen Eisenbahnen ist geeignet, die bestehende Industrie zu vernichten, nicht aber sie zu entwickeln. Wir hören aus dem Kreise der ungarischen Kohlenwerke, daß speziell das hauptstädtische Publikum nicht viel Recht hat, die ungarischen Werke für den gegenwärtigen Kohlenmangel verantwortlich zu machen, nachdem ja das Publikum der Hauptstadt — insoweit ausländische Kohle in genügenden Mengen zu haben war — von der Verwendung ungarischer Kohle überhaupt nichts wissen wollte.

Das wäre in großen Zügen die Geschichte der Entwicklung der jetzigen Kohlennoth. Als Trost mag es uns dienen, daß die Kalamität nicht von langer Dauer sein kann. Ungarn ist zu reich an Kohle, um auf das Ausland angewiesen zu sein. Die ungarischen Kohlenwerke arbeiten mit fieberhafter Thätigkeit an der Entwicklung ihrer Gruben. Das ungarische Publikum wurde um eine Erfahrung reicher und wird sich in der Zukunft hoffentlich nicht auf das Ausland verlassen. Wenn die Entwicklung und der Ausbau der Eisenbahn-Betriebseinrichtungen in genügend raschem Tempo fortschreitet, so steht nicht zu befürchten, daß ein Zustand, wie es der jetzige ist, jemals wiederkehrt.

Die amtliche Getreidenotirung.

Gelegentlich der Budgetdebatte im Abgeordnetenhaus wurden bekanntlich bei der Verhandlung des Exposés des Justizministeriums gegen die Getreidebörse schwere Anschuldigungen erhoben und ist die strengste Reglementirung dieser Institution gefordert und in Aussicht gestellt worden.

Nur diesem Anlasse richte ich — wie das „Neue Pester Journal“ seinerzeit meldete — eine ausführliche Eingabe an das Präsidium der Budapester Waaren- und Effektenbörse, in welcher darauf hingewiesen wurde, daß die ungeschätzbaren Dienste, welche die Börse durch das tägliche Erstellen der Getreidepreise und durch die detaillierte Publikation des gesammten Verkehrs der landwirtschaftlichen Bevölkerung leistet, seitens dieser Kreise mit Unbill und durch gehässige Verfolgung des Getreidehandels entschont werden. In diesem Memorandum führte ich auch den Nachweis, daß die amtliche Notirung ausschließlich im Interesse der Produzenten geschehe und daß diese Preisfeststellung große materielle Opfer seitens der Börse und nicht minder bedeutende, verantwortungsvolle Leistungen an Arbeit seitens des Sekretariats, der Mitglieder und der Leitung derselben involvire.

Der Präsident der Börse, Magnatenhausmitglied Sigmund Kornfeld, ließ die Verhandlung der Eingabe mit anerkannter Majestät sofort auf die Tagesordnung setzen und wurde das Memorandum

dum in der jüngsten Plenarversammlung unter dem Vorsitz des Präsidenten in Beratung gezogen, und der Antrag — abgelehnt. Es war dies selbstverständlich nicht anders zu erwarten, da es sich bloß um eine Demonstration handelte, respektive darum, den landwirtschaftlichen Kreisen den Nachweis zu liefern, daß auch die Börse über Retorsionsmaßnahmen verfüge, und den Agrariern vor Augen zu führen, daß allzu scharf schartig mache. Interessant ist die in dieser Angelegenheit erfolgte Erledigung des Vorschlages. Die bezügliche, durch den Präsidenten Sigmund Kornfeld, den Ministerialkommissar Dr. Géza v. Udán und den Generalsekretär Stephan Fuchs gezeichnete Zuschrift hat folgenden Wortlaut:

Nr. 222
1907

In Erledigung Ihrer Eingabe de dato 24. d., mit welcher Sie den Antrag unterbreiteten, daß der Vorschlag die börsenamtliche Besondere der Getreidearten einstelle, verständigen wir Sie, daß der Vorschlag — obwohl derselbe die vorgebrachten Motive in vieler Hinsicht würdigt und als richtig anerkennt — in der am 29. d. stattgefundenen Plenarversammlung den Vorschlag ablehnte, weil die Preisnotierung der Getreidearten nicht im Interesse der einen oder anderen wirtschaftlichen Berufsgruppe, sondern im volkswirtschaftlichen Interesse des ganzen Landes geschieht.

Der Rath der Budapester Waaren- und Effektenbörse. In Börsenkreisen hat der Wortlaut dieser Zuschrift tiefen Eindruck gemacht, nicht nur deshalb, weil der Börsenrath die Motivierung des Antrages würdigte, sondern hauptsächlich aus dem Grunde, weil es nunmehr evident ist, daß die Börse zur Preisfeststellung gelehrt nicht verhalten, sich dagegen dessen bewußt ist, durch die amtliche Notierung einem allgemeinen Landesinteresse zu entsprechen.

Wilhelm Walla.

Budapest, 2. Februar.

(Die Budapester Sparkasse- und Landes-Pfandleih A.-G.) hielt heute Vormittags unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Ludwig v. Tolnag ihre ordentliche Generalversammlung. Dem vorgelegten Jahresbericht ist Folgendes zu entnehmen:

In Folge der günstigen Gestaltung der innerpolitischen Verhältnisse, sowie des guten Ernteergebnisses waren die Vorbedingungen für eine regere geschäftliche Thätigkeit gegeben und haben wir diese Konjunktur nach Kräften ausgenutzt. Eine namhafte Steigerung weist insbesondere das Wechselkomptesgeschäft auf, indem Wechsel im Gesamtbetrage von 197.14 Millionen Kronen eskomptirt wurden, um circa 18 Millionen mehr als im Vorjahre. Der Einlagenstand befreit sich Ende 1906 mit 11.639.196 K. 27 S. In Österreich auf Wertpapieren sind 7.8 Millionen Kronen deponirt. Im Pfandleihbetriebe war auch im abgelaufenen Jahre eine Steigerung des Verkehrs zu verzeichnen. Der Stand der ausstehenden Pfanddarlehen beträgt mit Jahresabschluss 7.196.644 K., während die auf Grund derselben im Umlauf gestellten Pfandkassenanweisungen sich zu Ende des Jahres mit 5.200.000 K. heftigen. Das Institut war an den Syndikaten für die Verwertung der Prämienobligationen des Pester vaterländischen ersten Sparkassenvereins und der ungarischen Hypothekbank beteiligt und wurde der aus diesen Partizipationen resultierende Gewinn zu Gunsten des abgelaufenen Jahres verzeichnet. Der Bilanz gemäß beträgt der Reingewinn des Geschäftsjahres 1906 809.875 K. 81 S., hierzu der Uebertrag vom Jahre 1905 40.414 K. 69 S., insgesamt 850.290 K. 41 S. Hieron ab für den Reservefonds (statt der statutenmäßigen 4 Prozent, d. i. 32.395 K. 3 S.) 70.000 K., so daß der Reservefonds die Höhe von 1.510.268 K. erreicht; für die Direktion 10 Prozent 80.987 K. 58 S., für die Beamten 3 Prozent 24.296 K. 27 S., Lantien für den Ausschuss 10.000 K., Pensionsfonds der Beamten 10.000 K. Vom verbleibenden Betrage von 655.006 K. 58 S. wird beantragt, nach 25.000 Stück Aktien eine Dividende von 24 K. per Aktie, d. i. 600.000 K. zu verteilen und den Rest von 55.006 K. 58 S. auf die Rechnung des Jahres 1907 zu übertragen. Die Generalversammlung genehmigte die Vorschläge, ertheilte das Absolutorium und notierte der Geschäftsleitung auf Vorschlag des Aktionärs Dr. Rudolf Havas protokollarisch Dank. Der Aufsichtsrath wurde wiedergewählt und in den Ausschuss die Herren Koloman Gyertyánffy, Géza König und Dr. Soma Köröc neu gewählt.

(Die Budapester Leopoldstädter Sparkasse-Aktiengesellschaft) hielt gestern unter dem Vorsitz Theodor Hüttl's im Beisein zahlreicher Aktionäre ihre XI. ordentliche Generalversammlung ab.

Die vorgelegte Bilanz beweist den bedeutenden Fortschritt des Instituts, indem die Gesamtumsätze 5.205.612,269 K. betragen, und ist besonders hervorzuheben, daß der Einlagestand am Jahresabschluss 7 Millionen Kronen überstieg. Das Geschäftsjahr 1906 schließt mit einem Reingewinn von 391.835 K. 3 S., von welchem über Antrag der Direktion nach den statutenmäßigen Abzügen 50.000 K. zur Dotierung des Reservefonds (welcher hiedurch die Höhe von 365.200 K. erreicht), 240.000 K. zur Einlösung des Coupons Nr. 11 mit 12 K. (6 Prozent), 4000 K. zu Gunsten des Beamtenhilfsfonds verwendet, und die restlichen 38.032 K. 52 S. auf Rechnung des Jahres 1907 vorgetragen werden. Hierauf wurde sowohl der Direktion als auch dem Aufsichtsrathe einstimmig das Absolutorium ertheilt. Die turnusmäßig ausscheidenden Direktionsmitglieder Theodor Hüttl, Dr. Samuel Brody und Anton v. Deutsch wurden einstimmig wieder, sowie Dr. Sigmund Hajós als neues Mitglied, ferner in den Aufsichtsrath die Herren Sigmund Freund, Nils v. Orgerjen, Emil Gompertz, Johann

Bongárz (neu), Georg Rieger und Emerich Seligmann gewählt. Schließlich notierte die Generalversammlung auf Antrag des Aktionärs Heinrich Arnstein dem Generaldirektor Jidor Schwarz, sowie dem Beamtenskörper für ihr erfolgreiches Wirken protokollarisch Dank. — Die fälligen Coupons werden vom 4. d. an bei der Kasse des Instituts eingelöst.

(Kreditinstitut ungarischer Holzhändler A.-G.) In der heute unter dem Vorsitz des Herrn Emil Neuschloß stattgefundenen ersten ordentlichen Generalversammlung wurde die Bilanz pro 1906 vorgelegt. Dieselbe schließt mit einem Reingewinn von 102.657 K., wovon nach Verteilung der Lantien 55.000 K. zur Auszahlung einer Dividende von 11 K. per Aktie = 5 1/2 Prozent verwendet, 30.000 K. dem Reservefonds zugewiesen und der Rest von 4312 K. auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Die Bilanz zeigt folgende Details:

Aktiva: Kassenorrath 76.920 K., Guthaben bei Instituten 236.241 K., Wechselportefeuille 2.044.942 K., Devisen 25.232 K., Effekten 14.392 K., Debitoren 435.556 K., Inventar 9000 K., Totale 2.942.284 K. Passiva: Aktienkapital 1.000.000 K., Einlagen 1.694.319 K., Kreditoren 94.789 K., transitorische Zinsen 31.404 K., Sicherstellungsfonds des Kreditverbandes 17.600 K., Reservefonds des Kreditverbandes 1.04 K., Reingewinn 102.657 K., Totale 2.942.284 K. Gewinn und Verlustkonto: Lasten: Gehälter und Wohnungszulagen der Beamten 26.376 K., Einlagensinsen 33.890 K., Steuer und Gebühren 16.968 K., Spenden 12.956 K., Abschreibungen (Gründungsbeise) gänzlich abgeschrieben 9155 K., Reingewinn 102.657 K., Totale 201.915 K. Gewinne: Eskomptisinsen 140.847 K., diverse Zinsen und Provisionen 56.004 K., Gewinn an Effekten, Devisen und Valuten 5063 K., Totale 201.915 K.

Auf Antrag des Vorsitzenden wurde, um die Leistungsfähigkeit des Instituts zu fördern, der Beschluß gefaßt, das Aktienkapital auf zwei Millionen zu erhöhen. Der größte Theil der Aktien wurde bereits gezeichnet. Dieser als auch alle übrigen Anträge wurden einhellig acceptirt und beschlossen, den Coupon vom 4. d. angefangen einzulösen. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionsführung wurde den Geschäftsleitern Aladar Fuchs und Bela Frenberger der Direktor, respektive der Subdirektor verliehen.

(Die Entlohnung des Szeklerlandes.) Eine Deputation des Industrieförderungskomitees des Komitats Udvarhely machte heute unter Führung des Obergespanns Akos Ugron beim Handelsminister Franz Kossuth ihre Aufwartung, um ihn zu bitten, von dem für Industrieförderungs zwecke vorkirten Betrag eine größere Summe dem Komitat Udvarhely zukommen zu lassen. Die Deputation motivirte ihre Bitte damit, daß in Folge der stiefmütterlichen landwirtschaftlichen Verhältnisse des Komitats und der überaus schweren Lebensbedingungen im vorigen Jahre neun Prozent der Bevölkerung das Land verlassen haben. Es müßte dort eine Industrie geschaffen werden, damit die Bevölkerung sich erhalten könne. Der Minister sagte der Deputation die weitestgehende Unterstützung zu. Staatssekretär Joseph Szterényi, den die Deputation gleichfalls aufsuchte, äußerte sich in ähnlichem Sinne.

(Die internationalen Stipendien Carnegie's.) Der amerikanische Millionär Andrew Carnegie hat bei der Eisen- und Stahlgesellschaft „Iron and Steel Institution“ 64.000 Dollars deponirt, deren Zinsen als Stipendien für die die Eisen- und Stahlindustrie betreffenden Studien zur Verteilung zu bringen sind. Der Stifter ließ der Gesellschaft freie Hand, die Stipendien ohne Unterschied der Nationalität, der Konfession und des Geschlechts zur Verteilung zu bringen; es können sich an der Konkurrenz Hörer aller Mittel-, Gewerbe- und Hochschulen beteiligen. Die Studien, die ausschließlich auf die Eisen- und Metallbranche Bezug haben müssen, sind bis zum 28. Februar d. J. an den Sekretär Brongh (28 Victoria-Street, London S. W.) zu richten.

(Ausweise von Provinzialinstituten.) Die Kassauer Volksbank hat das Jahr 1906 mit einem Reingewinn von 38.784 K. abgeschlossen und wird der am 17. d. stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 30.000 K. = 10 K. per Aktie (8 1/2 Prozent) in Vorschlag bringen. — Die Bajer Handels- und Gewerbebank schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 71.339 K. und wird der am 12. d. stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, eine Dividende von 36 K. per Aktie zur Verteilung zu bringen.

(Das Cessiongeschäft bei Hypothekendarlehen in der Praxis der Finanzinstitute.) Der Budapester Advokat und Sekretär der Central-Hypothekendarlei ungarischer Sparkassen Dr. Joltán Gara hat eine in unserer volkswirtschaftlichen Literatur längst stark empfundene Lücke ausgefüllt, indem er unter obigem Titel in ungarischer Sprache eine wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Materie darbietet. Der Autor verweist in der Einleitung auf die ökonomische Wirkung des Cessiongeschäftes, durch welches Geschäftszweig ermöglicht wurde, daß der kleine Landwirt nützliche Investitionen mache. Es wird aber gleichzeitig auch auf die Gefahren verwiesen, welche bei einer Ueberweitung dieses Geschäftszweiges sich ergeben. In einem reichlich vorgeführten Material wird die Statistik dieses Geschäftszweiges sowohl bezüglich der hauptstädtischen Institute, als auch jener der Provinz dargeboten. Der Werth dieser Arbeit wird durch den Anhang, welcher die einzelnen

Formulare bietet, noch wesentlich erhöht. Die ausgezeichnete Monographie, zu der Ministerialrath Dr. Ludwig Mandly ein Vorwort geschrieben, ist bei Karl Grill erschienen und kostet 5 Kronen.

(Hier Mädchen-Ausstattungsverein a. G. Kinder- und Lebensversicherungsaussicht.) [Budapest, VI., Theresienring 40—42. Begründet im Jahre 1863.] Im Monat Januar 1907 wurden Versicherungsanträge im Betrage von 1.841.200 K. eingereicht und neue Polizzen im Betrage von 1.663.800 K. ausgestellt. Im laufenden Monate wurden an versicherten Summen 110.626 K.; seit dem Bestande des Instituts 11.303.871 K. 91 S. ausbezahlt. Die Anstalt befaßt sich mit Kinder- und Lebensversicherungen jeder Art zu den billigsten Prämienätzen und vortheilhaftesten Bedingungen.

Nachtrag zu Handelsübersicht der Woche.

Mehl und Meie. Die dieswöchentlichen Preise für Roggenmehl sind folgende:

Rr.	0	O I	I	WR	II	II/b	III
K.	21.30	20.60	19.80	19.20	18.30	16.90	15.20

Alles per 100 Kgr. inkl. Satz ab Budapest.
Roggenkleie K. 11.—, per 100 Kilogramm ab Budapest, freibleibend.

Süßfrüchte. In Bohnen war im Laufe der vergangenen Woche gar kein Geschäft, nur gegen Ende der Woche waren lebhaftere Nachfragen für Prima Waare auf dem Markte. Vorläufig ist ein lebhafteres Geschäft gar nicht zu erwarten, denn die Esphulanten haben so viel Waare nach dem Auslande un verkauft geschickt, daß draußen vorerst gar kein Absatz für Bohnen ist. Es notiren: Zwergbohnen 10 K. 25 S. bis 10 K., Rundbohnen 9 K. 75 S. bis 9 K. 50 S., Großbohnen 9 K. 50 S. bis 9 K. 25 S., Buntbohnen 7 K. bis 6 K. 85 S., Braunbohnen 8 K. 75 S. bis 8 K. 50 S., Schwefelbohnen 9 K. 75 S. bis 9 K. 50 S., Alles per 50 Kilogramm ab Station. Linjen. fest. Nachfrage noch immer lebhaft; notirt 80 K. bis 84 K. In Moh hat die Nachfrage nachgelassen, doch sind auch spärliche Offerte; auf dem Markte ist die Tendenz in Folge dessen fest, und notirt 84 K. Erbsen ruhig. Für geschälte Waare herrscht gute Nachfrage, notirt 24 K. bis 42 K., ungeschälte 16 K. bis 23 K. Hanfsamen geschäftslos, notirt 24 K. Rümme, fest, 85 S. bis 87 K., Alles per 100 Kilogramm ab Budapest.

Schweinefleisch tendirte in der abgelaufenen Woche bei schwachem Angebot und lebhafter Nachfrage in fester Stimmung und wurde Prima Pester Stadtfette von 144 K. bis 145 K. in den Verkehr gebracht. Das Geschäft schließt unverändert fest und bleiben Preise 145 K. Geld, 146 K. Waare.

Tafelspeck war lebhaft gefragt und wurden größere Posten zu sprunghaft steigenden Preisen dem Markte entnommen. Hauptsächlich war es schwere Waare, welche fürmisch gesucht wurde, demzufolge sich in solcher eine rapide Hausse entwickelte, indem dreistückiger Tafelspeck, zu 115 K. einsehend, bis 120 K. gehandelt wurde. Auch vierstückiger Tafelspeck war steigend, jedoch nicht in dem Maße wie dreistückige Waare, zumal zur Erzeugung leichter Waare genügendes Material vorhanden ist, und wurde vierstückiger Tafelspeck von 110 K. bis 112 K. in größeren Posten in den Verkehr gebracht. Zum Wochenabschluss bleibt die Tendenz anhaltend fest und notirt dreistückiger Tafelspeck 120 K. Geld, 122 K. Waare und vierstückiger Tafelspeck 112 K. Geld, 114 K. Waare, bei anhaltend lebhafter Kaufkraft.

Tafelspeck, geräuchert, vierstückiger 125 K. bis 127 K.

Wienwachs und Honig unverändert ruhig bei schwacher Nachfrage und notirt Prima ungarisches Wienwachs 330 K. bis 335 K. und Prima ungarischer geläuterter Honig 90 K. bis 92 K. per 100 Kilogramm Frachtparität Budapest.

Vorkantich. Bericht der ersten ungarischen Vorkantich-Mastanaltatiengesellschaft.) Budapest, 1. Februar. Das Geschäft war angenehm. — Wochen durchschnittspreise: Ungarische fortirte Waare 320 bis 380 Kilogramm schwere 1 K. 24 S. bis 1 K. 35 S., 280 bis 300 Kilogramm schwere 1 K. 34 S. bis 1 K. 35 S., alte, über 300 Kilogramm schwere — K. — S. bis — K. — S., Landschweine — K. — S. bis — K. — S., serbische — K. — S. bis — K. — S. per Kilogramm netto. Als Einwaage sind per Paar 45 Kilogramm und 4 Prozent Rabatt usuell. Futtermittel: Mais 13 K. 20 S., Gerste 13 K. 80 S. ab Abánya. — Hieriger Viehstand: Am 25. Januar sind verblieben: 17.423 Stück. — Zutrüb: vom Inland 352 Stück, zusammen 352 Stück, Totale 17.775 Stück. — Abtrieb: Für den Budapester Konsum (1—10. Bezirk) 402 Stück, nach dem Inland 376 Stück, nach Wien 198 Stück, nach den österreichischen Ländern 83 Stück, in den Seisenfabriken verarbeitet: (im Szallás verwendet 1 Stück, vom Wagon ausgeladene todte 1 Stück, für sinnig befunden 2 Stück) zusammen 1061 Stück, verbleibt Stand 16.714 Stück. — In den Aktien-Szallásen lagern 3015 Stück Schweine. In den Sanitäts- und Transito-Szallásen verblieben — Stück, zugeführt wurden serbische — Stück, zusammen — Stück. Abgeführt wurden — Stück, verbleibt Stand — Stück, und zwar — Stück serbische. Bei der Sanitätsbeilage wurden vom 1. Januar bis heute — Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs, Fourrage-Export.) Am Wochenmarkt gab es wenig Zufuhren in Heu und Stroh bei guter Kaufkraft. Verkauf wurden: Minderes, gutes und besseres Heu zu 3 K. bis 4 K., Mohar bis 4 K. 50 S., Streufroh 2 K. Schaubstroh 2 K. 50 S., Häcksel 2 K. 50 K., per 50 Kgr. fuhrenweise ins Haus gestellt. Gepreßtes Heu 2 K. 80 S. bis 3 K., gepreßtes Stroh 1 K. 50 S. bis 1 K. 70 S. per 50 Kilogramm am Josephstädter Bahnhof. — Futtermittel: Hafer 7 K. 60 S., Mais 5 K. 25 S., Roggen 6 K. 50 S., Gerste 6 K. 60 S. Bessere Sorten theurer je nach Station.

gearbeitetes Leder. Im Detailhandel kann der Winter als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektenmarkt. 2. Februar. Der heutige Feiernachmittag war zu Beginn behauptet.

Berlin, 2. Februar. (Produktenmarkt). Weizen per Januar 185.75, per Mai 188.75, Roggen per Januar 173.75, per Mai 174.75.

Hamburg, 2. Februar. (Produktenmarkt). Weizen, halber 176.— bis 181.—, Roggen, Mecklenburger 162.— bis 167.—, russischer 118.— bis 121.—.

Breslau, 2. Februar. (Produktenmarkt). Weizen loco, alter 17.90, neuer —, gelber Weizen loco, alter 17.80, neuer —.

Köln, 2. Februar. (Produktenmarkt). Weizen loco 69.50.

Paris, 2. Februar. (Produktenmarkt). Weizen per Januar 23.45, per Februar 23.35, per März 23.45, per Mai-August 23.40.

per Mai-August 42.75, per September-Dezember 38.50. — Rohzucker 89° bis 90° 22.50, 80° bis 85° Brutto und darüber 22.75.

Wien, 1. Februar. (Bericht von Sigmund Eisenhütten). Cier. Am Montag trat Schaumetter ein und mit demselben änderte sich die Tendenz der Ciermärkte.

Auszug aus dem „Közlöny“. Konkursaufhebung in der Provinz. Des Paul Siponitsy in Nyitra.

Budapester Todtenliste. Vom 1. Februar.

- Alexander Góri, 51 J., VI., Szabolcs-gasse 23. Stephan Hadasi, 65 J., VIII., Mariengasse 23. Frau Madar Hornath-Sietina, 44 J., VII., Clemengasse 28.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 2. Februar 1907, 7 Uhr Morgens.

In der Richtung von Westen nach Osten zieht sich eine hohe Druckrinne, in welcher das Maximum sich in der Nordsee befindet. Südeuropa bedeckt eine ausgedehnte Depression, deren Centrum sich in Südungarn befindet.

Table with 5 columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists weather data for various stations like Ungvár, Késmárk, Budapest, etc.

In Budapest betrug gestern das Temperaturmaximum 0° und das Minimum - 20° Celsius.

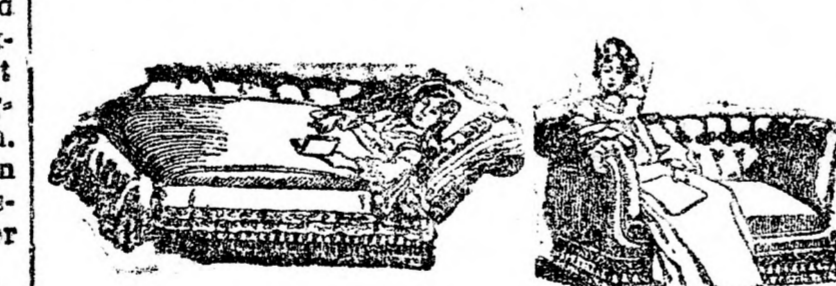
Stillende Mütter

fühlen sich oft aufs äusserste erschöpft gerade zur Zeit, wo sie besonders kräftig und gesund sein sollten, um ihren Mutterpflichten entsprechen zu können.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren. Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Heller in Briefmarken werden Probeflaschen franko versandt von Dr. Emil Budal.

WOOD-MILNE Gummi-Absätze nicht das BILLIGSTE, sondern das BESTE ist unser Motto. Wir garantieren nur für Absätze-Marke: Wood-Milne. Wo nicht erhältlich, bitte man sich zu wenden an Internationale Export-Agentur WILHELM KONT, Theresienring 26, Bpest.

Das weltberühmte Schöberl-Bett. Patent für Ungarn, Nr. 3011, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Fauteuil, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett.



Bei Nacht als Bett. Bei Tag als Stuhl. Besseren Familie beliebt und unentbehrlich. Seit 28 Jahren viele Tausende in Gebrauch, weil gesundes Liegen, daher freies Atmen der Lunge.

Bei Appetitlosigkeit. Rózsnyay's Pepsin-Wein. Angenehmer, säuerlicher Heilwein. Bei Magenkatarrh, Sodbrennen sehr wirkungsvoll!

Rózsnyay Mátyás, Apotheker Arad, Szabadság-tér. Ein großes Aktien-Unternehmen sucht für seine Heuer in Ungarn zu errichtende Zweigfabrik einige tüchtige Korrespondenten u. Saldokontisten zum möglichst baldigen Eintritt.

Korrespondenten u. Saldokontisten zum möglichst baldigen Eintritt. Bewerber müssen Christen, deutscher Nationalität und der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift vollständig mächtig sein.

Vor dem Frühstück ein halbes Glas Schmidhauers' radio-aktives Igmändi. Bitterwasser bringt jeden verdorbenen Magen in 2-3 Stunden vollständig in Ordnung.

DER HOPPA engl. Teint-Regulateur ist von fabelhaft schneller Wirkung. Gänzlich neue und sichere Art der Schönheitspflege. Macht überflüssig: Krème, Salben, Seifen, Pouders und ersetzt allein Alles, macht jedes Schmierlein überflüssig. Preis: K. 2.50.

Ein Trinkpruch auf unseren König.

Karlsruhe, 1. Februar.

Zu Ehren der Offiziersdeputation des k. u. k. Infanterie-Regiments Nr. 50, welche aus Anlaß des fünfzigjährigen Regiments-Jubiläum...

Meine verehrten Gäste! Da Sie mich aufstehen sehen, so kann kein Zweifel sein daran, daß ich unermesslichen Verehrten Kaisers von Oesterreich gebende in Dankbarkeit dafür, daß er zum Jubiläum, das ich begehen durfte, eine Abordnung des 50. Infanterie-Regiments beordert hat...

Das wollte ich nur berühren. Denn Sie werden fragen müssen, das ist selbstverständlich, daß die Armees in Treue und Hingeb.ung jederzeit zu ihm stehe. So verdingen die Jahre und in diesen langen Jahren hat Se. Majestät Schmeeres erleben müssen, aber auch da immer mit der gleich großen Hingeb.ung, Treue und Hürge für Alle, die ihm untergeordnet waren und sind...

zu geben, für den ich bleibend äußerst dankbar bin, und in dieser Gesinnung, meine Herren, da wir den Vorzug haben, daß der Kaiser Sie, unsere österreichischen Kameraden, hieher geschickt hat, fordere ich die Anwesenden alle auf und Sie ganz besonders, meine Herren, daß wir das aussprechen, was in der österreichischen Armee immer und zu jeder Zeit das Rechte war: Es lebe der Kaiser! und so rufen wir: Se. Majestät Kaiser Franz Joseph, Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn, lebe hoch! hoch! hoch!

Pariser Mode.

— Ende Januar.

Ein feiner Blumenrost liegt in der Luft, er schwebt um uns, er verläßt uns nicht mehr und umfängt uns mit erneuter Stärke, sobald wir in einen Salon, ins Theater, in ein Restaurant eingetreten sind, wo modern gekleidete Damen weilen. Es ist ein süßer, schmeichlicher Duft, gleich dem, der aus sommerlichem Gartenbeet aufsteigt, auf dem sieben herrliche La France-Rosen erblüht sind.

Zur Theestunde entsteigen an den bekannten Hotels in der Place Vendôme und den Champs Elyées in Pelze gehüllte Damen ihren Automobilen. Weiße Zobelmäntel mit Hermelinfutter, schwarze Strachanumhänge mit weißem Strachanfutter, Soutre-Paletots mit Chinchilla-Besatz gleiten von den Schultern, und eine zierlichere, feine Toilette kommt zum Vorschein. Die Prinzess-Robe macht sich in ihrer Eigenart geltend, mit schlanker Taille und Hüftlinie und mit breiten Schultern, die von spitzenbesetzten Bretellen umfaßt werden. Die schwarze, die mattgrüne Samt-Toilette, die bevorzugten Lieblinge schöner Damen, treten mit breiten, dreieckigen Spitzen-Chemisettes, bei denen Clump-Einsätze von Point de Milan, trübe Einsätze von Point d'Application unterbrochen werden.

Es ist nicht leicht — so schreibt C. W. in der „Frankfurter Zeitung“ — die Ungeheime moderner Hüte, denen viel Schwerevolles anhaftet, mit so viel Anmuth auf dem wohlkristallenen Kopf zu placieren, wie das die Pariserin vermag. Vorn ganz kurz, mit Kugelnadeln auf

dem Stirnhaar befestigt, dehnen sich die Ränder mit großer Höhlung lang nach der Rückseite aus. Weiße Kappenköpfe von getupftem Tüll breiten sich darüber aus, von Silbergalons umfaßt, mit kleinen Silberbroschen geziert. Seidene Hüte in Changeant-Farben, zu den Toiletten abgestimmt, haben chiffonirte Kappenköpfe mit Rosen bestickt, andere sind ganz aus Schleifen gesäumter Tafelfrisuren hergestellt, in denen kokett zur Seite ein Pailettes-Schleichen placirt ist. Die meisten Hüte, die man zur eleganten Toilette beim Thee sieht, sind mit farbigen Straußfedern überreich bestückt, und die Federn die dem Rand in seiner ganzen Länge aufliegen, fallen bis zur Schulter herab. Abstrahlende und zweifarbige Federn, düstige Tülldraperien geben dem dunklen Schneiderkostüm eine freundliche Note; schwarze Hüte trägt man zu farbigen, farbige zu schwarzen Toiletten.

Es bedürfte nur eines sonnigen Morgens, wie ihn der letzte Sonntag bot, um schnell die Pelzmäntel verschwinden zu machen und zu den leichteren Pelzen auch recht frühjahrmäßige Kostüms nach dem Bois hinaus-zulocken. Das Schneiderkostüm mit rundem Rock und prall sitzender langer Jaquette ist in seiner Einfachheit so recht für Promenaden geeignet. Englische Stoffe, meistens uni oder auch zweifarbige gestreift, mit einer Einfassung von Treppen als einzige Verzierung, werden oft dafür gewählt. Den höchsten Chic jedoch erblickt man in Samtkostüms im Genre tailleur, ebenfalls mit langschöpfiger Jaquette, und ebenso ringsum mit seidener Treppen eingefast. Man sieht sie einfarbig, glatt und gestreift, in Schwarz, in Grün, Violett und Grau. Helle Nilshüte, farbige Sammhüte in Mousquetaire-Art, mit langwallenden oder zurückgeführten Natur-Haarfedern gehören dazu oder niedliche Toques, deren Fond in den breiten Haarwellen fast verschwindet, und über denen nur lange, farbige Phantastiefeln lässig dahinschweben. Junge Mädchen tragen Faltenröcke im Glockenschnitt und ganz kurze, mit Soutache besetzte Saapaletots, dazu große Seidenhüte mit Samteinfassung und Sammkappen in saphirblau, fraise oder grau, geschmückt mit Rosen und hellen Bändern. Ihr Pelz ist weiß.

Die Blouse hat nur dann Geltung, wenn sie zur Vervollständigung des Schneiderkostüms dient. Aus dem Theater ist sie fast ganz verschwunden. Die typische Theatertoilette ist die modernisirte Empire-Robe, das heißt eine Prinzessrobe mit breitem Faltenröckel, der im Rücken spitz aufsteigt und dadurch die Taille nur rückwärts verkürzt, ohne ihr von der schlanken Linie etwas zu nehmen. Man sieht diese Toiletten häufig in Velours chiffon, in Liberty, in Tüll und in Crêpe de chine mit Besatz von Panna. Ganz kurze, weite Ärmel an abfallenden Schultern bilden eins mit dem kreuzweise drapirten Corset, das mit schönen Spitzenborten über Goldgaze oder mit Bretellen aus Spitze an Seiden-Bias reich ausgeputzt ist und durch kurze Tüllärmel vervollständigt wird. Es wird mehr und mehr zur Gewohnheit, ohne Hut im Theater zu erscheinen, da die großen Hüte in vielen Theatern nicht mehr geduldet werden und kleine Hüte zur Zeit nicht von der Mode bevorzugt sind. So verzieren man denn das Haar mit Perlenketten über hellfarbigen Bandwindungen, mit Silbergalons und pailetirten Schleifen, denen man eine Rose, eine Paradiesfeder oder eine der enormen Straußfedern zugesellt.

Die Trachten des zweiten Kaiserreiches, die Mme. Réjane auf ihrer Bühne mit so viel Glanz und historischer Treue vor uns erstehen ließ, sollen — wie man sagt — die Frühjahrsmoden beeinflussen. Sicher ist, daß die neuesten Balltoiletten bezüglich ihres breiten, die Schultern freilassenden Ausschnittes und der Garnitur

Das Verbrecheralbum.

— Ein Roman von Waldun Großler. —

Ihre Stellung im Hause war bei der Autorität, die ihr der Hausherr eingeräumt hatte, eine durchaus unbestrittene. Die gesammte Dienerschaft ordnete sich ihr willig unter, da sie gänzlich von ihr abhängig war. Ada war es gewöhnt, Befehle zu erteilen, und sie verstand es, deren Befolgung als etwas Selbstverständliches durchzusetzen. Dabei lag es in ihrer Natur, die Leute gut zu behandeln. So funktionirte denn der große Apparat in aller Ordnung und in völliger Ruhe und Geräuschlosigkeit.

Die Herrenleute, also der Hausherr und seine beiden erwachsenen Söhne, begegneten ihr mit aller wünschenswerthen Rücksicht und erwiesen ihr jene achtungsvolle Ergebenheit, zu der sie sich im Hinblick auf die Persönlichkeit ihres verstorbenen Vaters, wie auf ihre Trauer um ihn doppelt verpflichtet fühlten.

Mit besonderem Zartgefühl kam ihr Max, der Jüngere der beiden Söhne, entgegen. Der hochaufgeschossene junge Mann, der sich noch einen Zug zutraulicher Kindlichkeit bewahrt hatte, obgleich bereits ein ganz niedlicher blonder Schnurrbart seine Oberlippe besaß, fand allerlei an ihr zu verehren und machte auch aus seiner Verehrung für sie kein Geheimnis. Zu irgend einer Geheimthuer lag auch gar kein Grund vor. Ada nahm im Hause jetzt an nähernd jene Stellung ein, die früher seine Mutter eingenommen hatte, und er blickte zu ihr auf, wie man etwa zu einer Mama aufblickt. So junge Menschen von zwanzig — zweiundzwanzig Jahren haben ungemein grautame Vorstellungen von

dem Alter der Frau, wohl auch von dem des Mannes. Wenn sie selbst einmal vierzig Jahre alt sein würden — das ist eine Vorstellung, die sie in ganz nebelhafte Fernen führt — dann würde das Leben der Hauptsache nach doch weit, weit hinter ihnen liegen. Und eine Frau, die sich den Dreißigern nähert, die ist eigentlich auch schon gewesen. Diese Altersvorstellungen ändern sich freilich später und werden mit der Zeit immer weniger grausam, aber vorläufig waren sie noch in Kraft bei Max Klaus, sonst wäre er doch vielleicht etwas zurückhaltender gewesen mit den Neuzerungen seiner Begeisterung. So aber überließ er sich seinem Enthusiasmus mit jugendlichem offenem Freimuth. Da war sein älterer Bruder Joseph, auch sonst schon von Haus aus ernsthafter und besonnener angelegt, doch schon etwas weltkundiger. Auch er erwies Ada seinen Respekt, aber er hing ihr nicht so in der Falte wie Max, der sich ihr in Allem und Jedem unterwarf, ihr seine kleinen Geheimnisse anvertraute und nichts that, ohne erst ihren Rath und ihre Einwilligung eingeholt zu haben.

Insbefondere ein großes Geheimniß hatte Max: er dichtete. Er dichtete unentwegt und tapfer drauf los. Nach längerem Schwanken und dem Zuge des Herzens folgend, hatte er sich für die Lyrik entschieden, bei der er nun standhaft verblieb. Wenn man schon dichtet, so muß man doch, irgend Jemanden haben, der an den Gedichteten sich mitfreut und der mitleidet. Einige unter dem Siegel des tiefsten Geheimnisses unternommene Versuche, einzelne Gedichte in belletristischen Zeitschriften an die Öffentlichkeit zu bringen, waren nicht geglückt, und so blieb denn gar nichts Anderes übrig, als Ada ins Vertrauen zu ziehen.

Ada dichtete nun weder selber noch war sie sonderlich kritisch begabt, aber gerade das war das

Richtige. Max hatte wiederholt kategorisch erklärt, daß er von den dichtenden Frauenzimmern nicht viel halte, und was die kritische Haarpalterei betrifft, so war sie ihm in der Seele zuwider. Die Lyrik entströme dem Herzen und sie müsse mit dem Herzen beurtheilt werden. Der nüchternen Verstand wird ein lyrisches Gedicht überhaupt niemals begreifen können. Ada war also geradezu prädestinirt, sich seine Gedichte vorlesen zu lassen. Sie repräsentirte das Publikum, das er sich beim Dichten immer vorstellte. Sie war, wie er mit aller Wärme der Ueberzeugung versicherte, die hochgebildete und zart sinnige Frau, die eine Dichtung genießen und einem Dichter die Wege weisen könne, will sagen, die richtigen Wege! Und so war Ada seine Vertraute geworden, und so mußte sie alle seine Gedichte anhören, mußte sich mitfreuen, mußte mitleiden und mit ihm täglich debattiren über die höchsten Ziele der Dichtkunst.

Das ging so, bis das Trauerjahr um war. Papa Klaus hatte das respektirt; dann aber über-rumpelte er Ada mit einem Anliegen, das ihm schon lange im Kopf herumgegangen war. Es sei ein gespannt, und sie solle augenblicklich mit ihm fahren; sie wollten Toiletten für sie bestellen. Sie sei eine ganz ausgezeichnete Dame, die fürderhin nicht als wandelnde Trauerweide in seinem Hause umher-schleichen dürfe. Der Vergangene sei ihr Recht geworden und die Gegenwart habe auch Ansprüche geltend zu machen. Er wolle wieder lichte Farben und Lebensfreude um sich sehen.

Sein Wunsch wurde erfüllt. Auch Ada war eine Evaustochter, und sie mußte sich anziehen.

Das war auch freilich etwas Anderes, wie sie jetzt ausah!

Die Toilette ist kein leerer Wahn, und die Frauen wissen sehr wohl, was sie thun, wenn sie

von Borten und im Gürtel gekreuzten Fichus, sich dieser Richtung anlehnen. Auch die langgesteckte gescheiterte Haartracht mit dem Blumenkranz in den Locken, wie sie zur Zeit Napoleon's III. üblich war, wird als Ballfrisur nachgeahmt.

Allerlei.

(Merkwürdige Klubs.) Wer hat noch nicht von dem Klub der S e l b s t m ö r d e r gehört, der vor einigen Jahren in Nordamerika begründet wurde und dessen Statuten als erste und wichtigste Bestimmung jedes Mitglied verpflichteten, freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Das Datum dieses Schrittes konnte der einzelne nach Belieben selbst festsetzen. Jetzt soll diese sonderbare Vereinigung nur noch ein einziges Mitglied besitzen; alle Uebrigen, es waren im Ganzen mehr als dreißig, haben ihre Verpflichtung inzwischen erfüllt. In London gibt es einen Klub, in den nur eintreten kann, wer in Folge von A p p e n d i c i t i s operiert ist. Der Klub besteht aus sehr wohlhabenden Leuten, besitzt elegante Räume und verwendet seine Ueberschüsse auf sehr nützliche Weise, indem er sie Gelehrten zur Erforschung der Blinddarmerkrankheiten zur Verfügung stellt. In Philadelphia existierte eine Zeit lang ein Klub der Buckeligen, aber er brachte es zu keiner rechten Blüthe; es scheint, daß denen, die die Natur mit einem „kleinen Verdruß“ versehen hat, das Gefühl der Solidarität untereinander abgeht. Ein Klub der Einarmigen in Wien hatte kein besseres Schicksal. Dagegen gedeiht, wie berichtet wird, ein Klub der Einäugigen in Chicago vortrefflich. In Newyork haben sich die Freunde des Elephanten zusammengethan in dem Bestreben, die Rasse dieses Dickhäuters zu pflegen und zu hegen, und dort gibt es auch eine Gesellschaft der Freunde der Schlange, die die Liebe zu diesem Reptil so weit treiben, daß sie es — verpeisen, auf die verschiedensten Arten zubereitet und angerichtet. Daß in den Vereinigten Staaten Amerikas eine Liga gegen das Küssen besteht, ist ja bekannt. Sie setzt sich zusammen aus Leuten, denen die Mikrobenfurcht über die Zureinigung zum anderen Geschlechte geht. Noch weiter wird diese Mikrobenfurcht aber von einem Bunde getrieben, der seinen Sitz in Portugal hat und dessen Angehörige verpflichtet sind, Niemand die Hand zu reichen, da die Handfläche eines jeden Menschen mit achtzigtausend Bakterien bedeckt sei. Statt des Händedruckes grüßen sich die Mitglieder des Bundes gegenseitig nach Art der Orientalen, indem sie die Hand zum Herzen, an die Lippen und an die Stirn führen. In Newyork wäre auch noch der Klub der Geschiedenen zu erwähnen, den ein Multimillionär, Mr. Birjon, ins Leben gerufen hat, und der für sehr exklusiv gilt. Es soll äußerst fidel in ihm zugehen, jedenfalls weniger still und einsam als in dem Klub der unverheirateten Frauen, also der alten Jungfern, der ebenfalls in Newyork sein Heim hat, und wo statt des Champagners wahre Fluthen von Thee vertilgt werden. Ganz weiter soll es sich auch in dem Klub der vierfachen Witwen leben, der in Brasilien blüht und ziemlich an Mitglieder ist. Sein Zustandekommen erklärt sich vielleicht durch die große Sterblichkeit des Landes, eine Folge des tropischen Klimas. Junggeheulen findet man beinahe in allen Weltstädten, in San Francisco so gut wie in Stockholm, in Buenos-Ayres, London und sogar in Kapstadt. Der Klubgenosse, der heirathet, scheidet selbstverständlich aus dem Klub aus, er muß aber gleichzeitig auch eine hohe Geldbuße bezahlen, die gewöhnlich zu einem opulenten Abschiedsmahle für ihn verwendet wird, an dem er — ein schwacher Trost — theilnehmen darf. Nach Niederwerfung des Kommuneraufstandes bildete sich in Paris ein Verein der zum Tode verurtheilten Gewesenen; er wird noch übertroffen durch die amerikanische Vereinigung der ehemaligen Ermordeten, was natürlich nicht ganz wörtlich zu verstehen ist: dem Vereine können

nur Personen beitreten, die einem Mordverbrechen glücklich entgangen sind; da der Revolver dem echten Yankee sehr lose in der Tasche sitzt, hat der Verein sich guten Zuspruchs zu erfreuen. Etwas bedenklicher präsentirt sich ein Bund vormaliger Buchhändler, der in London besteht und ein richtiges Klublokal hat, dem die Polizei begreiflicherweise ihre liebevolle Fürsorge und Aufsicht zuthheil werden läßt.

(Lady Cuthbert bei der Jagd erschossen.) Ueber den bereits gemeldeten tödtlichen Unfall, dem Lady Dorothy Cuthbert, eine in der englischen Gesellschaft sehr beliebte Dame, bei einer Hasenjagd bei Beaumont Castle, in der Nähe von Herham, zum Opfer fiel, wird folgendes berichtet: Kapitän James Cuthbert, der Besitzer des Schlosses Beaumont, hatte sich mit einer kleinen Gesellschaft auf die Hasenjagd begeben, und seine Gattin Lady Dorothy, die Tochter des Reverend Carl of Strafford, war in ihrem Automobil der Jagdgesellschaft gefolgt. Sie stieg aus und begab sich zu ihrem Gatten, neben dem sie herging. Kapitän Cuthbert glaubte zum Schuß kommen zu können und wollte das Gewehr in Anschlag bringen, straußelte aber dabei über eine Wurzel. Der Schuß ging los und die ganze Ladung traf Lady Dorothy, die unmittelbar neben dem Kapitän stand, in die rechte Wange. Die auf kurze Entfernung wie eine Kugel wirkende Hühnerschrotladung drang in das Gehirn und Lady Cuthbert brach sofort blutüberströmt tot zusammen. Ein Treiber, lag der Unglücksfall mit angesehen hatte, rief sofort Hilfe herbei. Man fand Lady Cuthbert ohne Lebenszeichen, und neben ihr, das Gesicht im Schnee vergraben, lag der verzeifelte Gatte. Ein sofort aus Herham herbeigerufener Arzt konnte nur feststellen, daß Lady Cuthbert augenblicklich todt gewesen sein müsse. Ihre Leiche wurde nach dem Schlosse Beaumont gebracht. Lady Cuthbert, die im Jahre 1881 geboren worden ist, vermählte sich mit Kapitän Cuthbert im Jahre 1903. Kapitän Cuthbert zeichnete sich im Burenkriege durch große Unerfahrenheit aus und wurde mehrfach in den offiziellen Berichten erwähnt. Er hat einen Ruf als vorzüglicher Schütze und gewann im Jahre 1904 die Meisterschaft der englischen Armee im Revolververfehen.

(Der Brand im Stadthause von Eger.) Aus Eger (Böhmen) wird gemeldet: Das Zimmer des Stadtmuseums, in welchem das Feuer zum Ausbruche kam, ist das sogenannte Z ü n f t e - und B ü r g e r z i m m e r, in welchem die werthvollen Truhen, Kassen, Fahnen und andere Gebrauchsgegenstände der alten Egerer Zünfte, darunter wahre Meisterstücke der Holzschneiderei und Schmiedekunst, ferner Hauskram aus alten Egerer Bürgerhäusern als: Trachten, Wäsche, Stickerien, Zingefäße und dergleichen, sowie mehrere Urkunden der Zünfte, die Protokolle sämtlicher Egerer Bürgermeister und eine werthvolle Münzensammlung sich befanden. Alle diese Objekte sind verbrannt oder stark angekohlt.

Besonders schmerzlich ist der Verlust eines werthvollen silbernen Pokals, den seinerzeit Kaiser F e r d i n a n d I. dem Egerer Schützenkorps geschenkt hatte. Durch die große Hitze war auch das angrenzende W a l l e n s t e i n z i m m e r stark in Mitleidenschaft gezogen. Hier fiel das erst vor einigen Jahren um 1800 Mark angekaufte Bild eines spanischen Meisters, Wallenstein als Knaben darstellend, ferner eine Reproduktion des bekannten Bildes von P i l o t y, „Wallenstein's Einzug in Eger“, dem Feuer zum Opfer. Zwei andere Originalgemälde, darstellend Wallenstein's Tod und die Ermordung seiner Offiziere, wurden erheblich beschädigt. Auch noch andere Gegenstände hatten in diesem Zimmer zu leiden. Die übrigen vier Räume des Museums mit ihren kostbaren historischen Schätzen konnten, dank der aufopferungsvollen Arbeit der freiwilligen Feuerwehr, gerettet werden. Der S c h a d e n

ist, obwohl das Museum verichert erscheint, sehr groß, denn viele der verbrannten Gegenstände sind Originalstücke, und eine größere Anzahl darunter war überhaupt nur in diesem einen Exemplar vorhanden. Das Egerer Stadtmuseum ist in dem alten Stadthause, einem prächtigen gothischen Bau, und zwar im Hofstrakte desselben in sechs Zimmern untergebracht. Es genießt wegen seiner aufgestapelten Schätze aus Egers ruhmvoller Vergangenheit, Schätze, welche bedeutenden historischen und kunsthistorischen Werth besitzen, einen großen Ruf. Vielleicht ist es aber noch bekannter durch den Umstand, daß im ersten Zimmer des Museums in der denkwürdigen Nacht des 25. Februar 1634 Wallenstein seinen Tod fand. Dieser Raum beherbergt noch Reliquien aus jener Zeit, kostbare Urkunden und dergleichen. Auch er hat gelitten, doch ist die Beschädigung zum Glück nicht sehr groß.

(Verhaftung von hundert ruthenischen Studenten.) Aus Lemberg telegraphirt man: Nach Beendigung der gegen die ruthenischen Studenten eingeleiteten Untersuchung ordnete der Untersuchungsrichter F r a n k l die Verhaftung aller ruthenischen Studenten an, welche nach den gemeldeten Exzessen und Demolirungen auf der hiesigen Universität zur Polizei gebracht, von dort jedoch nach Abnahme ihrer Legitimationskarten vorläufig auf freiem Fuß belassen wurden. Der Verhaftungsbeehl lautet gegen 1160 S t u d e n t e n. Heute früh 5 Uhr wurde das Wohnhaus der ruthenischen Akademiker von Polizeianten, Kommissären und Polizeiofizieren umstellt. Mehrere Agenten begaben sich in die Wohnungen des Gebäudes und erklärten den noch in ihren Betten liegenden ruthenischen Studenten, daß sie verhaftet seien. Circa 20 bis 30 ruthenische Studenten waren in dem Gebäude nicht anwesend, sondern weilten bei ihren Anverwandten. Die Verhafteten mußten sich rasch ankleiden und wurden truppweise in das Landesgericht gebracht. Die Einlieferung der ruthenischen Studenten erregte in der ganzen Stadt großes Aufsehen. In den ersten Morgenstunden wurden 60 ruthenische Studenten verhaftet. Die Polizei wird die übrigen zu ermitteln suchen. Vor dem Strafgerichte kam es zu bedeutenden Menschenansammlungen. Viele der Verhafteten haben sich ihre Bücher in das Gefängniß mitgenommen, um während der über sie verhängten Präventivhaft für die Prüfungen sich vorbereiten zu können.

(Schauspielerin und Anstandsposstarten.) Vor dem Kings Bench-Gericht in London ist dieser Tage eine Beleidigungsklage verhandelt worden, die von der Schauspielerin Geotie Millar gegen die Firma Dunn & Co. angestrengt wurde, weil letztere sie auf einer Anstandsposstarte im Nachtgewande dargestellt hatte. Geotie Millar, mit ihrem richtigen Namen Frau Lionel M o d t o n, ist die Künstlerin, derentwegen sich vor mehreren Monaten der Sprößling einer bekannten deutschen Adelsfamilie erschossen hat, und zwar in ihrem Zimmer. Dunn & Co. hatten Postkarten mit drei verschiedenen Photographien der Künstlerin hergestellt, das heißt, sie hatten ihren Kopf auf den Rumpf irgendeiner beliebigen anderen Frau gesetzt. Frau Modton nahm besonderen Anstoß an dem Bilde mit dem Nachtgewande, da sie so dargestellt ist, als wollte sie ihr Gewand gerade fallen lassen. Sie mußte zugeben, daß ihr Erfolg auf der Bühne in Folge dieses Bildes nicht im geringsten gelitten habe, obwohl, wie sich herausstellte, gegen 15 Gros dieser Postkarte verkauft worden sind. Der Richter entschied zu Gunsten der Beklagten, da er in der Veröffentlichung des Bildes keine Beleidigung erblicken konnte. Dem Verteidiger passirte während des Zeugenverhörs das kleine Malheur, daß er die Klägerin fragte, ob sie „Othello“ schon gesehen und Anstoß daran genommen habe, daß Othello im Nachtgewande im Bette erstickt worden sei.

ihr einen so umfassenden und ausschließlichen Götendienst angedeihen lassen.

Und auch sonst! Das ruhige Leben unter sorglosen und angenehmen Verhältnissen hatte seine wohlthunende Wirkung auf Ada nicht verfehlt. Sie erlangte ihre Munterkeit wieder, die Augen glänzten wie eh, und das bleiche Gesicht gewann wieder Farbe. Sie blühte auf, und es vollzog sich an ihr eine Umwandlung, die ihr vielleicht weniger zum Bewußtsein gelangte als ihrer Umgebung. Eine Transformation! Es war nicht mehr die Trauerweide, an welche ihr Anblick gemahnte, sondern der in voller Blüthe prangende Rosenstrauch.

Ihre Formen waren runder und voller geworden, die ganze Erscheinung statilicher; es war ein Blühen und ein Frangen, das mit seinem Glanze das Haus erfüllte.

Sie waltete ihres Amtes ruhig weiter. Für sie hatte sich nichts geändert, wohl aber für die Anderen. Otto Klaus war stolz und glücklich. Jetzt erst fand er sein Haus, wie es sein sollte. Es kam Leben hinein, Fülle und Glanz. Er hatte immer ein offenes Haus geführt, bis die Krankheit seiner Frau seinen gesellschaftlichen Reigungen den schwer empfundenen Zwang auferlegte. Nun konnten sich diese in neuem, erhöhtem Glanze entfalten.

Es gab wieder Gesellschaften, und Ada machte die Honneurs, wie sie das zuhause gewohnt war. Es war auch fast ganz dieselbe Gesellschaft, die sie sonst bei sich empfangen hatte, und hier bildete sie recht den Mittelpunkt derselben. Sie schien es nicht zu wissen, aber die Anderen hatten es wohl bemerkt: sie hatte sich entfaltet, und es ging ein heller Glanz von ihr aus. Man huldigte ihr, und man huldigte dem Weibe, während man früher der Tochter eines berühmten Gelehrten einige pflichtgemäße artige Liebenswürdigkeiten sagte.

Zu den festlichen Veranstaltungen wurden ihre Freunde eingeladen, wie die des Hauses Klaus; zum meist waren es ja gemeinsame Freunde. Es erschienen Major Barjay und sein Kreis: Benedikt Schwabe, der große und mächtige, mit seinen Töchtern, die verehrungswürdige Gräfin Sturt, ihr Sohn und Baron König-Cervignans mit ihren Frauen, der Maler Strecker, der alte Bruna, der freilich seit dem Tode seiner Gattin nur noch ein Schatten seiner früheren kraftvollen und lebensfreudigen Persönlichkeit war; es kamen viele hervorragende Vertreter der Kaufmannschaft und der Beamtenwelt, und schließlich gehörten auch Oldhaus und Ortwein zu den regelmäßigen Gästen.

Den beiden Letzteren war die Umwandlung in Ada's Wesen und Erscheinung eine ordentlich verblüffende Ueerraschung. Sie waren in ihrem Verkehre mit Ada und in ihren vielfältigen Bestrebungen zur Sicherstellung des verwaisten Mädchens aus dem Vorstellungskreise von Ada's tiefer Trauer eigentlich niemals recht herausgetreten, und nun sahen sie mit einem Male wieder helle Farben, wo ihnen sonst nur das düstere Schwarz entgegengetrumpft hatte, und neuer Lebensmuth lachte ihnen entgegen, wo sie selbst ihren Umgangston so lange gedämpft hatten in zarter Rücksicht auf die Trauernde.

Sie ist plötzlich aufgeblüht wie eine Victoria regia! äußerte Oldhaus zu seinem Freunde.

Ortwein, der sich der tiefen Wirkung nicht zu entziehen vermochte, welche die Wandlung auf ihn ausübte, beobachtete mit einer Regung der Eifersucht das Entzücken seines Freundes. Der Mann hatte einmal Ada seine Hand angeboten. Er hatte es ohne Liebe gethan und nur, um sich mit seinen schweren seelischen Bedrängnissen unter Dach zu bringen. Ada hatte nein gesagt; aber seither hatten sich die Dinge gewaltig ge-

ändert. Oldhaus war dem Leben wiedergegeben. Er war ein Anderer geworden, und auch Ada war jetzt eine andere als früher.

Ortwein war tief verstimmt und fühlte sich unglücklich. Er machte sich bittere Vorwürfe. Seine Pflicht hatte er ja zur Noth gethan. Er hatte für Ada gesorgt, so gut es nur anging, aber nun kam es ihm zum Bewußtsein, daß es das ganze Jahr her nur eine trockene Pflichterfüllung gewesen sei. Sein persönlicher Antheil dabei war nur ein sehr geringer gewesen. Ein Wesen wie Ada hätte es verdient, daß er nicht nur seine Pflicht thue. Er hätte auch mit dem Herzen dabei sein müssen. Wo war er mit seinem Herzen gewesen?!

Er streckte seine Fühler aus und gab sich Mühe, Oldhaus vorsichtig auszuholen. Wenn der auf die sehr naheliegende, sehr natürliche und sehr vernünftige Idee verfallen sollte, seine Werbung zu wiederholen? Er war ein Anderer geworden. Sein Trübsinn war verschwunden. Er schritt wieder erhobenen Hauptes durch das Leben und trug sein Dasein leicht. Ortwein hatte es wohl bemerkt, daß er gerade in der letzten Zeit sich elastisch aufgerichtet hatte, daß ihn das Leben wieder ein kostbares Gut dünkte, und der Verdacht lag nahe, daß weiblicher Einfluß da mit im Spiele sei. Auch da war ein Wunder geschehen, und ein Wunder, wie es nur die Liebe vermag.

E einmal magte sich Ortwein zu einem Vorstoß voll verzweifelter Kühnheit heraus. Er faßte Oldhaus scharf ins Auge und sagte geradezu: „Wie wäre es, Oldhaus, wenn Du sie noch einmal fragtest? Seither ist doch Alles anders geworden! Ich an Deiner Stelle —“

(Fortsetzung folgt.)

Die in Amerika wohnenden Ungarn bestellen auch den berühmten

DIANA-Franzbranntwein

Der beste Hausfreund ist der berühmte

DIANA-Franzbranntwein

Die erste Hilfe im Hause ist der

DIANA-Franzbranntwein

wo ärztliche Hilfe nicht vorhanden.

Leiden, welche durch Erkältung entstehen, heilt sofort der

DIANA-Franzbranntwein

Für die armen Leute ist die grösste Wohlthat eine 20 kr. Flasche

DIANA-Franzbranntwein

Für Arbeiter ist ein wahrer Segen der

DIANA-Franzbranntwein

Einige wichtige Worte im Interesse der Leidenden

Kaum drei Monate sind verflossen, dass der „**Diana-Franzbranntwein**“ in Verkehr gebracht worden ist. Ob derselbe in jeder Beziehung den Ansprüchen des Publikums entsprechen hat oder nicht, dies wollen wir nicht durch Phrasen beweisen, sondern deuten nur auf Thatsachen hin.

weil Thatsachen = beweisen. =

Es ist nämlich entschieden Thatsache, dass von sämtlichen Städten und Gemeinden Ungarns, sowohl seitens des vornehmen Publikums, als auch von Seite der Bürgerschaft Bestellungen auf Diana-Franzbranntwein in Begleitung von Dankschreiben so massenhaft einlaufen, dass es ein Ding der Unmöglichkeit wäre, diese Dankschreiben separat abzdrukken.

Eben aus diesem Grunde sind bei der Lieferung des Diana-Franzbranntweins Hindernisse aufgetaucht. Die Bestellungen sind täglich zu Tausenden eingelangt und die bedeutendsten ungarischen Glasfabriken waren nicht im Stande, Original-Diana-Franzbranntwein-Flaschen in genügender Anzahl zu liefern. Demzufolge mussten alle in Budapest erhältlichen fremden Flaschen zusammengekauft werden, wodurch die Kaufmannswelt und das Publikum ohne unser Verschulden fortwährend in immer anderen Flaschen den Diana-Franzbranntwein erhielt. Damit Jedermann sich einen Begriff mache, in welchem Masse der Diana-Franzbranntwein beim Publikum an Beliebtheit gewann, sind wir genötigt, auch jenen erfreulichen Umstand in die Öffentlichkeit zu bringen, dass wir, obwohl wir den Diana-Franzbranntwein nur in Zwanzig-Kreuzer-Flaschen in Verkehr zu bringen beabsichtigen, dem Wunsche des Publikums Genüge leistend, uns veranlasst fanden, dieses Erzeugniss auch in Flaschen zu ein und zwei Kronen dem grossen Publikum zur Verfügung zu stellen.

Weshalb der Diana-Franzbranntwein in so

kurzer Zeit und so rapid aufgegriffen wurde und weshalb dieser Artikel auf einmal so populär geworden, lässt sich aus dem Inhalt der Dankschreiben, die tagtäglich an uns gelangen, leicht feststellen.

Der intelligente Theil des Publikums behauptet, dass er in seiner Wirkung sämtliche ausländische Erzeugnisse übertrifft und dass er als Hausmittel bei den verschiedensten Leiden mit sicherem Erfolg angewendet werden kann.

Besonders wird hervorgehoben, dass er einen ausserordentlich angenehmen Geruch hat und dass seine Wirkung erfrischend, kühlend, schmerzstillend und desinfizierend ist, dass er bei Einreibungen die von Erkältung stammenden Schmerzen schon während der Massage behebt. Ueberdies haben die Meisten sich auch deshalb sehr anerkennend geäussert, weil der **Diana-Franzbranntwein** in Flaschen zu zwanzig Kreuzer in Verkehr gelangte. Dadurch wurde Jedermann Gelegenheit geboten, sich von dem Werth des Diana-Franzbranntweins im Vorhinein zu überzeugen.

Was beweist am besten, dass der Diana-Franzbranntwein zu einem verbreiteten, populären und allgemein gesuchten Artikel wurde? Nichts Anderes, als die unzähligen „**Nachahmungen**“, die nunmehr auf Schritt und Tritt ans Tageslicht gelangen.

In massgebenden Kreisen weiss man es ganz gut, dass sobald beim Publikum ein Erzeugniss Beliebtheit erlangt und massenhaft gekauft wird, dasselbe sofort nachgeahmt wird.

Dagegen kann man sich nur so schützen, wenn wir **erstens** ausdrücklich „**Diana-Franzbranntwein**“ verlangen; **zweitens** sehen wir genau nach, ob auf der Vignette einer jeden Flasche die zwei Worte: „**Diana-Franzbranntwein**“ zu lesen sind; **drittens** muss nachgesehen werden, ob jede Flasche **plombirt** ist, und endlich **viertens** muss man nachsehen, ob auf der Vignette einer jeden Flasche der Name und die richtige Adresse des alleinigen Erzeugers:

ERÉNYI BÉLA, Budapest, Károly-körut 5

zu lesen sind.

Preis einer Flasche Diana-Franzbranntwein . . . 40 Heller
Preis einer grossen Flasche Diana-Franzbranntwein 1 Krone
Preis einer grössten Flasche Diana-Franzbranntwein 2 Kronen

Im ganzen Lande überall erhältlich.

Mittelst Nachnahme zu bestellen bei dem alleinigen Erzeuger:

Apotheker

Béla Erényi

Károly-körut 5.

(Mittelst Post werden mindestens 6 Flaschen versendet.)

Lindert sofort Gliederreissen, Kreuzschmerzen und rheumatische Leiden.

Auf Zucker getropft ist **Diana-Franzbranntwein** ein sehr angenehmes, einnehmbares Mittel.

Die von jeder Gemeinde anlagenden Dankschreiben werden dem grossen Publikum im Original vorgelegt.

Den Körper und die Muskeln stählt der **DIANA-Franzbranntwein** schon bei einmaliger Einreibung.

Der **DIANA-Franzbranntwein** ist in Tropfen eingenommen das angenehmste Getränk zur Anregung des Appetits.

Bei Beinschmerzen und Verrenkungen muss man sich mit **DIANA-Franzbranntwein** einreiben.

Die Massage mit **DIANA-Franzbranntwein** erfrischt und macht den Körper elastisch.

Schlaffheit, Erschöpfung reiben Sie den ermüdeten Körper nur einmal mit **DIANA-Franzbranntwein** ein.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Stichwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Helyi ügynökök, egy a szatocsoknál jól bevezetett fix fizetésre, olyanok, akiknek állásuk van, jutalékra, pörkölt kávé eladásra kerestetnek. Czim a kiadóban. 70408

Buchhalter, deutsch-ungarischer Korrespondent, zu sofortigen Eintritt gesucht. Offerte mit den nötigen Daten an Wth. Wolf's Sohn, Nagyszombat. 21939

Komptoiristin gesucht mit mehrjähriger Praxis. Erforderlich deutsch-ungarische Stenographie, Maschinenschreiben (Smith-Premier), gute Handschrift. Offerte unter „Nächtiger Komptoiristin 60918“ an Joseph Schwarz, Amnoncenbureau, Andrássystraße 7. 21940

Agenten zum Verkauf von Lejen nach neuester Methode eingekauft eventuell mit fremd Gehalt für Loko u. Provinz Bankhaus: **Gebrüder Gábor,** Börsenmitglieder, Budapest, V., Lipót-körut 17. 21892

Bankvezér keres 2 kisasszonyt, 2 fiatallembert gyakornokul. Magyar, német nyelv és gyorsírás tudása megkívánatik. Magyar-német ajánlatokat „Bankvezér 173“ alatt a kiadóhivatal továbbít. 70173

Komptoirist oder Komptoiristin mit schöner Handschrift, flott in ungarischer Korrespondenz, wünschlich in doppelter Buchhaltung versiert, findet dauernde Stellung. Offerte unter „M. B. 369“ an d. Exp. 70369

Reisender, der bei der Spejereifabrik Bácska, Bana eingeleitet ist, findet in einer Konditionenfabrik Engagement. Branchefundige bevorzugt. Offerte unter „Dauernde Stellung C. 368“ an die Exp. 70268

Subvertreter, der Eisenwaren-Branche kundige für ganz Ungarn mit Auschluss Budapest gegen Vergütung der Hälfte von Provision ohne Spesenbeitrag gesucht. Offerten erbittet M. Csikó, Temesvár, Kétel-tér. 11096

Kommiss, der deutschen, slowakischen und ungarischen Sprache mächtig, wird in meinem Manufaktur- und Kurzwaren-geschäft sofort aufgenommen. derselbe muß ein sehr tüchtiger Verkäufer sein. Offerte samt Gehaltsanprüfungen bitte Zeugnisfotopien sind zu richten an Josef Halle, Nagyszombat. 21938

Kommiss, tüchtige Kraft der Spejerei- und Eisenwaren-branchen, der 3 Landessprachen mächtig, wird zu sofortigem Eintritt acceptiert. Gehaltsanprüfungen wie auch Zeugnisfotopien an Firma **Nathan Kürz, Lipót-Szt.-Miklós.** Bei genannter Firma wird auch ein Lehrling aus besserem Hause aufgenommen. 70402

Tüchtiger Kommiss der Mode- und Manufaktur-branchen wird aufgenommen bei **Kohn Árpád,** Rózsahegy. 70401

Geprüfter Heizer für eine Spiritusfabrik gesucht. Offerte samt Zeugnisfotopien u. Gehaltsanprüfungen unter „Verlässlich 855“ an die Exp. 21855

Ovadékképes elárusítókat keresek. Jelentkezni délnen 12-2 óra között. Elemér-utca 36, I. emelet 20. 70141

Utazó több évi gyakorlattal **fűszerezés-szakmából** felvétetik. Ajánlatok az eddigi tevékenység feltüntetésével „a. b. 209“ jellegre a kiadóba küldendők. 70209

Komptoiristin mit flatter, schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird für ein hiesiges Fabrikhaus gesucht. Offerte unter „Hely 389“ an die Exp. 70389

Helybéli fűszer-gyarmatáru és festék nagykereskedésbe, a szakmából való ügyes utazó, fixfizetés és provízió mellett azonnali belépésre sürgősen kerestetik. Czim a kiadóban. 70361

Elsőrendű gyarmatáru ügynökségnél mérlegképes könyvelő, magyar-német levelező, délelőt verők látogatására, délután irodai teendők végzésére felvétetik. Ajánlatokat „A. B. 323“ alatt kérek a kiadóba. 70323

Ügyes helyi ügynök, ki fűszerezésnél jól van bevezetve, fixumra és provízióra gyárba felvétetik. Ajánlatok eddigi működés feltüntetésével „Reggeltől estig“ jelleggel e lap kiadóba keretnek. 11088

Vertreter werden überall angefordert. „Isaak“ Vertretungsamt, Budapest, Rottenbühlergasse 28. 70485

Defonomiebeamter, verheiratet, Isacit, zur sofortigen Austritt gesucht. Krakauer, Nagymező-u. 25. 11129

Helybéli irodalmi részvénytársaság keres azonnali belépésre két érettségileg vizsgázott fiatal gyakornokot (kik gyorsírászat tudnak, előnyben.) továbbá egy perfekt német-magyar gépiró kisasszonyt és egy jó írással rendelkező kisasszonyt. Ajánlatokat „M. R. T.“ jelleggel továbbít a kiadóhivatal. 11127

Ügyes, megbízható utazó keresünk, ki a rövid, szövegt és norinbergiszakmában jártas és a dunántúli vármegyékkel sikeresen beutazta. Az állás esetleg azonnal elfoglalható, de csupán jeles, szakavatott erőre reflektálunk. Greiner és Ullmann, Székesfehérvár. 70279

Irodai gyakornok jó házból 20 korona kezdőfizetéssel azonnali felvételre kerestetik Freund Zsigmond és fia cégénél. Szabadság-tér 6. 70298

Acceptive sofort tüchtigen, jungen Spejerei- u. Eisenwarenmis. Diejenigen, welche in Dorfgenießwaren-Geschäfte ausgelehnt, bevorzugt. Offerte an Schön Abraham, Bácsbokod. 21872

Kirakattrendező, elsőrangú, a divat- és rövidáru-szakmából, továbbá egy fiatal segédet acceptálnék. Ajánlatok Eiser, Nyiregyháza. 21979

Komptoiristin gesucht, die der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, deutsch stenographieren u. Maschinenschreiben kann. Offerte an die Exp. u. „B. L. 242“. 70242

Deutsch-ungar. Korrespondent, Stenograph, bei hohem Gehalt für möglichen prompten Eintritt von einer Maschinenschreibfabrik „A. G.“ gesucht. Offerte unter „M. B. 2181“ an Rudolf Woffe, Budapest, erbieten. 70447

Versenyképes gép-olaj- és gépszirgár az ország minden részében jól bevezetett, megbízható helyi képviselőket keres. Ajánlatok „Gépszir 505“ jellegre Blockner hirdető irodájába. Sütő-utca 6. kéretnek. 21916

Tüchtiger geprüfter Maschinist, welcher auch Kupfer-schmied-Arbeiten macht, wird für ein Spiritusfabrik gesucht. Offerte samt Zeugnisfotopien u. Gehaltsanprüfungen u. „Gewissenhaft 854“ an die Expediition. 21854

Segédek Rosenberg és Quitt női divat- és vászonáru üzlete részletosztályához, Király-u. 32, azonnal felvételnék. 70247

Jövedelmező mellékeresetet nyerhetnek intelligens jobb körökbe bejáratos egyének egy életbiztosító intézet részére való üzletszerzés által. Ajánlatok az eddigi foglalkozás megjelölésével a kiadóba „Biztosító 653“ alatt. 69053

zu einer alten Dame wird als Stütze der Haushaltung eine auktore Frau im Alter von 40-50 Jahren gesucht, die auch deutsch vorlesen kann. Adr. in der Exp. 70246

Praktikant mit schöner Handschrift (event. Fräulein) wird acceptiert. Adr. in der Exp. 70474

Jünger Kommiss der Damenmode- u. Manufaktur-branchen, der 3 Landessprachen mächtig, hinter Aufsteiger u. Auslagenarrangeur, wird für ein feines Provinz-Geschäft aufgenommen. Adr. in der Exp. Zeugnisfotopien samt Photographie, wie auch Gehaltsanprüfungen bei ganzer Verpflegung sind bis zum 10. Februar einzuwenden. 21856

Bulgarischer Stundentorrespondent per sofort gesucht. Barasits János, Kertészau. 46. 70448

Elsőrangú hiteludósító irodába felvételnék perfect magyar levelező, ügyes gyors- és gépiró. Szakmabeliek előnyben részesülnek. Ajánlatok „M. 449“ alatt a kiadóba keretnek. 70449

Mehrere Manufaktur-Kommiss, der deutschen, ungarischen und kroatischen Sprache kundig, werden dauernd acceptiert. Im Auslagenarrangeur Bewanderte werden bevorzugt. Offerte unter „B. L. 96“ an die Exp. 21997

Kommiss u. Komptoiristin der Herrenmode oder Kurzwaren-Branchen, nicht jünger als 20 Jahre, welche beide die ungarische u. deutsche Sprache vollkommen beherrschen, finden Aufnahme. Offerte mit Photographie an Kertész Mór, Ujvidék. 21990

Szabász elsőrangú uriszabóságához folyó hó 15-ére felvételnék. Csakis kiváló erők pályázzanak fizetési igények, kor, családi állapot és szerzett gyakorlat ismertetésével. „Allandó 60887“ jellegre Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 21954

Bilanzfähiger Buchhalter, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, nur selbstständige Kraft, wird per sofort gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüfungen unter „D. D. 493“ an die Exp. 70493

Fényképész, ügyes kopista, ki a fényképezést minden más ágában is jártassággal bír, vidékre február 15-ére felvételnék. Szemere, Rákóczi-ut 86. 21867

Főügynökök és ügy-nökök kerestetnek fixum és magas jutalék mellett magánfelek látogatására. Ajánlatok „Részletülzet 145“ jelige alatt a kiadóba keretnek. 70145

Belvárosi nőikonfektio-cég ügyes elárusítókat keres. Olyanok, akik kipróbálni is tudnak, illetve gyakorlott szabónők, előnyben részesülnek. Czim a kiadóban. 21961

Segéd, ki a rőtös, divat- és rövidáru szakmában mint első segéd alkalmazva volt, már önálló eladó, magyar, német, tót nyelvet bírja, 60-70 kor., teljes ellátással alkalmazást nyer. Csakis előkelő és tartós állomásra szokott fiatal emberek ajánlatát kérem. Baumgarten Lajos, Zólyom. 70204

Tüchtiger Kommiss, der Manufaktur-Branchen, der drei Landessprachen vollkommen mächtig ist, Fortalarangeur und zum Buch auch verwendbar ist, wird bei Elias Kammengießer, Rassa, acceptiert. 70473

Elárusító, ki a nőikonfektio szakmában regben van alkalmazva és elsőrendű erő, felvételnék Herzeg és Garainál. Andrássy-ut 37. 11139

Ügyes segéd, a nőikonfektio szakmából, ki a nőruha vállalásban jártas, felvételnék Herzeg és Garainál, Andrássy-ut 37. 11140

Helyi ügynök jutalékra felvételnék muszájk és egyébké halfélék elárusítására. Csakis olyanok jelentkezzenek, a kik fűszerezésnél jól be vannak vezetve, este 6-7 óra között Nádasnál, Elemér-u. 22, földsz. 2. 11144

Keresek egy idősebb segédet, ki a fűszer, festék, rövidáru, üveg, porcellán, vas és bronzszakmában jártas, magyar, német, román nyelvet bírjon. Ajánlatok Klein Mihály, Tövis, címre küldendők. 21998

Segédet keresek márcziusra, 19-22 éves, diszmit, majolika, játéktáru szakmából, ügyes kirakatrendező, megbízható elárusító. Ajánlatok Schön Márkushoz, Debreczen. 70477

Jünger, lediger Reisender, der Spejerei u. Delikatessenhändler schon bejüht hat, wird gesucht. Offerte unter „S. R.“ poste restante Budapest. 70476

Plagagent, der bei den bejeren Herrn und Damenmode, waaren-Kunden gut eingeführt wird für ein Fabrikhaus gesucht. Nur solche Offerte werden berücksichtigt, die mit Angabe der bisherigen Tätigkeiten u. Gehaltsanprüfungen versehen sind und sind solche unter „B. G. 457“ an die Exp. zu richten. 70457

Ékszer szakmában jártas ügyes eladó, ki hasonló minőségben már működött, felvételnék. **Hoffmann ékszerész,** VII., Rákóczi-ut 6. sz. 21988

Praktikant findet Aufnahme im Mehl- u. Fettwaren-Geschäft Jgn. Steiner, VII., Alsó erdősor 18. 70456

Állástkeresők az összes betöltendő állásokat címekkel olvashatják a ma megjelent Országos Pályázati Közlönyben. Budapest, Nap-utca 13. 21984

Zum sofortigen Eintritt suchen wir eine Empfangsdame u. erste Verkäuferin. Ungarische u. deutsche Sprache, sowie Ia Referenzen Bedingung. Anmeldung erbeten 12-1. Hungaria Phot.-Atelier, Karlsring 24. 21989

Fehérnemű szakmában jártas önálló eladó és manipuláns, ügyes férfi mint nő, kerestetik egy belvárosi cég részére. Czim a kiadóban. 70469

Jünger Kommiss, Eijen, Spejereibranche, tüchtiger Verkäufer, der drei Landessprachen mächtig, wird aufgenommen. Gehaltsanprüfungen mit Referenzen erbeten Hartner Károly, Mura-Szombat. 70480

Komptoirist, deutscher Stenograph und Maschinenschreiber und Praktikant, ebenfalls Maschinenschreiber, wird sofort aufgenommen. Offerte unter „Fabrikhaus 60929“ an Josef Schwarz, Amnoncenbureau, Andrássy-ut 7. 21991

Gute Stellung kann durch Heirath junger gebildeter Mann, 35., erlangen. Anträge unter „Große Protektion 453“ an die Exp. 70453

Bekleidung.

Derektüzönő kiváló tehetséggel, ki ezen minőségben már alkalmazva volt, felvételnék. Irásbeli ajánlatok „Derektüzönő“ jellegre **Blockner** hirdető irodájába, Sütő-utca 6, kéretnek. 21971

Szalonkisasszony, ki-német termete modellpróbához megfelel, felvételnék. Fischer Julia és társa, Ferenzielek-tere 4. 21972

5 fl. Monatstraten Herrenkleider nach Maß und neuester Façon. Feinste Stoffe und Zugehöre. Köfel, Podmaniczky-utca 77 70467

Tanzfränzchen, Jour- und Ball-Toiletten, so auch Eislaufkostüme werden auf das eleganteste und geschmackvollste angefertigt bei **Maison Fischer** Mädchen- und Kinderkleider-Salon, Deák Ferencz-utca 21. 21556

Lipótvárosi maradékok árúháza Erzsébet-tér 4. Női és férfi angol divatkelmek, damaszt, kész fehéreneműek olcsón kaphatók. 70248

Haben Sie noch löcherige Strümpfe? so kaufen Sie sich eine echte amerikanische Stopfmachine, mit welcher Sie in einer Stunde 12 Paar ausbessern. Alleiniger Verkauf **Brüder Wieg,** Budapest, Deák Ferencz-utca 16. Preis Kr. 350 franco. Wiederverkäufer Rabatt. 21962

Schneideurin mit besonders feinem Geschmack verfertigt die elegantesten Straßen- u. Gesellschaftstoiletten, Blouzen u. j. w. garantirt die u. tadelloß. A. Varga IV., Mária Valéria-utca 7, III. 20. 21976

Damenkleider! Von Wiener Herrschaften Plüsch, Seiden-Sträßenkleider, auch für Schauspielerinnen geeignet, Kostüme für Bälle, Domino, rolhe Bettdecken auf 2 Betten, Paletots, Seidenjacken und Theater-Mäntel. Kammnitzer-utca 19, Thür 5. 10669

Maschinen-Kostüme in reicher Auswahl sind leibweise zu haben. Hollós, Budapest, IV., Karlsring 22. 21557

Wiel Geld ersparen Damen, wenn sie das Reichste vergrößerte Neffenwarenhaus Király-u. 13, Gozsdu-udvar, aufsuchen, wo zu fabelhaft billigen Preisen die neuesten Damenstoffe, Seiden u. Leinwandwaren erhältlich sind. 70339

Aljzabásznó elsőrendű nőruha szalonba felvételnék. Ny minőségben alkalmazva volterök ajánlatok „Aljzabásznó“ jelige alatt **Blockner** hirdető irodájában, Sütő-utca 6. 21973

Stellen-Gesuche.

Reisender der technischen Branchen, in den Industrien Ungarns bestens eingeführt, sucht Position zu ändern. Gefällige Anträge unter „Kostüme 346“ an die Exp. erbeten. 70346

Herrn, welche keinen habiliten Buchhalter und deutschen Korrespondenten haben, empfinden sich tüchtiger Buchhalter für einige Stunden täglich oder wöchentlich. Besetzung: „Begehrende Anträge 41365“ an Josef Schwarz, Amnoncenbureau für alle Zeitungen der Welt, Andrássy-ut 7. sz. 21942

Fényképészsegéd, retoucheur alkalmazást keres. Lakasa Pál, Rákospalota-Ujlalu, Bethlen-u. 30. sz. 11082

Ziegelmeister mit langjähriger Praxis und guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerte an die Exp. unter „S. B. 370“ Ziegelmeister. 70370

Vegyeskereskedő -segéd, vidéki, 22 éves, állást keres. Szíves megkeresést kér „Vegyes 438“ alatt a kiadóba. 70430

Intelligente isz. Baise, perfekt Deutsch, Ungarisch, Sándararbeiten geübt, sucht Stelle zu ein o. zwei größeren Kindern oder älterer als Hausfräulein. Sávorgasse 9, 13. D. 70454

Deutsche, intelligente, alleinstehende Frau, mittleren Jahren, Christin, in allen Zweigen des Hausweins, Sándararbeiten, Kleidermachen, Pflege u. Erziehung v. Kindern tüchtig, wünscht in großem Hause zu mitterlojen Kindern, alleinstehender Dame oder älterem Herrn unterzukommen. Adr. Kinderfreundin, II., Mész-u. 16. 11121

Stelle wünscht in besserem Bureau junges Mädchen aus gutem Hause; ist perfekte deutsch-ungarische Stenographistin und Maschinenschreiberin. Beanprucht 70 Kronen Anfangsgelalt. Gef. Anträge unter „Arbeitsam 798“ an die Exp. erbeten. 69798

Három képezdét végzett tanitónő irodába, üzletben, pénztárnál állást keres. Megkeresések Berkovits dohánytözszébe Andrássy-ut 38 alá kéretnek „Szolid 2“ jellegre. 11138

Tagestellung sucht verlässliche zwanzigjährige Gaugerin. Gefällige Bewerbungen erbeten unter „1000“ an die Exp. 11131

Bessere deutsche Köchin, die gut töden u. Wirtschaft zu führen versteht, schon bis jetzt geht auch zu mitterlojen Kindern. Näheres VII., Kazinczy-utca 5, II. Et. 28. 11145

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Anzeigen werden entgeltlich; Chiffrepreise werden übernommen und gegen Vorweisung des Interatenscheines ausbezahlt. Bei schriftlichen Anfragen Retourporto nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (Fünf) Heller, das Schlüsselwort sowie jedes fortgedruckte Wort 10 (Zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt Budapest
Kassen-Niederlage, Buda-
pest, 3. Bezirk, Götter-
gasse 6. 70297

Briefmarken. Können Sie sich nicht beschaffen. Heberzeugen Sie sich selbst, daß ich ein enormes Lager von nur garantirt echten, tabellierten Briefmarken und Ganzsachen habe, welche ich in London 15 J. anammete. Daher meiste Preise mit 50-70% unter allen Katalogen sind. Aus meiner Filiale aus London erhalte täglich Neuheiten. Besondere Aufmerksamkeit verleihe auf Sammler ohne Kaufzwang. **A. Weisz, Wien, I., Hofgasse 8.** Filiale London. Einkauf. 21902

Belvarosi gyorsirasi és gépirási szakiskola. IV. Pál-utca 5. (vis-à-vis der Hauptpost). Nachschule für Stenographie, Diktation, kaufmännische Korrespondenz, Maschinenschreiben in sämtlichen Systemen, mehrtägige Unterichts-Dauerunterrichtliche Stellenvermittlung. 21841

Dejen-Gabrit, Magyar. Bányhegy, offerirt billigt prima Meisstrabekken. Agenten für jede Gegend gerndt. 70284

Motoren-Gesellschaft. Käufer, gebrauchte wie neu hergestellt, unter Garantie und confidenter Zahlungs-Bedingung bei Balla Sándor, VI. Teréz-körut 18. 21242

Karabölzövek, levél-bélyeg-albumok, nyomtatványok. 100 darab májegy 80 fillér. Vidékienl. Budapest, Dohány-utca 1B. 21680

Präzisions- u. billigen Preis in Lackherendzerei. Jankó IV., Semmelweis (Ujvidék) utca 21. (am ganzen Tag.) Telephon 17-17. 21887

Gebrauchte Motoren, in jeder Größe, für Gas, Benzin und Dampf, in meiner eigenen Werkstatt fabrikmäßig reparirt und angefertigt, von neuen Motoren kann zu unterrichten. Können Sie sofort billigt, mit mehrjähriger Garantie und bequemer Zahlungsbedingung. **Denes B.,** Motorenlager, V., Lipót-körut 25. 21950

Eleganz szép butorok. teljes háloszoba, új szoba, ebéd-és gyermekszoba részére új berendezés, villamos hisztorek, kámpár, szőnyegek, külvilágozó lámpák, áthelyezésre miatt eladók. Láng József, Igazgató, IV., Kisbél-utca 8, IV. em. 39. 21933

Berfertepiche sind billig zu verkaufen. Andrassy-utca 38. I. 2. 11119

Corruváltóval mit 53 m² Schiffsfläche, mit zwei Mannschaften, 6 km. Arbeitsbreit, in bestem Zustande. Ist sammt einer Hochdruckmaschine preiswürdig abzugeben. **Kalmár és Engel, Budapest, V., Lipót-körut 18. sz.** 21915

Gas- und Benzinmotor, sowie Benzinlokomobile einfachster Konstruktion, eigenes Fabrikat, liefert unter Garantie billigt. **Reichart & Roth, Motorenfabrik, Budapest, VIII., Rókk Szilárd-utca 40.** Preisliste gratis. 21885

Neuheiten in Frühjahr- und Sommer-Modestoffen für Herren- und Damenstoffe sind angelangt im **Fenyveschen Restwarenhaus, VII., Károly-körut 9, im Hofe.** Im Hof, Habt-Barkbeseiden Haus. 21883

Enche zu kaufen 5-600 Hektol. Sandwein feinsten Reihung, weiß und süßlich. Offerte unter „Producenten bevorzugt“ an die Exp. 21921

Autorenwische neue und einmal gebrauchte **Säcke, Wagen-Decken** in jeder Größe zu Fabrikpreisen, **Leibschäde, Leibdecken** zu jedem Zweck, preiswerthe wasserdichte Regenmäntel, einmal gebrauchte **Nebenbinde-Zutafäden, Futterkleinwände, Ferkeldecken, erstickende „Gungaria“ Garbenbänder** bei Adolf Nagel, Säcke- und Maschinen-Verkaufs- und Zeitungsanstalt, Budapest, V., Arany János-utca 10. Telegramm-Adresse: Nagel. Interurban. Telephon 35-92. 21882

Kaffeehaus- u. Restaurant-Einrichtungen, Dreh- und Karawelle, Billarde, Marmortische, Sessel, Meislinger Dejen, Luster, Wein- und Bierapparate, Alpacca- und Chinasilber-Gegenstände werden wegen Geschäftsauflösung billigt verkauft. **Löwy R.,** Dohány-utca 25. sz. 21888

Teppiche und Leinwandwaren gegen Anzahlung ohne Preisermäßigung, Salons, Tisch- u. Kaufteppiche, Stoff- und Spitzenvorhänge, allerlei Decken, Matrasen u. Leinwandwaren. Zahlungsböden. **Kabati in Szonyegraktár, VI., Róvay-utca 2.** Auf Wunsch kommt Geschäftsführer ins Haus. 21877

Drehmaschinen und Vorkomobile, gebraucht und fabrikmäßig reparirt, mit günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Lautschgasse** werden gemacht. **Horváth és Herceg, Budapest, Lehel-utca 8.** 21903

Zugmaschinen, Rohöl-Motoren, Benzin-Motoren u. Vorkomobile, unerreichbar billige Betriebskraft. Günstige Zahlungsbedingungen. Osers és Bauer, Budapest, Podmaniczky-u. 18. 21437

Stammend billig die neuesten Winter- und Frühjahr-Modestoffe für Damen u. Herren; **Wäsche- und Schlafrocke-Stoffe** in Resten, **Wäsche- und Leinwandwaren,** so auch **Sattler** bei **Fekér Adolf,** Restwarenhaus, Károly-körut 7, Gassehof. 21908

2 Bonheur Dampfessel, 2 hydraulische Pumpen, 1 Brückenwagen, 3 Lastwagen in brauchbarem Zustande preiswerth abzugeben. Nähere Auskunft bei der **Delindurrie-Gesellschaft Budapest IV., Deák Ferencz-utca 3.** 21878

Thüren, Fenster, gebrauchte und neue Eisenbleche, Eisen- gitter, Gitterthore etc. billigt zu haben bei **Lefkovits Jakab,** Budapest, V., Csáky-utca 26, Ecke Korall-utca, nächst dem Lipót-körut. 21884

Kaufe gebrauchte Säcke das ganze Jahr zu höchsten Preisen von Mehl, Kleie und anderen Sorten. **M. Adler u. Sohn,** Säcken- und Leinwand-Niederlage, Budapest, Hártsfa-u. 27. Vermittler honorirt. Telephon 87-86. 70489

Rebenveredlung liefert in vorzüglichster Qualität billigt. **Reiser-Jakár, Traubengroßhändler, Nagymaros, Honf-m. Freischaumtraube.** 70475

Veszek nagyobb fömögben rövid- és közmítáru. „Particáru 255“ jelleg alatt továbbit a kiadó. 70255

Wohnungen.

Gesucht für Mai im IV.-V. Bez. als Jahreswohnung bei feiner Familie mit Bedienung u. Badezimmerbenutzung; ganz separate 2 große, helle, möblierte Zimmer u. Vorzimmer. Preis 200-220 fl. Anträge mit genauer Beschreibung u. Offerte unter „Südtägige Wohnung 253“ an die Expedition. 70258

Zu mieten gesucht gegen mehrwöchigen Kontakt ca. 150 q-Meter Hofstall oder entsprechend großer, sehr trockener Keller, dazu 1-2 Parterrezimmer für Kommode. Nähe Nyugoti pályaudvar oder Lipót-körut-Zeitungsgasse. Sofort oder Mai. **Vermittler gut honorirt.** Angebote brieflich. **W. E. Reiter-u. 38, II.** 70420

Rom 1. Mai zu vermieten ein 100 Meter langer Keller mit 2 kleinen Gasengängen, 20 Gasfenster, asphaltiertem Boden, Gas, Wasserleitung, Hofmagazin, Viehhofstall verbunden, ganz, oder getheilt, billig zu haben. **Náhéres VIII., Madách-utca u. Magdolna-utca 20.** beim Hausbesitzermeister oder Hausmeister. 21777

Selbst geräumiges Sommerhaus für Werkstätten mit großen Lagerräumen und mit denselben verbundenen Bureau- oder Wohnzimmern-Parterrezimmern per Mai oder früher zu vermieten. **VI., Csengery-utca 71.** 70367

Kiadó szép sarok-helyiség külszerkereskosdesnek különösen alkalmas, bejárattól két utca-eről, két nyílással, jó vidéken, **május 1-ére, V., Csáky-utca 23.** 70366

Auf der Ofner Seite sucht intelligenter Herr 1-2 elegant möblierte Zimmer. Offerte unter „Ofen 365“ an die Exp. 70265

Gewölblokalität mit und ohne Wohnung, besonders geeignet für Speiserei-Geschäft, **Deák Modemaczen,** vom Eingang der Josephstädter Kirche, **Mária Terézia-tör 16.** Náhéres beim Hausmeister. 70342

Umlakás május 1-ére, I. emelet, 5 utca-eről, 1 hall erkélyvel, modern, elszörend. **V. ker., Bank-utca 7. Lift.** 70253

Wohnungen u. möblierte Zimmer vermittelt gegen mäßiges Honorar **Budapesti Lakásközvetítő, Ferencz-utca 3, Királybazar.** 21959

Für Bureauzettel geeignete **Gassenwohnung:** Furdó-utca 1 (200 Kronen vierteljährlich), **sofort** zu vermieten. Náhéres beim Hausmeister. 21941

Süßliche Gartenwohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Nebenlokalitäten an feiner ruhige Familie zu vergeben. **VII., Zugló, Róna-utca 19.** 70427

Több üzlethelyiség lakással együtt a **Nyugoti pályaudvar közelében, a Lehel-piac szomszédságában, olesón kiadó.** **V., Sziget-utca 4-6.** 21983

Möbliertes Zimmer, vis-à-vis der Börse, mit Balkon und separatem Eingang, ebent. an zwei Herren zu vermieten. **Szabadság-tér 11, I. Hof 8.** 70463

Butorozottszoba kiadó, esetleg teljes ellátással, gyermektelen családnál. **Király-utca 87, földsz. 9.** 11133

Különbejáratu esonnan butorozott szoba azonnal kiadó. **Felső erdősor 7, földsz. 6.** 11132

A Belvárosban lépcsőházi külön bejárattal két egymásba nyíló szobát keres, egyiki lehetőleg utca-eről legyen, két banklivaltalnok. Ajánlatokat ár megjelöléssel. **Két bankhivatelnok 497** ezimen a kiadóba. 70497

Gassenzimmer, elegant möbliert, für distinguirten Herrn per 15. Februar zu vergeben. **Kalmángasse 20, II. Et. 3.** 11146

Intelligenter Herr sucht elegantes Gassenzimmer mit Bad, Anschluss an intellig. Familie. Offerte unter „Angenehmes Heim 500“ an die Exp. 70500

Neu möbliertes zweistöckiges Zimmer mit separatem Eingang und Badezimmerbenutzung ist für 2-2 Personen sofort oder am 15. Februar zu vermieten. **Uj-utca 43, III. 4.** 70254

Umlakások, elegánsak, 3, 4 és 5 szobásak, gáz és villanyal, májusra kiadó. **II., Török-utca 8.** 21945

Gesucht zwei-dreistimmerige Gassenwohnung **VI., Bejzít, III. Et.** Offerte „Erster Mai“ an die Exp. 70148

Zwei ineinander gehende 1 Gassen-, 1 Gassenzimmer sammt Balkon, mit ganzer Verpflegung bei vornehmer Dame zu vergeben. Separater Eingang vom Stiegenhaus, elektrisches Licht, Badezimmer, Klavierbenutzung, für Bureau, Herd oder Abvotaten sehr geeignet. **Váci-körut 21, 1. 6. Dörtelöst** erhalten 2-3 Herren der guten Gesellschaft vorzügl. **Mittag- und Nachtmahl** zu mäßigen Preisen. 21981

Hauptstadt, Wohnungs-vermittlungsbureau nur **Kossuth Lajos-utca 16** Telephon 31-10. 21958

Két nagyobbüzlethelyiség és egy 6 szobás utca-eről lakás májusra, illetve augusztusra kiadó **Király-utca 19. sz. alatt.** Bövebbet ugyanott I. em. 4. 70484

Fremdenheim, Amerikaitier Centrum, elegant möbliertes Balkonzimmer, separater Eingang, elektrisches Licht, beste Verpflegung. **Adresse Blockner, Annoncenbureau, IV., Sütő-utca 6.** 21982

Elegánsan butorozott különbejáratu kétablakos utca-eről szoba azonnal kiadó. **Damjanich-u. 23, I. 5.** 11125

Butorozott szobát keresek a VI. vagy VII. kerületben furdósza használattal, esetleg a néki. Ajánlatok az ár megjelölésével. **Tiszta** jelleg alatt a kiadóba. 21977

Laden in lebhafter Verkehrgegend per April oder Mai zu mieten gesucht. Offerten unter „Z. 458“ an die Exp. er. 70458

Lakásnak vagy irodának helyiség azonnal kiadó. **IV., Sütő-utca 6. sz. I. em.** 70338

Für Einlagerungen großer Quantitäten od für Industrien sind ideal große, helle Keller per August zu vermieten. **Náhéres VI., Lázár-utca 13.** 70444

Möbel.

Möbel, prachtvolle Mahagoni-Speise- u. weiße Schlafzimmer, großer Büchertasten mit Schreibstisch, Mahagoni-Salonarmatur, **antique Bronzestatuen, alte gebrauchte Perser Teppiche,** Karam-Borhänge, elektrische und kombinierte Gasluster verkauft **VI., Lázár-u. 3.** Nagy Endre. 70329

Regi butorszalon, Budapest, Ferencz-utca-ter 3, felelelet. **Kauf, Verkauf** von Herrschafts- und bürgerlichen Möbeln, orientalischen Teppichen, Luster, Spiegel und Antiquemöbeln. **50% Ersparnis.** Telephon 82-13. 70332

Möbel in bester Ausführung, auch gegen **Ratenzahlung,** zu haben bei **Klein Gyula, VII., Erzsébet-körut 36.** 70486

Occasion! Teppich-Dimmant fl. 24, Chaiselongue fl. 12, Ottoman fl. 9, Kasten, Tapezierarbeiten spottbillig. **Pártos, Aradi-utca 19.** 70303

Möbel kaufe und verkaufe alt und neu, Schlaf-, Speisezimmer, Salon, Messing und verschiedene Möbelformen, englische Ledergarnitur. **Grosz Sándor és Társa, Gyár-utca 2.** Telephon 14-09. 70338

Butor. Egy fényezett háloszoba-berendezés, esernyvel készített, remek munka, 350 forintért eladó. **Berkartózási vállalat (Zöldla-utca), most Veress Pálné-utca 12. sz.** 21963

Bronzstatuen, alte, Napoleonische Dintenstifter, antique Berberterpiche und Stoffe, ein Schreibstisch Stil XVI. Louis, billig zu verkaufen. **Nagy, Lázár-utca 3.** 70330

Berfertepiche, 213 Stück, Meisa mussul, keine Karamin-Perser per Stück zehn Gulden, so auch größere fabelhaft billig verkauft. **Exposition-Möbel-Verkauf** Holló-utca u. Dob-utca Ecke, Kellerlokalität. **Dortelöst** eine fünfzimmerige Mahagoni-Möbel-Einrichtung und Lampen ebenfalls sehr billig erhältlich. 70333

Möbelkredit neuen Systems. Möbel besser Ausführung, gegen baar oder auf bei Bankinstitut zahlbaren Raten, im Möbellager **Balázs u. Co., Budapest, Róvay-u. 3.** Der Werth der gelauften Möbel wird vom Bankinstitut bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. 70331

Herrschafsmöbel. Kaufe und verkaufe Mahagoni-Schlaf- und Speisezimmer, Salons- und Messingmöbel, Klaviere, Perser und Smyrna-Teppiche, Borhänge, Gas-, elektrische u. Petroleumlampen etc. **Nagy Zsigmond,** lakberendezés kiállítás, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 21. Telephon 17-77. 21886

Eisenmöbel, Messingmöbel, Drahtmatrasen, Ruderwagen in feinsten Ausführung liefert zu billigsten Preisen **Elbert és Balázs,** Fabrik und Waarenlager Budapest, Dob-utca 94 és 96. 21861

Möbel, nur guter Qualität, in jedem Stil, zu tief reduzierten Preisen zu verkaufen beim Möbelhandwerker **Steinberger Manó, Teréz-körut 40. sz.** 21881

Arverésekről uraságotól veszek és eladok egyszerűbb és ánomabb mindentféle butorokat. **Barth, Szövetség-u. 28a.** 70301

Butor. Finom angol bürgergarnitura, tükör, szekrény dísfából, matt, barok, könyvszekrény, két mahagoni ruhaszekrény, polituros, egy kevéske használt esernyve háloszoba-butor olesón eladó **Baross-utca 47, asztalos-üzletben.** 70219

Englische Ledergarnitur, echt, fl. 150, komplettes majestätisches Schlafzimmer fl. 160. **Szűcs, Tapezierer, József-körut 14.** 70334

Verpflegung.

Wiener-Sonig, garantirt naturrecht, Krug- od. Lindenblüthenhonig, franko in der ganzen Monarchie, in 5 kg. Postföskt nur Kr. 7. per Packungnahme. Bei größerer Abnahme senden wir Muster und Proben. **Erster Ungar. Bienenhonig-Export in Balatonfő-Kajár.** 21906

Bei einer besseren Kinderlofen Familie können einige Herren feinen Mittagstisch haben. **VI., Große Feldgasse 28, I. Etod 28.** 70359

Spek, Prima geräucherter, gebrannte Bacon-Baare 120-130 Ktr. zu verkaufen hat **Milan Georgijevic, Dovanit (Slavonien).** 21930

Muskatorangen blutrothe, primissimo Originalsort 100 Stück 4-40 Kronen, Originalsorte 180 Stück 6-50, 5 Kilo-Postkorb 2-60, Orangengelbe, honigfüße Originalsort 100 Stück 3-40, 5 Kilo-Postkorb 2-30, Mandarinen, reichengroße 3-50, wunderlicher Karffel 2-60, Simoni 2, Gürtel Maxoni 2-50 per 5 Kilo-Postkorb frohzeit verpackt liefert mit **Rachnahme** **Telbisz Béla, Südbüchertengrosz, Budapest, Szarka-utca.** 70418

Sauerkraut, Gurken, Paradies, auch für (Repa) u. Dob-utca Ecke, Kellerlokalität. **Dortelöst** eine fünfzimmerige Mahagoni-Möbel-Einrichtung und Lampen ebenfalls sehr billig erhältlich. 70333

Prima Kofusjett in fünf Kilo-Beckdosen versehen mit orthodor ששן versehen um Kronen 5.70, franko 6.40. **Rebenwurzl u. Grauf, Budapest, Landongasse 3.** 21920

Rosenerdäpfel wünsch zu verkaufen größerer Quantum für Lieferung Februar, April. **Sándor Traut, Szabadka.** 70288

Bücher.

Der beste Roman Frankreichs „**Falsche Unschuld**“ Preis fl. 1.80 zu beziehen bei **Krisz Sándor, Buchh., Budapest.** 21999

Nur 30 Heller kostet das **Leihabonement** auf 11 illust. Zeitschriften wöchentlich frei ins Haus gestellt in regelmäßigen Fortsetzungen. **Erster Pester Zeitschrift, Eötvös-u. 37.** Telephon 98-22. 21890

Szépség és előkelő megjelenés. **Rendkívül érdekes könyveket küld a „Hölgyek Lapja“ kiadóhivatala, Budapest, Tódy Ferencz-utca 35a.** 21924

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Király - utca 87. Gyorsírás, gépirás szaktanfolyamán tanulhat magyar, német gyorsírás, helyesírás, szépírás (napi 4 tanóra havi 6 frtért). Könyvvitel külön. Havonta új tanfolyam. Allásközvetítés. Szövetség elnöksége. 70069

Für ein jüdisches Haus wird eine tüchtige Kindergärtnerin (möglichst eine Norddeutsche) mit langjährigen Zeugnissen zu 2 Kindern, 5 und 3 Jahre, gesucht. Gest. Offerten sind zu senden an Sándor Ullmann, Firma Anländer u. Ullmann, Großwardein, Ungarn. 21980

Zu einem 6- und 3-jährigen Mädchen wird eine deutsche Bonne gesucht. Näheres Missák Henrik, Csengerygasse 78. 70312

Kindergärtnerin oder Bonne für die Nachmittage gesucht. II. Bez., Szalag-u. 4, II. 7, Dr. P. Gy. 70311

Gyorsírás, könyvvitel, gépirás, német, francia és angol nyelvi kezdő és továbbképző tanfolyamok kezdődnek február elején a Nótiszviselek Országos Egyesületében (VI. Andrássy-utca 83). Díjtalan állásközvetítés. 69947

Tanító jelölt nagyon olcsó lecke órát ad. Fried. Aggteleki-utca 2, földsz. 3. 11095

Héberben, németben, francziában jártas bölcsészhallgató, jelenleg is előkelő családnál alkalmazásban, korrespondenti állást keres, esetleg egész délutánra. Jelen bizonyítványok. Címe: Krausz Bernát, Ujpest, Percz-utca 5. 11102

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen jeder Art und Nation empfindlich, placirt Centralbureau Heger, Gyár-utca 5. 11105

London Lady has some hours free. M. L., Rózsa-utca 21, III. 14. 21978

Fräulein aus Florenz gibt italienischen Unterricht. Balthory-utca 17, II. em. 6. 70299

Française, sérieuse cherche legons 3 fois semaines 7-8 soir. Thuyau. Sziv-utca 54, III. 23. 70426

Ebédért vagy szerény díjazásért tanít műgyémintemi hallgató: németet, francziát tökéletesen, matematikát, magyar-német gyorsírás stb. Márton, Csömöri-utca 12, I. 12. 11083

Française cherchée auprès deux enfants. Gage 60 K. S'adresser Kerepesi-ut 60, I. 20. 70351

Schönjohreibeferer, Beginn jeden Tag. Heberer'sches Rejuttat. Honorarmäßig. Adler, Andrássy-utca 24, III. Sprechstunden 10-1 Uhr und 5-8 Uhr. 70303

Reichsdeutsches Fräulein, längere Zeit in Paris gewesenen, der französischen Sprache vollkommen mächtig, empfindlich bei persönlicher Vorstellung Frau Annelie Pontelli, Nagymező-utca 26. 70325

Norddeutsche Kindergärtnerin mit guten Zeugnissen zu zwei Kindern gesucht. Borzujellen 2-4 Uhr. Teréz-körút 19, II. em. 9. 11069

„Merkur“. Gyors- és gépiró-tanfolyam, Váci-körút 16. (Andrássy-utca szemben.) Február elején új tanfolyamot kezdődnek a magyar-német gyorsírásból, gépirás, levelezés, helyes- és szépírás. Havi tandíj napi 4 tanórátért 10 korona. 70171

Deutsche Bonne sucht Dr. Heinrich Szendrői, Szolnok. Zeugnis und Photographie einfinden. 70400

Française instruite, diplomée, bonnes références, ayant quelques heures libres cherche legons. Écrire „A. F. 071“ bureau du journal. 70071

Tanuljon angolul, akármilyen a mostani helyzete, de a jövőt ki tudja. Biztos az, hogy az angol beszéd által 200 millió emberrel érintkezhet. Nálam a siker biztos; tandíjam szerény. Taubenbaum, Aggteleki-utca 5, I. 15. 11057

Erzieherinnen u. deutsche Bonnen für aristokr. Familien dringend gesucht Bureau Louise Szegheő S., Budapest, VI., Deffenygasse 22. 21840

Lehrerin, Klavier, Deutsch, Französisch, hat noch einige Stunden frei. Norddeutsche. Ferencz-körút 46-29. 70222

Belvárosi Gyorsírás és Gépirás iskolája, IV., Parisi-utca 5 (főpostánál). Fachschule für Stenographie, Nachschreibweisen, Kaufmännische Korrespondenz etc. 21905

Modernes Sprachen-Institut für die intelligente Welt The Singer School, Teréz-körút 2 u. Király-utca. 21917

Deutsche Bonnen sucht dringend, fongtige Lehrkräfte empfindlich Frau Celestine Palmi, Gyár-utca 42/B, Telephon. 70383

Gebildete Engländerin aus London hat einige Vormittags- und Abendsstunden frei. Gefäll. Anträge unter „S. 459“ an die Exp. 70459

Kereskedelmigyorsíró és gépiró iskola igazgatóságánál (Budán, II., Fő-utca 50, saját épületében) most beiratkoznak. Tökéletes képzésért szavatolnak. Igazgató Kozma B. 70465

Schnittzeichnen, Nähen, Zuschneiden nach englischer und französischer Methode wird in einem Monat in meinem neu Modelon verbundenen Lehrinstitut gründlich gelehrt. Da-jelbst sind auch Schnittmuster nach Maß, sowie Lehrbücher zum Selbstunterricht erhältlich. Amalie Paller, Semmelweis-(Ujvilág)-utca 27, neben Kossuth Lajos-utca. 70372

Ungarisch-deutsches Fräulein zu zwei Elementarjünglern, für Nachmittage gesucht. Lipótkörút 21, II. 5. 70450

Német és magyar levelezést, konverzácziót, szépírás tanít, elemi és polgári vizsgákra olcsón előkészít okl. tanár. Akácfa-utca 23, III. 21. 70172

Tanításban igen jártas, jelesen érettségizett egyetemi hallgató házitánítóul ajánlkozik. Czim: Friedmann, Révay-utca 6. sz., II. 18. 70439

English Lady teacher best references gives lessons. Vörösmarty-utca 18a, III. 22. 70198

Demoiselle française étant en famille cherche des legons avant-midi. Écrire à Mlle Léonie Pos-sing, II., Ostrom-utca 1, Buda. 11122

Deutschen Unterricht ertheilt deutsche Dame mit glänzenden Bildungszeugnissen. Adresse Reumann, Bördsmartingasse 42, Thür 17. 70468

Françzia kisasszonyt keresek a délutáni órákra egy leányka mellé. Értekezni hétfőn délelőtt 10-12-ig. Balthory-utca 24, II. em. 6. 70471

Französisch, Welcher Herr oder Dame würde mir gegen Mittagslohn französischen Unterricht geben? Gest. Anträge unter „N. N. 443“ an die Exp. 70443

Englische und deutsche Sprache, Korrespondenz, Literatur lehrt gründlich Professor Reiser, IV., Semmelweisgasse Nr. 27. 70371

Dame française donne des legons chez elle et dans familles distinguées Marie, Vörösmarty-utca 19, III. 15. 11136

Israelita kisasszony, a háztartásban és varrásban teljesen jártas, magyar-német nyelvet bírja, bon-nenak ajánlkozik. Leim-dörfer K. H., Turán, Turóc-megye. 70478

Fényes sikerrel készítek és önkéntes, érettségi és bármely osztályvizsgára. Goitein Kálmán, Mátyás-tér 17. 11126

Engländerin mit sehr praktischer Methode hat einige Stunden frei für Unterricht oder Spaziergang. Antr. u. „N. N. 490“ an die Exp. 70490

Françaises sont cher-chées pour Budapest et Province par Madame Celestine Palmi, Gyár-utca 42/B. 70382

Geld und Hypotheken. Verfassungsheine, Brillant feine, Juwelen kaufte Reisch, Jumbel, Königs-gasse 85, Telephon 95-48. 21907

Altes (Bruch) Silber kaufen wir in jeder Quantität. Wirh, János és Fia Silber- und Juwelen-Geschäfts-Niederlage. Budapest, IV., Ferencz-kör-utca 9. 21780

Gyors pénzkölcsön kapható három havi lejáratral Rosenber, Csömöri-ut 20. Telefon 57-03. 11086

Váltó, jelzálogköcsönök-eket, értékpapirokra előle-geket azonnal folyósítunk. bejegyzett kereskedőknek, iparosoknak tárczahitel, művészeknek műtár-gyakra, festményekre, szobrokra kézzalóleg-gel kölcsönt nyújtunk leg-előnyösebb tőlesztési fel-tételek mellett. Pest-megyei Népbank m. sz. Budapest, Semmel-weis-utca 4. 21610

Verfanzettel, Brillanten, Gold, Silber, Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Für Brillanten zahle mehr als sie neu gefojt haben. Singer Jakob, Jumbel, Király-utca 91, Ede Jabelkagasse. 10873

Baugrund zu verkaufen, 270 □ Klafter, mit fertigen Plänen, mit bemittelttem Bauvordit (Amortisation) von 240.000 Kronen, zu verbauen 200 □ Klafter, 12 Klafter Gassen-front, IV. Stad, netto Ein-kommen 11.500 Kronen. Zu investiren sind 80.000 Kronen. Näheres Erzsebet-körút 20, Parterre 8. 70324

Ujpesten villa: négy szoba, mellékhelyiségekkel, szép kert, villamos és államvasút közelében, azonnal eladó. Bővebbet Kolmán, Árpád-ut 68. 21993

Ujpesten betegség folytán azonnal eladó egy 10 évig adómentes új ház fűszerüzlettel, dohány-tőzsdével együtt. Ujpest, Virág-u. 19, Fekete és társa. 11123

Rákospalotán vasuti-műhelyek közelében 175 négyszögöles házhelyek tíz évi törlesztésre kaphatók. Bővebbet Kolmán, Ujpest, Árpád ut 68. 21992

Parterrehaus, nahe zur Uferbahn, mit 12 Zimmern, annähernd 200 Klafter, ist um 22.000 fl. zu verkaufen. Geeignet für Fabrik. Anton Breitner, III. kor., Szt.-Lélek-tér 6. 70313

Bérház tizenegy lakás-sal, tizenegyezer forint jövedelemmel, jó fűszerüzlettel, tőzsdével, két vil-lamos mentén, több gyár-közlemben, háromezer for-inttal megvehető. Bővebbet Winkler Simon, Uj-pest, Árpád-ut 80a. 21957

Verpfändete Juwelen, Brillanten, Gold, Silber, Perlen, Antiquitäten kaufe zum vollen Werth, für Brillanten zahle mehr als sie neu gefojt haben. Schiller Isidor, Sip-u. 8, ajtó 2. 70488

Ujpesten azonnal eladó egy 8 lakásos csinos bér-ház. Kevés pénzzel átve-hető, haláleset miatt. Uj-pest, Virág-u. 19, Fekete és társa. 21124

Beraktározási és pénzügyi rakta-rainkban beraktározhatók teljes lakberendezések és egyes hutordarabok is, to-vábbá műtárgyak, minden-nemű kereskedelmi áruk, hangszerek, kerékpárok és más fajta gépek stb. itt helyszüké miatt fel nem sorolható tárgyak, azokra a legmagasabb pénzölé-letet nyújtunk, ugyszintén a legelőnyösebb feltételek mellett, árukat terhelő szá-llítási díjak, vámok, fo-gyasztsági adók, fekbérek, utánvételi költségeket elő-legezzük. Sürgőnyezim: Beraktározási Inté-zet Budapest. Városi iroda VIII., Eszterházy-utca 2/a, Rákóczi-ut-sarok. 70466

Rákospalotán kisebb-nagyobb házak eladók, melyek 10%-ot jövedel-meznek. Bővebbet Grosz-nál, Rákospalota, Bocskai-utca 1. 21994

Kaufe Verfanzettel, Gold, Silber, Uhren etc. und Brillantjuwelen zu den höchsten Preisen. Fried A., Uhr-macher und Juwelier, Kpe-st, Kerepesi-ut 2. Telephon 97-25. 20596

Bérház tizenegy lakás-sal, tizenegyezer forint jö-vedelemmel, jó fűszerüz-lettel, tőzsdével, két villa-mos mentén, több gyár-közlemben, háromezer for-inttal megvehető. Bővebbet: Winkler Simon, Uj-pest, Árpád-ut 80/a. 21956

Sallo: Ujváry Madár Verfehrsbureau, vermittlet Häuser, Villen, Gründe in joidester Weije ohne Vorpfaffen. II., Kapás-gasse Nr. 12. 10443

Bosznialban 500 holdas birtok gyümölcsösökkel, 70 hold tölgyerdővel, vasut-állomásnál, 30.000 frtért el-adó. Válaszbélyeg. Papp, Rákóczi-ut 65. 70217

Geldbarlehen für jede freitfähige Person, auch an Offiziere, raich u. coulant. Honorar nachträglich. Bei Pless A., VII., Kere-pesi-ut 64, III. 31. 70165

Geldvorschuß auf Möbel und allerlei Gegenstände ertheilt und lagert ein das Einlagerungs-Unternehmen Tauber Armin, VII., Ba-ross-tér 18, Telephon 97-66. 21909

Pénzkölcsönt három havi lejáratra avagy tör-lesztésre saját informá-cziómra aznap kieszközöl Rochlicz, Erzsebet-körút 5, földszint 11. 11090

Haus- u. Grundverkauf. IX., Haus, neu gebaut, 15 Jahre steuerfrei, 80 o Ertrág-nis, ist um 70.000 Kr. zu verkaufen. Grund X., Zugló, 300 □ Klafter, sammt Bau-material zu verkaufen. Adresse in der Exp. 70352

Billeg zu verkaufen 2 Häuser in Köbölkut (Grancz Komitat), eines davon Prima Gefäß-fabrik seit 30 Jahren; das zweite ein größeres Wohn-haus mit Neben-Gartenkom-plex. Näheres beim Eigenthü-mer Fürst, Budapest, Garan-gasse 12. 70380

Für industrielle Zwecke geeigneter größerer Grund sammt Haus, 10 Lokalitäten, ist veräußert. Lebhaftes Ge-gend, in der Gasse Gas- u. Elektricitäts-Leitung, nahe zur Uferbahn. Herrschender Boh-nungsmangel, daher als Bau-grund auch günstig. Vermitt-ler honorirt. Adresse i. d. Ex-pedition. 70309

Seriös, előleges költsé-g nélkül és nagyon coulans tisztelkek, hi-vatalnokoknak, orvo-soknak, tanároknak, ügy-vedeknek és bármily sze-mélyeknek. Pénz és jót-állók! Hitelforgalmi iro-da, Budapest, Szt.-Király-utca 1/a, II. lépcső, ajtó 12. 3-7-ig. Levélileg is. Válaszbélyeg nélkül. 70405

Ötszobás 300 □ öl-telek épült villa Rá-kos-Szt.-Mihályon, József-utca 84. sz. a. 6500 frt-ért eladó. Ebből fele bank-teher. Tudakozódhatni a tulajdonosnál. Láng József igazgató, IV., Kishid-utca 8, IV. em. 39. 21934

Egy ujonnan épült családi ház, arnyékos kert-tel eladó. Ujpest, Deák-utca 64. szám. Ertesítést ad a házgodnok. Ujpest, Jókai-utca 6, II. em. ajtó 6. Ügynökök kizárva. 11076

Családiház, tehermen-tes, 6 szoba, furdőszoba, angol klozet, kocsiszin, istálló, gyönyörű kert, gyümölcsösök, minden mellékhelyiségekkel, családi körülmények miatt 8000 forintért rögtön eladó. Kis-pest, Nagy Sándor-utca 19, tulajdonos. 11059

Kleines Haus wird gesucht zu miethen. Anträge unter „Haus“ an die Exp. 11120

Öt emeletes ház, Des-sewffy-utca 16, szabad-kézből eladó. Tudakozód-hatni Káplány ügyvédnél. Podmaniczky-utca 75, II. emelet. Közvetítők kizárva. 21935

Megbízásból parcellá-zásra, vételre, haszonbérbe birtokot keresek. Papp, Rákóczi-ut 65. 70218

2000 Kronen Kredit gegen monatliche Rückzahlung wünsch-t ein Handlungskommiss auf-nehmen gegen Sicherstellung. Anträge unter Chiffre „Cine Risito 440“ an die Expedition. 21023-8516

Család ház Ujpesten, 3, 4, 5 és 6 szobával és min-den hozzátartozóval: par-ket, légszesz, furdőszoba-val; villanyos és vasut-állomás közelében, sürgő-ssen eladó. Bővebbet Wink-ler Simon, Ujpest, Árpád-ut 80/a. 21951

Kompagnon.

Kompagnon zur Ausbrei-tung bestehenden Industrie-Unternehmens mit glänzender Zukunft gesucht. Kapital 15-20.000 Kronen. Offerte an die Exp. unter „Industrie 169“. 70169

Keresztény társat ke-resek, már 2 év óta fer-máló üzlethez 15, esetleg 10 ezer forinttal, mely 50%-ot tisztán hoz, szak-tudás nem kell, közremű-ködés sem feltétlen szük-séges. Ajánlatok „Gazda-godás 434“ jelige alatt a kiadóba. 70434

Kompagnon mit 3000 Kr. wird zur Vergrößerung eines einträgligen Kinematograph-Geschäfts gesucht. Adresse in der Exp. 70304

Társat keresek rég fennálló kis gépgyárak ki-bővítése céljából, mert magam e munkát nem bírom. Közreműködés és 15-25 ezer korona tőke befektetést kívánok. Nagy hasznót és a tőkét bizto-sítom. Ajánlatokat „Kis gépgyár 442“ ezimen a kiadóba kérek. 70442

Széküregre u. műs-liche Abendstunden: fran-zösische und deutsche Konver-sation und Klavierunterricht bei junger gebildeter, hübscher Ausländerin (in feiner Zaqcs-stellung). Nur vornehme Ref. erwünscht. Angutreffen Abends 6 Uhr ab VI., Lovag-utca 13, III. 22. 70472

Társat keresek világ-szabadalomhoz. Aján-latok „Háztartászelekk“ alatt a kiadóba. 11130

Társat keresek egy spe-cziális szakmájú nagyke-reskedés kiterjesztéséhez. Személyes részvét és leg-kevesebb 20.000 kor. szük-ségetetik. Választ „Társ 495“ jelige alatt a kiadóba kérem. 70495

Konkurse.

Konkurse. Wir suchen für un-tere konzeffionirte Privatgütle zum sofortigen Antritt einen diplomirten Lehrer, der deutsch, ungarisch und hebraisch unter-richtet, pro Jahr Einkommen 3.00 Kronen. Offerte an Adolf Engel, Nagybelicz. Persön-liches Vorprechen bevorzugt. 70286

Magyar királyi államvasu-tak budapest-bálpárti üzlet-vezetésének 1907. ill. 1908. és 1909. években: 6000 kgr. köztelenség, 1000 kgr. köztelenség, 2000 kgr. olomzár-színeg, vágatlan, 1000 kgr. olomzárzsineg vágott anyagra lesz szükség, melyeknek biz-tosítására cenzel pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1907. évi február hó 24. déli 12 óráig üzlet-vezetésünk I. általános ossz-tálya tőköcsök (VI., Teréz-körút 62. sz., I. emelet 5 ajtó) adandók. A bantpénzüggyan-ot a gyűjtőpénztárnál 1907. január hó 23. déli 12 óráig teendő le. A részletes pályá-zati feltételek nem különben a megköszintőleg szükséges mennyiségű szerkesztett jegyzékek és ajánlati árlapok valamennyi üzletvezető-égnél megkaphatók. Üzletvezető-égnél általános osztályában (Teréz körút 62. sz., I. em. 3. a. to) pedig ezek ingyen megszerze-hetők. Budapest, 1906. decz-mber hó. Az üzletvezető-égnél. 21023-8516

Pályázati hirdetés.

A magyar királyi államvasu-tak budapest-bálpárti üzlet-vezetésének 1907. ill. 1908. és 1909. években: 6000 kgr. köztelenség, 1000 kgr. köztelenség, 2000 kgr. olomzár-színeg, vágatlan, 1000 kgr. olomzárzsineg vágott anyagra lesz szükség, melyeknek biz-tosítására cenzel pályázatot hirdet. Az ajánlatok 1907. évi február hó 24. déli 12 óráig üzlet-vezetésünk I. általános ossz-tálya tőköcsök (VI., Teréz-körút 62. sz., I. emelet 5 ajtó) adandók. A bantpénzüggyan-ot a gyűjtőpénztárnál 1907. január hó 23. déli 12 óráig teendő le. A részletes pályá-zati feltételek nem különben a megköszintőleg szükséges mennyiségű szerkesztett jegyzékek és ajánlati árlapok valamennyi üzletvezető-égnél megkaphatók. Üzletvezető-égnél általános osztályában (Teréz körút 62. sz., I. em. 3. a. to) pedig ezek ingyen megszerze-hetők. Budapest, 1906. decz-mber hó. Az üzletvezető-égnél. 21023-8516

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einrückung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Geschäfte.

Péküzletemben egy 2000 kor. óvadékképes segédet keresek, esetleg egy mestert, a ki azt átveszi. Pékségemben 70-90 zsák liszt lesz havonta el-sütve. Hermann Izidor, Vulkán. 70281

Fodrász-üzlet, fényesen berendezve, 180 előfizetővel, eladó. Nagykörút leg-elegánsabb üzlete. Bővebb Dob-utca 72, földsz. 2. 11092

Belvárosban eladó szabóüzlet, nagyon elegánsan berendezve, nagyobb bevőköpörrel, esetleg áruval vagy anélkül. „Szerencse 435“ jellege kérek teljes czímelt ellátott levelet a kiadóba. 70435

Egy vidéki nagyobb városban egy 100 éves kézműváru üzlet, rak-tár már redukálva van, azonnal eladó. Ajánlatok „Biztos existencia 334“ jellege alatt a kiadóhiva-talba. 70394

Kaffeehátszofal in einem eleganten Neubau Ofens, welches vom Hauseigentümer vollständig elegant eingerichtet wird, ist auf mehrere Jahre gegen Amortisation zu ver-pachten. Restekanten wollen ihre Adresse unter „Zofal 319“ an die Exp. abgeben. 70319

Jóforgalmu üzlet, mely magányos urnőnek is tisztoséges biztos megélhe-tést nyújt, melynél szakis-meretség nem szükséges, azonnal eladó. Ajánlatok „F. 321“ a kiadóba. 70321

9 év óta fennálló csinosan berendezett szabó-üzlet más vállalat miatt azon-nal eladó. Nefelejts- és Damjanich-utca sarok. 70483

Große Kellerlokaltäten pro April oder 1. Mai zu vermieten, wofür ein ZHP Gasmotor im Betriebe sammt Transmission zu verkaufen ist. Friedl und Krafauer, Lázár-utca 15. 70282

Eine schon seit 12 Jahren aufrecht stehende Bäckerei sammt Geschäft und Wohn-lokaltäten ist zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer X., Hölgy-utca 3. 11147

Spezerei-Geschäft, sehr gut gehend, alter Expedient, Abreise halber billigst zu ver-kaufen. Adr. in der Exp. 70491

Kaffeehaus auf lebhaftem Posten ist frankheitshalber sofort an ernstem Käufer zu verkaufen. Szercecsen-utca 14. szám. 70493

Kaffeehaus ersten Ranges, auf belebtester Straße Buda-pest, streng solides, gutes Loggeschäft, zu verkaufen. Of-ferie unter „Kaffeehaus 318“ an die Exp. 70318

Maschinen-Werkstätte für Motorenbetrieb, komplett ein-gerichtet, sammt Drechselbank, Bohrmachine etc., zur Fabri-kation von Eisen, Metall- und Schloffermaaren besonders ge-siegt, ist preiswerth zu ver-kaufen. Adresse in der Exp. 21874

Fényirda Ujpest leg-elenkebb forgalmi pontján, utcafronton, eladó, esetleg hérbeadó. Czím a ki-adóban. 70326

45 év óta fennálló első-rangu fényirda 1907. július 15-től berendezés-sel együtt bére adó. Deba-reczen, Szt. Anna-utca 5. Gondy Károly. 69213

Im Kurorte Marilla ist der Bazar zu verpachten. Näheres bei Herrn Dr. Goffen-reich, Budapest, Erzsébet-körút 9. 21918

Üzletem, mely jól jöve-delmez, haláleset miatt sürgősen eladom. Bővebb Kerpesi-ut 86, II. 11. Freud. 70464

Üzletberendezés, telje-sen új, olcsón eladó, helyi-ség átadó. Gergely, József-körút 15. 70305

Jó forgalmu sütőde, nagy sterforalommal azonnal eladó. Kortész Adolf, Uj-pest, Árpád-ut és Attila-utca sarok. 11061

Poszlofal mit Gasmotor per Mai oder früher billig ab-zugeben. Gasmotor zu verkaufen. Adresse im Annoncen-Expedition Josef Schwarz, Andrassy-ut 7. 21955

Wegen Domijit-Wechsels ist ein gutgehendes Papier-Geschäft bis 6. Februar um jeden annehmbareren Preis zu verkaufen. Stern Mór, VII., Rottenbiller-ut. 21995

Diverse.

Thierliebhaber verlangen gratis Preisliste der Vogel-handlung Jakabffy, Budapest, Kaplonygasse. 10920

Demolirung. Wegen De-molirung des Hauses VII., Király-ut. 103, werden inwendiggehende Fen-ster mit Spiegelglas, Thüren, Holz, Dachziegel etc. billigst verkauft. 11106

6 schöne Herrschaftsverde zu verkaufen. Anfragen bei Kut-scher Péter, Lattenjaß. 70385

Prachtvoller Gasluster, Zarnig, billig zu verkaufen. Hän-dler ausgehoben. Király-utca 50, I. Etod links. 70374

Gözkazán, 6 löberejt, és egy Worthington szivattyu eladó Oberländer és Reiser téglagyárában, Vác. 70282

Neues Verfahren! zur Erzeugung unübertreff-licher Federfarbe, Seidercreme u. Säbuhwische zu verkaufen. Auskunst Sziv-utca 8, II. 20. 70317

Galvanizáló, esiszoló és öntöde elutazás miatt olcsón eladó. 3 éve fenn-áll. Bővebb felvilágosítást ad Pollák Róbert, Murányi-utca 34. 11089

Kocsik. Elegáns két- és négyüléses batárok (kupé), Reiter-féle alig használt szép fedeles kocsik, újak és kevéssé használtak, könnyü zsalus koci, jutá-nyos árban eladók. Nádor-utca 39 (Kuria mellett). 11114

Onduliren, Gelegenheits-jawie monatliches Friseurin übernimmt Friseurin. Do-rottya-utca 11, II. 16. 11080

Discrete Aufträge, Be-obachtungen, Eruirungen, Re-scherche, Auskünfte bejorge bil-ligst. C. Ungar, Bureau, Buda-pest, József-körút 62. 11091

Hausräumen! „Non plus ultra“ Bajszmáchine 18 Kr., kön. ung. Patent 36699, májst stündlich 180 Stüd. Vortheile: Zeit- und Mate-rialsparniß, schon 20 Jahre Handhabung kinderleicht! Alleiniger Fabrikant: Gyula Madarás, Hernád-ut. 45. Prospekta franco. Dienstag zw. 3-4 Probewäsche. 21608

Eine nur einmal benützte gute MZZ Mazzo-máchine sammt Vorfruchtmaschine ist bil-lig abzugeben, nachdem hier keine Mazzo erzielt u. nur fertige bezogen werden. Nähe-res beim isr. Kultus-Vorstand Alsó-Kubin. 21748

Sampen und Luster, echt Bronze, eigenes Fabrikat, von 20 Gulden aufwärts bei Spitz Simon, VII., Miksa-utca 9. 70481

Gas- u. elektr. Luster gr. Auswahl bei Komlós Mór, Lusterfabrik, Lázár-utca 16, Spornbazar-Def. Ganze Wohnungseinrichtung von 38 fl. aufwärts. Gas-öfen, Gasföcher billigst. 70487

Stahlrohrmatten, beites Erzeugniß, Eisenrah-men fl. 5.75, Holzrahmen fl. 3.50, zusammenlegbares Eisenbett mit 3 Matten fl. 8.50; ferner Eisen- u. Messingmöbel liefert billigst Probákta, Jabrik, Spett, Uj-ut. 46 a. 70340

„Yost“-Irógép, kevéssé használt, olcsón eladó. Mu-rányi-ut. 34, II. 17. Talál-ható 1-3-ig. 11134

Automobil, 4 ülések, esukott (batár), gummik és accumulator nélkül, 600 forintért eladó. Idányi, Rökk Szilárd-utca 10. 11187

Sparherde für Gehäus, kleinere, nach beliebiger Form, liefert billigst, Reparaturen merden unter Garantie ver-fertigt. Ö-utca 18, Henna. 70492

Zwei Bicycle, kaum ge-braudat, sehr billig zu ver-kaufen. Szabellagasse 90, I. 6. 70482

Zwei Blachen-Maschinen, Selbstfröler oder mit saubst, werden geistat. Offerte wolle man an J. Bornstein, Nagam, richten. 21996

Márvány ajtóablakot szép vésséssel jutányosan készitek. Rózsa-utca 62. III. 26. 11110

Irógépek, használtak és újak, sokszorosítók, szén-papír Würzburger és Társánál, Budapest, Sza-badság-ter 4. 70295

Erfindungen patentirt und verwerthet in allen Staaten Fenyő Henrik, dipl. Ingenieur und bebetter Pa-tentanwalt, Budapest, VIII., József-körút 8. 21919

Dienst u. Arbeit.

Lehrbursche, Israelit, aus gutem Hause, wird aufgenommen bei Freund Mauó, Körmöczhá-nya, Spezerei- und Le-beregergeschäft. 70283

Irodaszolga, több évi gyakorlatlaltal, ki irattár ke-zeléséhez ért, azonnali be-lépésre keresetk. Aján-latok a kiadóhivatalba ké-retnék „Irodaszolga 470“ jellegre. 70470

Kézimunkában, külö-nösen fohérhímzésben rendkívül ügyes leányt ke-resek otthon elvégzendő munkákra. Alsó erdősor 20, I. 12. Vasárnap dél-után jelentkezheth. 70462

Ügyes szabónó, csinos kosztimót, háziruhát ké-szít, házakhoz ajánlkozik naponta 1 firt 20 kr.-ért. Nefelejts-utca 43, III. 41. 70499

Baarenanföhre, der schreiben, rechnen und auch feh-ren kann, findet Aufnahm-e. Sicherstellung erwünscht. Sg-nácz Steiner, VII., Alsó er-dősor-ut. 18. 70455

Lehrlinge gegen Bezah-lung finden Aufnahme bei Stern, Merkel és társai, Bronzelusterfabrik, VI., Sze-recsen-utca 35. 70414

Schneiderin, sehr geübt, em-pfiecht sich in Säwier um 2 Kronen; nimmt auch zuhause Arbeit an zu mäßigen Preisen. I. Bezirk, Attilagasse Nr. 71. I. em. Thür 5. 70378

Ejjeli csinos kaszír-nót keresek azonnali be-lépésre. II., Margit-körút 49. Kávéház. 70253

Heirathsanträge

Einheirathen möchte ein selbstständiger, intelligenter Kaufmann, der 12 tausend Gulden erparies Geld und seine jetzige Branche nicht gerne hat, in so ein gutes, geichertes Geschäft oder Unternehmung, welches wenigstens 4-5 tau-send Gulden reines Einkom-men bringt. Als Frau bean-junge ich ein intelligentes, be-gleichenes, schönes, feiches, 18-20jähriges israelitisches Mädchen, welches 6-12 tau-send Gulden Mitgift hat. An-träge erbitte unter „Einheirath 363“ an die Expedition. Dis-krktion verfürht. 70363

Férjhez adnám feltét-len tisztoséges házasan nevelt nővéremet 30-35 éves izr. jobb iparoshoz. Hozomány 1000 korona, teljes lakberendezés és szép kelengyo. Czimmel ellátó ajánlatokat „Bol-dogság 445“ jellege alatt a kiadóba kérek. 70445

Megyerő külsővel 20 éves israelita röföske-reskedő segéd vagyok, jobb családból származom, állást keresek. Eszeteg benősülésre is hajlandó vagyok. Czímem: Györ-öposta „Komoly“ jellegre. 70278

Nősülni óhajk 26 éves rendezett viszonyok kö-zött élő israelita magán-hivatalnok, évi 4000 kor-növekedő jövedelemmel. Esetleg benősülne egy jólmenő üzletbe. Szives ajánlatok „Legszolidabb elv“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 70460

Egy virágzó üzlet át-vétele ezéjéből, a mely-hez 25-30.000 korona szükségeltetik, óhajk nő-sülni, 26 éves rendezett 8½ évi gyakorlatlaltal bíró izr. magánhivatalnok. Ajánlatokat „Szép jövő 461“ jellege alatt a kiadóba. 70461

Házasságot közvetít elökölő körökben Politzer M. intézete, Teréz-körút 5. 11109

Intelligenter, 30-jähriger Witwer, kinderlos, Isr., würde sich mit Witwe oder älterem Mädchen, die Geschäft hat, verheirathen. Wenn auch An-stellung durch Ehe. Briefe u. „Chrenmann“ 55 postahiva-tal Budapest poste restant. 70350

Heirathsvermittler, welche in Bürgerfreien Verbindungen haben, werden erucht, ihre Adressen unter „Dringend 395“ an die Exp. abzugeben. 70395

Hymen. Für hübsches, schlant gewachsenes, intelligentes Mädchen aus israel. Familie wird passende Partie gesucht. Mitgift 10,000 Kronen nebst entsprechender Ausstattung. Be-werber, Post, Eisenbahn- oder anderer Beamter mit definit-iver Anstellung, wollen gefil. Anträge an die Exp. unter Chiffre „Sympathie 280“ ein-jenden. Vermittler werden honorirt. 70280

Ein in Budapest seit sechs Jahren selbstständiger, intel-ligenter, 28jährig. Kaufmann, welcher achttausend Kronen Jahres-einkommen und 25 tausend Kronen erparies Ver-mögen hat, sucht selber wegen Mangels an Bekanntschaft auf diesem Wege behufs Ehe Be-kanntschaft mit einem sehr be-gleichenen, schönen, feichen und häuslich erzogenen, aus gutem jüdischen Hause stammenden 17-19jährigem Mädchen, welches mindestens 15-25 tausend Kronen Mitgift hat. Anträge erbitte mit Angabe der Mitgift und des Alters, wenn möglich mit Photogra-phy, welche nach 5 Tagen retournirt wird, unter „Her-ziges Mädchen 364“ an die Expd. Discretion verfürht. 70364

Heirath. Hochgeb. Dame, h. imp. Neuhere, vorz. Charak-ter-eigensch., 25.000 Gulden Vermögen, 3000 fl. jährl. Einkommen, sucht die ehrbare Bekanntschaft eines höh. Be-amten, penj. Militärs od. im Lehr. thät Herrn, feichen Char., nicht unter 50 Jahre. Religion Nebenache. Anträge unt. „R. K. 474“ an die Exp. 70474

Witwer, Christl., 45 Jahre alt, vermögend, sucht ehrl. Bekanntschaft zwecks Heirath mit 35-45j. Fräulein oder Witwe, Christl., ohne Anhang, mit mindestens 15.000 fl. Vermögen, welche mehr auf geich. glücl. Zukunft, als Eigennuz sieht. Vertranliche Annäherung unter „Schönes Sandleben 250“ an die Exp. 70250

Komoly házasság. In-telligens izr. urileány ré-szére, kinek évi emelkedő biztos jövedelme 1200 ko-rona, szép kelengyo s némi készpénz hozománya van, kerestetik intelligens izr. uriember, hivatalnok, 35-40 éves, özvegy is lehet. Részletes ajánlatot kérek „Zenekedvelő“ jel-legével a kiadóba. 21952

Heirathsantraq. Wüchse mit christlichem älterem Mäd-chen oder kinderloser Witwe in Korrespondenz zu treten. Später heirathen. Bin Gabrits-leiter mit 7-8000 Kronen Einkommen, solider, intelligen-ter Mann mit gutem Aussehen. Jene Damen mit feicher Er-ziehung, häuslichem Sinn und heiterem Gemüth, welche bis zu 40,000 Kronen Kapital verfügen, bitte die Zuschriften mit voller Adresse ohne Gehr-ger unter „J. Leiter 54“ poste restante Fiume bis 13. Februar zu senden. 70397

Pfandleihanstalt. Zuhäber mit 30.000 Kronen Baar-ermögen, 38 Jahre alt, r. l., wünscht sich mit älterem Mäd-chen oder kinderloser Witwe, welche über 10,000 od. 15,000 Kronen Mitgift verfügt, zu verheirathen. B. Anträge unter „Redlich 395“ an die Exp. 70396

Ehe. Isr. pensionsfähiger Beamter, mittleren Alters, 12.000 Kronen Einkommen, sucht behufs Ehe die Bekanntschaft einer gutsituirten, gebil-deten, hübschen, kinderlosen Witwe oder ohne ihr Ver-schulden geschiedenen Frau. Für ernste Anträge unter „Beamter 354“ an die Ex-pedition. Discretion verfürht. 70354

Für meine Tochter, ein 22jähriges hübsches u. gein-tes Mädchen, Isr., mit 8 bis 10,000 Kronen Mitgift u. schöner Ausstattung, suche einen Industriellen oder Ge-schäftsmann, „Chrenhaft 1867“ an die Trafit Párisi-ut. 7. 11078

Schadchen, welche für zwei Mädchen mit je 3000 Kronen Partien wissen, mögen Adresse unter Chiffre „Schwestern 441“ in der Exp. abgeben. 70441

Witwe, 50 Jahre alt, mit Ber-dienst und Wohnung, wünscht sich mit einfachem Arbeiter zu verheirathen. Unter „R. 3. 029“ an die Exp. 66029

Jünger intelligenter Mann wünscht mit jungem feichen Fräulein in ernste Bekanntschaft behufs Ehe zu treten. Junge Witwe, Schneiderin oder bessere Näherin nicht aus-geschlossen. Briefe erbiten un-ter „R. K. 034“ an die Exp. 66034

Sympath. 32jähr. Fräu-lein, das vermöge ihres häusl. Sinnes, Bildung und guter Charakter-eigensch. das Heim eines Mannes angenehm zu gestalten im Stande ist, auch Erparnisse besitzt, sucht braven passenden Lebensgefährten. Unter „Sichere Existenz 036“ an die Exp. 66036

Korrespondenz.

Hochanständiges arnes Fräulein sucht die ernste Be-kanntschaft eines 30-40 j. alten Herrn. Anträge unter „Blond 07“ Hauptpost res-tante. 70393

Jünger Witwer, Akademi-ter, kein Freund konventioneller Salongesellschaft oder des Kaffeetisches, sucht ungezwun-genen Verkehr mit sympath. Dame von tiefer Herzens- u. Geistesbildung, die den Muth hat, über das „Was wird die Welt dazu sagen“ sich hin-zuzuwagen. Legitimer oder illegitimer Eigennuz hat hier keine Aussicht, auf seine Nach-ruhng zu kommen. Zuschriften unter „Energie und Stolz“ an die Exp. 21960

Welcher intelligente, pen-sionsfähige, gut angeleitete Herr mittleren Alters würde ernste Bekanntschaft machen mit solider, hübscher, feicher drittligen Witwe, welche ein Einkommen von 1800 Kronen besitzt? Offerte unter „Glück-auf 379“ an die Exp. 70379

Distinguirter junger Mann aus der Provinz, der 1-2 Tage hier weilt, sucht unge-nehmtes Heim bei junger hübscher Dame. Offerte unter „Home 15“ an die Exp. 70415

F. F. 54. Brief unter ge-wünschter Adresse abgegangen. 70437

Kutyusom! Pillanatyú örömem megtörve, hát nem engednek haza? Lásd, lásd! milyen sorsunk? de vigasztal a gondolat, hogy gondolatban mindég együtt vagyunk. Ölel, eső-kol Annusod. 70479

Vornehme Damen. Be-kanntschaft sucht ein 25jähri-ger feicher, intelligenter Dper-niänger, die mich zur weiteren Ausbildung materiell unter-stützen möchte. Anträge unter „Dperniänger 446“ an die Expedition. 70446

England. Liebes M. Leider geht es nicht, sondern unter diesen Umständen müssen wir die Angelegenheit bis nach dem Festung verziehen, rechne es Dir aus. Es küßt Dich herz-lich. 70451

Gold! Barum keine Ant-wort? Brief erwardet D. M., VIII., Kun-utca 3. 11142

Ein feicher, intelligenter, ungarischer Akademi-ter, Soldat, sucht die ehrbare Bekanntschaft einer deutschen Bome. Adresse: Dankbarkeit 498“ an die Exp. 70498